

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

AUF
WEN
ES
AN
KOMMT

PROGRAMM SEPTEMBER 2023 – FEBRUAR 2024

AUSGABE
02/23

SALZBURG
ST. VIRGIL



VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmbereichen zusammengefasst.



MONATSPLAKAT

In öffentlichen Einrichtungen finden Sie ein monatliches Update ausgewählter Veranstaltungen. Alle Details auf virgil.at

SOCIAL MEDIA



QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon scannen und gleich abonnieren!



SO ERFAHREN SIE VON UNS

Das **VIRGIL MAGAZIN** erscheint 2 x im Jahr. Sie bekommen es gratis zugeschickt. Einfach anrufen.

Einmal im Monat – UNSER VIRGIL NEWSLETTER.

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten – jetzt abonnieren unter: www.virgil.at/newsletter-anmelden

UND AUF **VIRGIL.AT**



„ Ich wär' so gern dabei gewesen,
doch ich hab viel zu viel zu tun.
Lass uns später weiter reden,
da draußen brauchen sie mich jetzt.
Die Situation wird unterschätzt
und vielleicht hängt unser Leben davon ab [...]
Muss nur noch kurz die Welt retten,
danach flieg' ich zu dir.
Noch 148 Mails checken –
wer weiß, was mir dann noch passiert,
denn es passiert so viel [...] “



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die oben zitierten Zeilen singt Tim Bendzko in seinem Lied „Nur noch kurz die Welt retten“. Der Text passt zu unserer aktuellen Ausgabe des Virgil Magazins: Auf wen es ankommt.

In der Geschäftigkeit des Alltags übersehen wir oft, auf wen es ankommt: So vieles ist wichtig, es gibt so viele Verpflichtungen. Darum schadet es nicht, manchmal das Getöse zu unterbrechen und innezuhalten. Worauf bereiten wir uns und unsere Kinder eigentlich vor? Ein subjektiv möglichst gutes Leben zu führen? Oder vielleicht doch die Ressourcen, die jede*r von uns mitbringt, auch für das Gemeinwohl einzusetzen und unsere Lebenswelt mitzugestalten?

Die Begleitung von gesellschaftlichen Entwicklungen mit Bildungsangeboten ist uns in St. Virgil ein zentrales Anliegen. Selbstkritisch haben wir in den letzten Monaten immer wieder darüber diskutiert, wo speziell in den Angeboten zur Persönlichkeitsbildung die gesellschaftliche Dimension beleuchtet wird oder ob es hier noch einer intensiveren Verschränkung bedarf. Die Lebensbedingungen unserer Zeit sind derart herausfordernd, dass Menschen unterschiedliche Ressourcen und Fähigkeiten brauchen, um zu bestehen. Darauf reagiert natürlich die Persönlichkeitsbildung. Die Verhältnisse, die zu den herausfordernden Lebensbedingungen führen, nimmt sie hingegen – so unser Diskussionsergebnis – zu selten in den Blick.

Dass dies aber dringend nötig wäre, darüber sind sich die Autorin und die beiden Autoren im **Virgil blickpunkt** einig. Wir haben Ursula Baatz, Thomas Michael Haug und Philipp Oberlohr gebeten, ihre Perspektiven auf die Thematik mit uns zu teilen. Und im Jänner laden wir, gemeinsam mit Hubert Klingenberg, zu einer Fachtagung, wo das Thema auch noch weiterentwickelt wird (siehe Seite 32).

Im **Virgil kunstraum** werfen wir u.a. einen Blick auf das Frühjahr 2024. Unserem Kurator, Hubert Nitsch, ist es gelungen, eine Ausstellung von VALIE EXPORT in den Kunstraum St. Virgil zu bringen.

In **Virgil konferenz** hat Maria Schwarzmann Sabine Wittmann von DEBRA Austria zum Gespräch gebeten. Einmal im Jahr trifft sich der Verein in St. Virgil zu einer österreichweiten Tagung, bei der sich alles um die Verbesserung der Lebensbedingungen der „Schmetterlingskinder“ dreht.

Für den Beitrag in **Virgil hotel** waren drei Kolleg*innen rund um St. Virgil unterwegs, um die besten Strecken für lauf- oder spazierbegeisterte Gäste zu erkunden. Beim Lesen wird richtig erlebbar, in welcher schöner Umgebung St. Virgil liegt.

Und hin und wieder ist es auch Zeit, Abschied zu nehmen: In **Virgil intern** blickt Maria Schwarzmann im Gespräch mit ihrer Nachfolgerin Natalie Zettl auf mehr als 25 Jahre Marketing und Kommunikation in St. Virgil zurück. Diese Ausgabe des Virgil Magazins hat sie noch tatkräftig mitgestaltet. Im Juli verabschiedet sie sich in die Pension. Maria hat mit ihren Ideen, ihren Impulsen, ihrer Professionalität und ihrem unermüdlichen Engagement St. Virgil in diesen Jahren entscheidend mitgeprägt. Dafür sei ihr an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir, liebe Maria, alles erdenklich Gute – du wirst uns fehlen!

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, Ihr Weg führt Sie bald wieder nach St. Virgil – zu einer spannenden Bildungsveranstaltung, die Sie vielleicht auf diesen Seiten entdecken oder einfach so!

Ihr Jakob Reichenberger
Direktor



PS: Die herausfordernden Zeiten machen auch vor St. Virgil nicht Halt. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.



6

Virgil **blickpunkt**

6 **Auf wen es ankommt**

Persönlichkeitsbildung am
Scheideweg

Thomas Michael Haug

DAS • UN • DENKBARE •
TUN

Philipp Oberlohr

Achtsam – und doch
am Ziel vorbei?

Ursula Baatz

Virgil **bildung**

14 Programm
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege
Kind & Familie, Pädagogik,
Persönlichkeitsbildung,
Hospiz & Palliativ, Trauer

41 Spiritualität
Gebet, Meditation, Mystik

48 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene,
interreligiöser Dialog



70



68



66

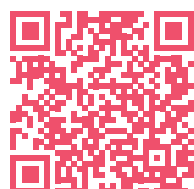
Virgil bildung

54 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft,
Methoden für Gestalter*innen

62 Kunst
Ausstellungen, Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

64 Reisen
Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen



Virgil kunstraum

66 Ausstellungen

Virgil konferenz

70 Eine Partnerin stellt sich vor:
Vom Leben der Schmetter-
lingskinder

Virgil hotel

72 Mitten in der Stadt und doch
irgendwie am Land

Virgil intern

74 Wie die Zeit vergeht:
Übergabe in Marketing und
Kommunikation

78 Teams in Bewegung

82 Ihr Aufenthalt in St. Virgil

83 Ansprechpartner*innen

Thomas Michael Haug begleitet uns als Impulsgeber, Referent und Dialogpartner schon seit vielen Jahren. Wir haben ihn um eine kritische Bestandsaufnahme zur Persönlichkeitsbildung gebeten. Sein Verständnis von Persönlichkeitsbildung deckt sich mit unseren Ansprüchen an die Angebote von St. Virgil. Bei einer Fachtagung im Jänner (siehe Seite 32), laden wir ein, über die Chancen einer zeitgemäßen, gesellschaftssensiblen Persönlichkeitsbildung zu diskutieren.

VON THOMAS MICHAEL HAUG

PERSÖNLICHKEITS-AM BILDUNGSCHEIDEWEG?

Persönlichkeitsbildung hat im Grunde Dauerkonjunktur. Ganz gleich ob in der Erwachsenenbildung, Hochschulausbildung, im Berufsbildungs- oder Schulkontext: kaum ein Bildungssetting scheint ohne den Bezug zur Persönlichkeitsbildung auskommen zu können. Dabei handelt es sich im Grunde um eine Worthölse. So ist der Persönlichkeitsbegriff alles andere als eindeutig definiert und von einer Vielzahl von Verständniszugängen geprägt.

INDIVIDUELL ODER BESONDERS?

Doch weil es so gut klingt, passen die „bunten“ Persönlichkeitsbeschreibungen vielleicht nur allzu gut in eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (Andreas Reckwitz), in eine Beschreibung unserer Gesellschaft, die Individualität vor allem an der Prämierung des Außergewöhnlichen festmacht und allerlei Spielarten von Andersartigkeit. Doch wenn solcherlei verstandene Besonderheit unaufhörlich weiter produziert wird, bedeutet das auf der anderen Seite einen Schwund an verbindenden Anknüpfungspunkten im Alltag von Menschen. Gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen sind dann vorprogrammiert, von dem Verschwinden sozialer Sensibilisierung bis hin zum Entstehen vielfältiger Formen von Einsamkeit ganz zu schweigen.

BILDUNG ODER ANPASSUNG?

Auch andere sozialwissenschaftliche Gesellschaftsanalysen lassen kritische Fragen zu verschiedensten Formen der Persönlichkeitsbildung aufkommen. Vor dem Hintergrund der Arbeiten von Zygmunt Bauman zur „fluiden Moderne“, der Arbeiten von Richard Sennett zum „flexiblen Menschen“, von Kenneth J. Gergen zum „Tod des Selbst“ oder von Ulrich Bröckling zum „Unternehmerischen Selbst“ und vieler anderer mehr erweist sich Persönlichkeitsbildung, etwa in Form von allerlei Kompetenzförderungen, vor allem als Mittel zur Zweckerfüllung. Im Fokus steht dann bei genauer

Betrachtung nicht die allgemeine „Bildung einer Persönlichkeit“, was man auch immer darunter verstehen möchte, sondern die spezielle „Anpassung der Person“ an gesellschaftliche, technische und ökonomische Anforderungen des gegenwärtigen Zeitgeistes. Solcherlei praktizierte Persönlichkeitsbildung steht immer in der Gefahr, Menschen zu funktionalisieren, nicht selten auch zu instrumentalisieren. Der Preis, den wir für diese Art von Persönlichkeitsbildung bezahlen, ist hoch: In seiner kritischen Zuspitzung bedeutet er den Verzicht auf persönlich erlebte Bedeutsamkeit und Sinnhaftigkeit im Leben.

VERHALTENS- ODER VERHÄLTNISZUGANG?

Eine äußerst problematische Karriere hat in dieser Hinsicht der Resilienz-begriff hingelegt: Resilienz, verstanden als Anpassungsfähigkeit, scheint eine der „Schlüsselkompetenzen“ unserer Zeit zu sein und der resiliente Mensch ist, in Zeiten scheinbar grenzenlos steigender Anforderungen an die Persönlichkeit, sehr gefragt. Doch in dem Maße, in dem wir Resilienz zu einer trainierbaren Eigenschaft machen, die ausschließlich in unserer Fähigkeit, uns entsprechend zu verhalten, begründet ist, können praktisch alle Problemstellungen in der Welt, ▶

„ Der Preis, den wir für diese Art von Persönlichkeitsbildung bezahlen, ist hoch: In seiner kritischen Zuspitzung bedeutet er den Verzicht auf persönlich erlebte Bedeutsamkeit und Sinnhaftigkeit im Leben.“

„ Die Anerkennung und der Respekt für das ‚Andere‘ ermöglicht es erst, uns selbst und unsere Umwelt besser verstehen zu lernen. “

von der Armut, der Chancengleichheit über Gewalt bis hin zu den Folgen des Klimawandels, auf den einzelnen Menschen übertragen werden. Die Verhältnisse geraten dabei völlig aus dem Blickwinkel. Nicht nur, dass damit gesellschaftliche Verantwortung ins Private verdrängt wird (Thomas Gebauer), das besonders Zynische daran: Wer nicht genügend „Anpassungsfähigkeit“ erwerben kann, muss mit den Verhältnissen eben leben – ganz egal, wie katastrophal diese auch sind. Zugänge der Persönlichkeitsbildung, welche die Verhältnisse ignorieren, in denen wir leben, münden am Ende in einem verheerenden Dilemma: Menschen und Hilfsangebote werden auf diese Weise immer zu der Arbeit an den Folgen von Symptomen degradiert.

DIE FÜNF „NO-GOS“

Eine zeitgemäße Persönlichkeitsbildung sollte vor diesem Hintergrund – neben einer Vielzahl von Aspekten, die zu erfüllen wären – fünf Punkte nicht tun:

1. sie sollte nicht dem einseitigen Aufbau fragwürdiger Egokulturen dienen,
2. sie sollte allerlei Formen von Versuchen der Subjektivierung von systemischen Problemstellungen widerstehen,
3. sie sollte sich nicht unkritisch für die fragwürdige Aneignung von „Schlüsselkompetenzen“ funktionalisieren bzw. instrumentalisieren lassen,
4. sie sollte sich nicht um Fragen individueller, gesellschaftlicher und politischer Verantwortung drücken und die Frage nach dem persönlichen Engagement für das Gemeinwesen ignorieren
5. und darf nicht auf existenzielle Zugänge unseres Seins verzichten, insbesondere nicht die Frage nach Sinnerfahrung und Bedeutungsamkeitserleben im eigenen Alltag ausblenden.

Sehen wir diese „Roten Flaggen“ nicht, drohen vielfältige Angebote der Persönlichkeitsbildung in einem Aphorismus von Gottfried Benn zu münden, frei nach dem Motto: „Was ist das Gegenteil von gut? Gut gemeint!“

ZUR ENTWICKLUNG UNSERER PERSÖNLICHKEIT BRAUCHT ES EIN GEGENÜBER

In einer zeitgemäßen Persönlichkeitsbildung sollte die Rolle zwischenmenschlicher Beziehungen eine bedeutende Rolle spielen. Globale Herausforderungen, Chancengleichheiten in der Gesellschaft, Inklusionsfragen, Fragen nach langfristiger Lebensqualität sowie lebenserhaltender Nachhaltigkeit und vieles andere mehr, rücken die Fähigkeit zum Dialog wieder zunehmend in den Fokus für einen zeitgemäßen Anforderungskatalog von Persönlichkeitsbildung. Nicht nur, dass wir als Menschen eine Beziehung zu einem Gegenüber, zu einem „Du“ brauchen, um uns überhaupt als Persönlichkeit entwickeln zu können (Martin Buber), die Anerkennung und der Respekt für das „Andere“ ermöglicht es erst, uns selbst und unsere Umwelt besser verstehen zu lernen.

JEDE BEGEGNUNG BIETET EINE CHANCE

Persönlichkeitsbildung findet nicht nur in formalen Bildungssettings statt, sondern auch im Rahmen informeller Lernprozesse und dem selbstgesteuerten Verarbeiten von Lebenserfahrungen. Jede Begegnung, jeder Dialog und jede Herausforderung ist dabei eine Chance, uns weiterzuentwickeln und zu lernen, wie wir besser zusammenleben, zusammenarbeiten und auf uns und unsere Umwelt achten können. Wie dieses Potenzial fruchtbar für ein gelingendes Miteinander im Gemeinwesen und dem konstruktiven Umgang mit systemischen Problemstellungen genutzt werden kann, wird eine zentrale Fragestellung für eine zeitgemäße Persönlichkeitsbildung sein. ■



Thomas Michael Haug ist Gesundheitswissenschaftler und Gesundheitspädagoge. Er unterrichtet an unterschiedlichen Hochschulen und lebt in Berchtesgaden.



DAS • UN • DENKBARE • TUN

VON PHILIPP OBERLOHR



Wie gehen Sie mit Fehlern um? Unser Autor und Referent, Philipp Oberlohr, findet, dass wir aus Angst, Fehler zu machen, oft für uns wichtige Schritte gar nicht erst versuchen. Er denkt auch, dass das schade ist und zeigt, wie wir lernen, die ersten Schritte zum Undenkbaren zu gehen. In seinen Seminaren begleitet er Menschen dabei (siehe Seite 27).

„Wir haben keine Fehlerkultur, wir sind eine Fehlerkultur. Doch die Fehler sind nicht das Ziel. Der Prozess ist das Ziel.“

Mit Anfang zwanzig verließ ich Österreich, um in London Performance zu studieren. Der Abstand zur Heimat und die intensive künstlerische Auseinandersetzung mit Versuch und Irrtum, Scheitern und Erfolg zeigten mir eines deutlich: Unsere österreichische Kultur ist von Fehlern unglaublich fasziniert. Wir haben aus ganzem Herzen und mit voller Leidenschaft Angst davor, Fehler zu machen. Wir haben keine Fehlerkultur, wir sind eine Fehlerkultur. Doch die Fehler sind nicht das Ziel. Der Prozess ist das Ziel. Daher wünsche ich uns eine Kultur

des bewussten Versuchens. Eine Kultur, die große, schöne Visionen wagt. Eine Kultur, die sich auf den Weg dorthin macht und es schafft, Fehler und Scheitern als Entwicklungsschritte zu sehen. Eine Kultur, die offen bleibt für Wege, die vorher un•denkbar waren.

Diese #Versuchskultur ist aus meiner Arbeit entstanden. Denn besonders, wenn es mühsam ist, will ich es so leicht wie nur irgendwie möglich angehen. Drei Elemente bilden das Herzstück dieser #Versuchskultur: Utopie, Umstände, Un•Denkbares•Tun.

Utopie. Gibt es etwas, das wesentlich für dich ist und durch dich in diese Welt kommen will? Etwas, das dir richtig Freude macht, das dich aber auch herausfordert und wachsen lässt? Es muss dir zumindest zu 51 % Freude bereiten und darf dir maximal zu 49 % Bauchweh machen. Wenn wir dieses Ziel, diesen Ort gefunden haben, den es noch nicht gibt – die Utopie –, können wir uns auf den Weg dorthin machen. Am Weg tauchen auch schon die Umstände auf. Sie beflügeln oder lähmen uns, sie sind Knüppel zwischen unseren Beinen, über die wir entweder stolpern oder hinweg tänzeln können. Sie wollen willkommen geheißen werden und als Schritte in den Weg integriert werden. Dabei gilt es offenzubleiben – für neue Ideen, die uns das Un•denkbare tun lassen. So kann der Weg entstehen, der durch die Umstände zur Utopie führt.

Diese drei Elemente sind richtig große, weite Felder. Jetzt wollen wir in ein Feld spazieren, unser Badetuch ausrollen und die Aussicht genießen. In dem U, bei dem alles beginnt und endet: die Utopie.

WHAT WOULD YOU DO, IF YOU KNEW YOU COULD NOT FAIL?

Während meiner Zeit in London begegnete mir die Wunderfrage. Diese Frage zielt nicht auf Antworten ab, wie ohne Fallschirm aus dem Flugzeug springen. Sie zeigt uns vielmehr Grenzen im eigenen Denken auf und lädt uns ein, darüber hinaus zu denken.

So stelle ich mir die Wunderfrage am Beginn von jedem neuen Projekt: „Was würdest du tun, wenn du wüsstest, du könntest nicht scheitern?“ Gerade am Anfang will ich die Grenzen mal Grenzen sein lassen. Sie kommen später, keine Sorge. Am Anfang will ich ohne Kompromisse meine Gedanken los schicken, um zu schauen, wo sie

„ Gerade am Anfang will ich die Grenzen mal Grenzen sein lassen. Sie kommen später, keine Sorge. Am Anfang will ich ohne Kompromisse meine Gedanken los schicken, um zu schauen, wo sie hin wollen. “

hin wollen. Jedes Mal, wenn eine Stimme in meinem Kopf sagt: „Aber Philipp, du hast nicht genug Zeit (Geld, Wissen ...), um das zu tun!“ kommt die Wunderfrage wieder – in einer veränderten Form: „Was, wenn ich die Zeit finden kann? Was, wenn ich das Wissen auf dem Weg entdecken kann?“ So laufen meine Gedanken weiter und gelangen schließlich an einen Ort, den es noch nicht gibt. Eine Utopie im wörtlichsten Sinn. Eine, die ich gerne Wirklichkeit werden lassen will. Wenn ich sie gefunden habe, frage ich weiter: „Ist diese Utopie richtig gut?“ Richtig gut ist sie nur, wenn sie richtig gut für mich ist. Wenn ich mich kaputt machen muss, um diese Utopie zu realisieren, ist sie nicht richtig gut. Sie muss auch richtig gut für mein Umfeld sein. Wenn die Beziehungen zu meiner Familie, meinen Freund*innen, meinem Team für diese Utopie leiden müssen, ist sie nicht richtig gut. Und schließlich muss sie richtig gut für die Welt sein. Wenn die Welt für meine Utopie kaputt gemacht werden muss, ist sie nicht richtig gut. Nur wenn sie richtig gut ist, geht es los.

Diese Fragen schüren das Feuer meiner Vision. Wenn ich weiß, was ich versuchen will und verstehe, wie es mein Leben, das meines Umfelds und auch die Welt als Ganzes schöner macht, wird vieles leichter. So kann ich meinen Motor anwerfen und mich mit Freude den Herausforderungen stellen. Das ist der Schlüssel, der uns über die Grenzen des Denkbaren zu neuen Ufern hinausgehen lässt.

So möge diese #Versuchskultur Österreich zu einem Sondheim'schen Musical machen, in dem die Menschen ihre Knack-, Apfel- oder Birnenpopos zum Beat ihres Herzens wackeln lassen, als gäbe es kein Morgen mehr. Statt verärgert „Zweite Kassa!“ zu rufen, fragen sie: „Was kann ich heute tun?“ – dann lassen sie die Butter und das Mehl im Billa stehen, gehen raus in die Welt und tun es. ■

„ Wenn ich weiß, was ich versuchen will und verstehe, wie es mein Leben, das meines Umfelds und auch die Welt als Ganzes schöner macht, wird vieles leichter. “



Philipp Oberlohr ist Illusionist, Mentalist und Performer. Er studierte Theologie und Körpertheater und lebt mit seiner Familie in Wien.

SPIRITUELLE PRAXIS INSTRUMENTALISIERT – ACHTSAM – UND DOCH AM ZIEL VORBEI?

VON URSULA BAATZ

Viele spirituelle Praktiken haben aktuell einen besonderen Zulauf, da sie das Versprechen der eigenen Selbstoptimierung im Gepäck haben. Unsere Autorin und Referentin, Ursula Baatz, sieht das kritisch. Sie hat diese Tendenz gerade in einem Buch über die Achtsamkeitsbewegung aufgearbeitet und gibt Einblicke dazu in einem Vortrag (siehe Seite 49). Übrigens bieten Angebote in unserem Programmbereich „Spiritualität“ die Möglichkeit, nicht nur die jeweilige Praxis kennenzulernen, sondern auch die jeweilige Tradition, aus der sie kommen.



**„Achtsamkeit wird
zum Anästhetikum, wenn
die Schattenseiten des Lebens
ausgeblendet werden. Das ist
nicht nur knapp, sondern
ziemlich daneben.“**

Es ist noch nicht so lange her, da wäre man merkwürdig angesehen worden, wenn man erklärt hätte, man würde ein Achtsamkeitsseminar besuchen. Inzwischen muss man sich da nicht mehr erklären, sondern erntet beifälliges Nicken oder auch „Gourmet-Rezepte“ zur Verbesserung des Lebens. Aus einer weitgehend unbekannten buddhistischen Meditationspraxis ist eine Art Allerweltsheilmittel geworden. Achtsamkeit ist gut gegen Stress, verhilft zu Entspannung und zur besseren Bewältigung des Alltags – und daher auch zu besseren Leistungen – so oder ähnlich bedient der Achtsamkeitsboom die Sehnsüchte von Menschen, denen die Leistungs- und Konsumgesellschaft zu sehr zusetzt, die unter Stress leiden oder von Burn-out gefährdet sind. Achtsamkeit wird gestressten Lehrer*innen und nervösen Schüler*innen empfohlen und von Manager*innen genauso wie von Militärs gepflegt.

Was aber übt man, wenn man Achtsamkeit übt? Zunächst ist festzuhalten, dass Achtsamkeit kein klar umrissener Begriff ist. Sehr oft wird Achtsamkeit mit Aufmerksamkeit verwechselt, und tatsächlich gibt es Überschneidungen, aber auch wichtige Unterschiede. Aufmerksamkeit ist im Alltag nahezu dauernd gefordert – bei der Arbeit genauso wie auf der Straße oder abends vorm Fernseher. Wer aufmerksam ist, fokussiert auf einen bestimmten Bereich oder Sachverhalt – beim Autofahren sollte man auf die Straße achten und aufmerksam auf Hindernisse etc. sein. Was den meisten dabei entgeht, ist der Zustand ihres Körpers und ihres Gemüts, ihrer Seele – wie sich etwa der Körper und Geist nach einigen Stunden Autofahren anfühlt, merkt man erst, wenn man mit Kreuzweh aussteigt. Wer achtsam autofährt, könnte früher merken, dass eine Pause dringend nötig ist. Achtsamkeit bezieht sich sowohl auf innere wie äußere Wahrnehmungen, also auch auf Gedanken und Emotionen. Achtsam sein ermöglicht eine Art von Überblick zu gewinnen, wie die Situation – man selbst, die Umgebung, die Umstände usw. – gerade beschaffen sind, und entsprechend drauf zu reagieren. Traditionell geht es bei Achtsamkeitsmeditation darum, zwischen

heilsamen und unheilsamen Momenten im Strom des eigenen „Haushalts“ zu unterscheiden, die heilsamen zu fördern und die unheilsamen nicht bestimmend werden zu lassen.

Jon Kabat-Zinn, der mit dem MBSR-Programm (Mindfulness Based Stress Reduction) wesentlich zur Popularisierung von Achtsamkeit beigetragen hat, betont einen anderen Aspekt: Achtsam sein heißt, im Augenblick und mit Absicht dessen gewahr zu sein, was geschieht, ohne zu urteilen. Genauer: zunächst mal ohne Vor-Urteile wahrzunehmen, und dann erst zu beurteilen. Kabat Zinn entwickelte das MBSR-Programm, das aus säkularisierten buddhistischen Meditationspraktiken, Yogaübungen, Psychoedukation und themenzentrierter Interaktion besteht, für Patienten mit chronischen Schmerzen. 1990 erschien sein Buch „Full catastrophe living“ mit dem MBSR-Curriculum, dessen Wirksamkeit klinisch evaluiert wurde. Das Programm erwies sich auch in anderen Bereichen als hilfreich, vor allem bei Stress und Burn-out. Firmen wie Google richteten eigene Achtsamkeitstrainings für chronisch überarbeitete Mitarbeiter ein – statt die Arbeitszeit zu reduzieren. Achtsamkeitspraxis erscheint nun als Selbstoptimierungsprogramm: „Sei achtsam, und du wirst dein Leben optimieren, du wirst glücklicher und produktiver sein“, lautet das Versprechen. Achtsamkeit wird zum Anästhetikum, wenn die Schattenseiten des Lebens ausgeblendet werden. Das ist nicht nur knapp, sondern ziemlich daneben. ■

**„Achtsam sein heißt,
im Augenblick und mit Absicht
dessen gewahr zu sein, was
geschieht, ohne zu urteilen.
Genauer: zunächst mal ohne
Vor-Urteile wahrzunehmen, und
dann erst zu beurteilen.“**

Literaturempfehlung:

Baatz, Ursula, Achtsamkeit: Der Boom – Hintergründe, Perspektiven, Praktiken, 2022



Ursula Baatz Autorin ist Religionswissenschaftlerin, Philosophin, Journalistin, Achtsamkeits- und Zenlehrerin und lebt in Wien.

HOW TO?

VIRGIL bildung



Ihre Ansprechperson
Ulrike Klinger

**Veranstaltungsbüro
Anmeldung**

E: anmeldung@virgil.at

T: +43 (0)662 65 901-514

Öffnungszeiten Veranstaltungsbüro:

Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr

Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

ANMELDUNG & INFORMATION



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist
grundsätzlich für **ALLE UNSERE
VERANSTALTUNGEN**
erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese
Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn
Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet
sind, ist (auch) eine Online-Teilnahme möglich.

Veranstaltungschronologie: Referent*innen:



VERANSTALTUNGSNUMMER

Veranstaltungsnr.

23-0000

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten
Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer
eingeben. Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der
Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet
sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.

**BUCHUNGSBESTÄTIGUNG
= FAHRSCHEIN**

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



Salzburg Verkehr®
verbindet



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer*innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien vom Salzburger Verkehrsverbund (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	2023	2024
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 58,50	€ 62,00
Halbpension	€ 68,70	€ 73,00
Vollpension	€ 77,30	€ 81,50
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 44,90	€ 48,00
Halbpension	€ 55,10	€ 59,00
Vollpension	€ 63,70	€ 67,50
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 13,90	€ 14,70
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 13,60	€ 14,50
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 12,00	€ 13,50

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben!
Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website **www.virgil.at**.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



STADT : SALZBURG



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Bundeskanzleramt

St. Virgil ist Mitglied im



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner*innen und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

LEBENS WEGE

KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten

Universitätslehrgang Early Life Care

early life care 

► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

„Mit dem vertieften Wissen, spezifischer Expertise und neu erworbenem Netzwerk ist es möglich, Familien und Kindern in einer neuen Allianz mit anderen Spezialist*innen einen besseren Start am Lebensbeginn zu ermöglichen. Als ULG-Absolvent*in hat man das Rüstzeug für eine optimale Arbeit mit den Familien. Der ULG Early Life Care qualifiziert aber auch besonders für die Weiterentwicklung multimodaler Versorgungsstrukturen“, so Daniel Weghuber, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Salzburg.

Early Life Care ist ein international anerkanntes, interdisziplinäres und integratives Konzept der Gesundheitsförderung und -versorgung. Dabei geht es um Beratung, Begleitung und Versorgung am Lebensbeginn. Im Fokus steht die Schaffung möglichst optimaler Be-

dingungen in der frühen Kindheit, rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr. Der einzigartige Universitätslehrgang vermittelt diese Themen aus verschiedenen theoretischen und praktischen Blickwinkeln wissenschaftlich und praxisnah. Besondere Schwerpunkte bilden das bio-psycho-sozio-spirituelle Modell, Ethik und Bindung. Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung interdisziplinärer Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. Zentraler Kerninhalt ist die bindungsbasierte Selbstreflexion der beruflichen Praxis. ■

- Basislehrgang: akademische*r Expert*in in Early Life Care (4 Semester, berufsbegleitend, 66 ECTS)
- Aufbaulehrgang: Master of Science (MSc) in Early Life Care (2 Semester, berufsbegleitend, 54 ECTS)

Information:

St. Virgil Salzburg
T: +43 (0)662 2420 80248
E: wei.li@pmu.ac.at

Orte:

St. Virgil Salzburg und Paracelsus Medizinische Universität Salzburg



Basislehrgang

Lehrgangsbegleitung
Basislehrgang 2023

Martina Wolf

Beitrag € 2.380,- pro Semester
zuzügl. ÖH-Gebühr
Anmeldegebühr: € 130,-

Teilnehmende max. 30

www.earlylifecare.at/anmeldung-early-life-care

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische Universität

Kooperation mit Forschungsinstitut
Early Life Care und Österreichische Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit

Termine

September 2023 bis Juni 2026

Start

Do. 07.09.2023, 09.00 bis
So. 10.09.2023, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0133

www.earlylifecare.at

Genauerer auf
virgil.at



Seminar

Referierende

Erna Hattinger-Jürgensen

FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, FÄ für Neonatologie, NIDCAP Professional
Johann Binter

Akademisch geprüfter Experte in der Kinderintensivpflege, IBCLC, NIDCAP Professional, MHPE
Beide: Neonatologie, Salzburger Landeskliniken

Beitrag € 380,-

Termin

Di. 19.09.2023, 09.00 bis
Mi. 20.09.2023, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1024



FINE 1



► Grundlagen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege

FINE 1 verschafft eine Übersicht: Einführung, Theorie und Evidenz, Erläuterung der Kernthemen und Bestandteile einer guten Praxis. Die Kernthemen des FINE-Programms sind in eine Reihe von neuroprotektiven Themen integriert: Entwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. ■

Zielgruppen: Mitarbeitende, die mit Neugeborenen arbeiten. Leitungskräfte, die die Voraussetzungen für diese Art der Pflege verstehen möchten

Seminarreihe

Referentin

Monique Oude Reimer

Registered Nurse, NIDCAP Trainerin, Co-Director NIDCAP Trainingscenter Rotterdam, Neonatology, Erasmus MC Sophia Children's Hospital, Rotterdam

Beitrag € 860,-

Teilnehmende max. 12

Termine

I Do. 21.09.2023
II Mi. 15.11.2023
III Do. 18.01.2024
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1201



FINE 2

► Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen in FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis. Die Wahrnehmung wird auf Signale des Babys zu Selbstregulierung, Verhaltenszustände und Reaktionen des autonomen sowie motorischen Teilsystems geschult. Dadurch können z.B. Zeichen für Stress und Schmerz sowie Beruhigung und förderliche Entwicklung familienzentriert beurteilt und berücksichtigt werden.

Ziel ist auch ein stärkeres Bewusstsein für die eigenen Stärken und Herausforderungen, um aktuelle Verfahrensweisen auf der Abteilung zu verbessern. Individuelle Supervision zwischen den Terminen. ■



Lehrgang

Referentin



Christine Rainer

Dozentin für Pikler®-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung am Pikler®-Institut Budapest, Eberschwang

Beitrag € 2.205,-

Lehrgang ausgebucht - Warteliste möglich!
Teilnehmende max. 16

Termine

September 2023 bis Dezember 2024

Start

Do. 28.09.2023, 10.00 bis
Sa. 30.09.2023, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-0742

Lasst mir Zeit

► Pikler®-Kleinkindpädagogik

Der Pikler®-Grundlehrgang ist die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler®-Pädagogin* zum Pikler®-Pädagogen. In neun Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Wie gelingt es, ein Kind und seine konkreten Bedürfnisse intensiver wahrzunehmen? Was braucht das Kind, damit es seine Persönlichkeit voll entfalten kann? Was brauchen Kinder von den Erwachsenen, um Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Achtung vor dem Anderen zu entwickeln? Wie muss die Umgebung gestaltet sein?

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema sowie zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte. ■

Zielgruppen:

Pädagog*innen in Krabbelstuben und Tagesbetreuungseinrichtungen, Elementarpädagog*innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter*innen, Sozialarbeiter*innen in Mütterberatungsstellen, Pflegendе, Hebammen, Tageseltern und interessierte Eltern

Was hilft mir, wenn es stürmt?

► Kinder und Jugendliche in herausfordernden Zeiten begleiten

Die Trennung oder Scheidung der Eltern bringt für Kinder und Jugendliche große Herausforderungen mit sich. Das wichtigste Bezugssystem, die Familie, verändert sich und gerät ins Wanken. Eltern, wie auch Pädagog*innen in Elementarbildung und Schule beobachten plötzlich Verhaltensweisen, die nicht einfach zu interpretieren sind. Welche Bedürfnisse liegen hier zugrunde und wie kann eine Struktur angeboten werden, an der sich Betroffene wieder aufrichten können? Wie können auch Eltern Entlastung

erfahren? Der Abend bietet kompakte Informationen für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in diesen Krisensituationen. Das umfassende Angebot von RAINBOWS wird vorgestellt. ■



Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin,
RAINBOWS-Gruppenleiterin, Besuchsbegleiterin und Elternberaterin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 02.10.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1589

Kinder sind Riesen

► Jeder Mensch kommt mit denselben Veranlagungen und Grundbedürfnissen zur Welt. Wir alle wünschen uns Liebe und Verbundenheit, Nahrung für alle Sinne und die Möglichkeit zur Entfaltung unserer Potenziale bei gleichzeitiger Autonomie. Wir alle bringen dafür optimale Fähigkeiten mit - Begeisterung und Offenheit für lebenslanges Spielen, Lernen und Entdecken.

Im Laufe unseres Heranwachsens verlieren wir eine Menge davon und doch oder gerade deswegen ist in uns der starke Wunsch, unsere Kinder als selbstbewusste Menschen in ihre Zu-

kunft zu begleiten und die natürlichen Veranlagungen des Kindes zur vollen Entfaltung zu bringen.

Wie gelingt uns das? Oftmals ergeben sich aus unserer Geschichte viele Unsicherheiten und Fragen. Aufgrund unserer Gesellschaft erleben wir einen enormen Druck und fühlen uns oft allein und hilflos, wie wir das bestmöglich bewerkstelligen können.

André Stern ruft uns zu mehr Gelassenheit und Vertrauen auf. Er zeigt uns neue Wege auf. ■

Referent



André Stern
Musiker, Komponist,
Gitarrenbauer, Journalist, Autor, Freilichtungs-
experte

Beitrag € 30,-

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Mi. 18.10.2023, 17.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1695

Wer will fleißige Handwerker*innen sehen?

► Wert und Würde des Handwerks

Im Handwerk spiegelt sich der innere Impuls des Kindes, Tätigkeiten um ihrer selbst willen zu machen. Dieser ist Ausgangspunkt allen Lernens. Das (gemeinschaftliche) Arbeiten mit Materialien unterschiedlicher Art festigt Fähigkeiten und Fertigkeiten, gibt Wertschätzung für die Dinge und lässt soziales Miteinander und kreative Lösungen zu.

Bei dieser zweitägigen Veranstaltung werden kreatives Schaffen und Handwerk in den Fokus gerückt, um den Zusammenhang zu einer gelingenden kindlichen Entwicklung zu verstehen.

Am ersten Tag widmen wir uns dem Thema mit Vorträgen und Diskussionen. Der folgende Workshoptag findet im Salzburger Freilichtmuseum statt. Er bietet Angebote und Ideen aus unterschiedlichen handwerklichen Bereichen, um selbst ins Tun zu kommen und Erfahrungen für die Praxis zu sammeln. ■



Referierende

Marielle Seitz, Kunstpädagogin, Montessoripädagogin, Lehrbeauftragte an der Münchner Kunstakademie, München
André Stern s.o.

Beitrag € 90,- exklusive Materialkosten

Anmeldung Anmeldung online über die Website der Salzburger Verwaltungsakademie/ZEKIP/Veranstaltungsprogramm

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

**Mi. 18.10.2023, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Do. 19.10.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0226



Inklusiver Familientag

Leitung

Das Team der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 14 Erwachsene

Kooperation und Anmeldung

bis 14.10.2023:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

T: +43 (0)662 458296

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Termin

Sa. 21.10.2023, 09.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0867

ICH – DU – WIR Ein Tag für uns alle

► Ein Angebot für Familien, in denen Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderung leben

Das ICH, das DU und das WIR spielen in Gemeinschaften, im Speziellen in Familien, eine bedeutende Rolle. Ziel und Inhalt dieses Tages sind, Zeit und Raum für diese wichtigen Pfeiler zu finden.

Am Vormittag soll versucht werden, die verschiedenen Stärken und Aufgabenverteilungen innerhalb der Familie bewusster zu machen, um sie auch überdenken und eventuell neu definieren zu können.

Am Nachmittag entdecken wir gemeinsam den Aigner Wald. Dabei können die Familien gemeinsam mit ihren Kindern die Ruhe des Waldes bewusst genießen und die Seele einmal „baumeln lassen“. Bei Schlechtwetter wird es ein Ersatzprogramm geben. ■

Für Kinder mit Behinderungen gibt es eine qualifizierte 1:1 Betreuung. Bitte 24 Stunden vorher abmelden, wenn Sie diese nicht in Anspruch nehmen. Im Wald übernehmen die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder. Dolmetsch in erforderlichen Sprachen wird bei Bedarf angeboten.

Offenes Treffen

Referentin



Stefanie Neulinger
Pädagogin, Mediatorin,
systemischer Coach,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:

T: +43 (0)662 880723-19

E: alleinerziehend@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1352

Alleinerziehende, Getrennt-erziehende & Patchworkeltern

► Kommen Sie alleine oder mit Ihren Kindern! An diesem Nachmittag erwartet Sie eine entspannte Runde mit informativen Inputs und Erfahrungsaustausch. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern kommen, gibt es ein kreatives Betreuungsangebot mit Spielen und Basteln.

Termine und Themen:

21.10.2023

Rituale und Regeln in der Familie
Erleichtern Sie Ihren Alltag mit klaren Fixpunkten, Ritualen und Regeln

11.11.2023

Humor, der Regenschirm der Weisen

Wie Sie Lebensfreude tanken, sich stärken und in Balance bleiben können

09.12.2023

Durchatmen, aufatmen – Entspannung im Alltag finden

Austausch und Information zu Methoden und Strategien, damit Eltern Kraft tanken, zur Ruhe kommen und sich selbst Inseln der Erholung schaffen können

20.01.2024

FamilienTEAM – gemeinsam sind wir stark

Holen Sie Ihre Kinder mit ins Boot – das spart Kräfte, die Sie anderswo – zum Beispiel im Berufsleben – dringend benötigen

17.02.2024

Mit Stress umgehen lernen

Entdecken Sie, wie Sie sich entspannen und wieder Kraft schöpfen können ■



Gern-Lern-Seminar

► Lernen kann ein faszinierender Prozess sein, der mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden ist. In diesem Seminar können Sie diese Erfahrungen gemeinsam machen und Ihre Kinder zielgerichtet unterstützen. Lernen Sie erfolgreiche Strategien kennen und neue Wege, Ihr Kind zu motivieren. Zudem gibt es Tipps im Umgang mit Medien und zum digitalen Lernen.

Parallel zum Elternseminar findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Das LernTeam Marburg zeigt methodische Hilfestellungen, um organisierter zu arbeiten sowie den

Lernstoff effektiv aufzubereiten und zu behalten. Turbotechniken (gehirngerechtes Lernen) sorgen für schnelles Lernen mit Spaß, Konzentrationskiller werden aufgespürt und haben keine Chance. ■



Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
mit zwei Trainer*innen
des LernTeams

Beitrag € 95,- für Erwachsene
€ 60,- für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 04.11.2023, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 05.11.2023, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0266



Neue Autorität – Aufbaulehrgang

► In vielen pädagogischen Situationen wird von Machtkämpfen berichtet, die Eltern und Pädagog*innen bis in die Resignation treiben, auch um sich selbst zu schützen. Mit der „Neuen Autorität“ wurde ein Konzept geschaffen, das darauf abzielt, begleitende Personen wieder handlungsfähig zu machen und zu stärken. Es beinhaltet eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, die auf Stärke anstatt Macht beruht. Neue Handlungsoptionen in jeder Situation werden aufgezeigt, wobei die Beziehung im Zentrum der Interaktion steht.

Dieser Aufbaulehrgang dient der Vertiefung der Haltung in Kooperation mit Systempartner*innen und

Klient*innen und schließt mit dem Zertifikat „Coach für Neue Autorität“ ab. Er umfasst ein Startmodul zum Thema „Kooperation mit Haltung“, zwei Schwerpunktseminare („Interventionen des gewaltfreien Widerstandes“ sowie „Prävention und Intervention bei Gewalt und Mobbing“) sowie ein Abschlusssseminar (Supervision und Präsentation des individuell gewählten Fallbeispiels). Zwischen den Seminaren finden vier Peergruppentreffen statt, die individuell vereinbart werden. ■

Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaulehrgang ist ein absolvierter Grundlehrgang.

Referierende



Angela Eberding
Diplompädagogin,
Systemische Familientherapeutin, Supervisorin,
Systemischer Elterncoach, Nuenen (NL)



Martin A. Fellacher
Erwachsenenbildner,
Diplomsozialarbeiter,
Personalmanager und
Kompetenzentwickler,
Gründer von PINA,
Feldkirch



Tina Rittmann
Erzieherin, Spiel- und
Theaterpädagogin,
Sexualpädagogin,
Supervisorin und Mentaltrainerin, Dornbirn

Beitrag € 1.150,-

Teilnehmende max. 24

Termine

I Do. 09.11.2023 bis Fr. 10.11.2023
II Do. 08.02.2024 bis Fr. 09.02.2024
III Do. 25.04.2024 bis Fr. 26.04.2024
IV Do. 20.06.2024 bis Fr. 21.06.2024
jeweils:
Do. 09.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. 08.30 bis 15.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0435

Genauerer auf
virgil.at



Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Expertin
für frühe Bindungser-
fahrungen, systemische
Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei
Kindern, München

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 24.11.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0660

Wild Family

► Konflikte bewältigen, Geschwister verbünden, familiäre Beziehungen stärken

Elternschaft lässt täglich neue Fragen und Herausforderungen entstehen: Wie kann Geschwisterstreit am besten gelöst werden? Wie reagiert man auf aggressives Verhalten von Kindern? Warum bevorzugen Kinder phasenweise oder auch langfristig einen Elternteil? Wie kann man damit umgehen, wenn Eltern unterschiedliche Erziehungsstile praktizieren? Wie können Eltern lernen, sich weniger vor Fehlern zu sorgen und stattdessen auf sich und ihr Kind zu vertrauen? Die Autorin gibt alltagspraktische

Erziehungstipps zu typischen Konfliktsituationen, erklärt wissenschaftlich fundiert und praxisnah, warum alles richtig zu machen nicht das Ziel sein kann und welche Chancen in Konflikten mit kleinen Kindern liegen. Anhand echter Fallgeschichten bietet sie neue Impulse für eine gute Bindung und ein glückliches Familienleben. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, mit Eliane Retz ins Gespräch zu kommen. ■



Literaturhinweis:

Retz, Eliane, Bongertz, Christiane Stella, Wild Family, 2023.

Seminar

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Expertin
für frühe Bindungser-
fahrungen, systemische
Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei
Kindern, München

Beitrag € 55,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 25.11.2023, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0661

Baby- & Kleinkinder-Schlaf

► Babys und Kleinkinder brauchen auch nachts Geborgenheit und Zuwendung. Sie zeigen oftmals sehr ausgeprägtes Bindungsverhalten. Für die Eltern ist dies häufig herausfordernd. Sie möchten einerseits die Bindung und das kindliche Urvertrauen stärken, andererseits dem Kind aber auch nichts „Falsches“ angewöhnen. Für Eltern ist es also sehr bedeutsam zu wissen, welches Schlafverhalten erwartbar ist und wie sie zugleich entwicklungsförderlich die kindliche Schlafentwicklung begleiten können.

Im Seminar geht es um diese Themen:

- Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Schlafverhalten von Babys und Kleinkindern
- Nächtliches Stillen und Fläschchen geben
- Was beim Schlafen hilft: Bindung und Selbstregulation
- Schwierige Schlafsituationen unter bindungsorientierter Perspektive ■

Für Eltern mit Kindern bis zum dritten Geburtstag. Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen.

Seminar

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Expertin
für frühe Bindungser-
fahrungen, systemische
Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei
Kindern, München

Beitrag € 55,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 25.11.2023, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1512

Erste Schritte in die Kindergruppe

► Das Thema, das eigene Kind früh fremdbetreuen zu lassen, bewegt viele Eltern. Einerseits erfordert dies die berufliche Situation. Andererseits entstehen Fragen, was wohl das „Beste“ für das Kind ist: lieber eine Tagesmutter wählen oder eine Krabbelgruppe? Verbaue ich meinem Kind Bildungschancen, wenn ich den traditionellen Weg beibehalte und es erst mit drei Jahren in den Kindergarten schicke?

Das Seminar informiert über:

- Eltern-Kind-Bindung in den ersten Lebensjahren
- Merkmale von guter Fremdbetreuung
- Tagesmutter, Krabbelgruppe, alterserweiterte Gruppe, Kindergarten und familiäre Betreuung
- Kindliche Reaktionen auf die Betreuung außerhalb der Familie
- Hilfreiches & Wissenswertes zum Thema „Eingewöhnung“ ■

Für Eltern mit Kindern bis zum dritten Geburtstag. Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen.

Von der Erziehung zur Beziehung

► Neue Blickwinkel für die Zeit der Pubertät

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und das Familienleben scheint Kopfzustecken: Die Kommunikation wird schwieriger, Familienregeln werden nicht mehr eingehalten, Konflikte scheinen zu explodieren. In diesen systemisch ausgerichteten Seminaren werden Sie ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Die systemische Pädagogik ist lösungsorientiert und entlastet Kinder und Eltern gleichermaßen durch neue Sichtweisen und Haltungen. Sie blickt auf die Stärken anstatt auf die Fehler und

macht Mut, Neues auszuprobieren. So können wir insgesamt gelassener der stürmisch-turbulenten Zeit der Pubertät unserer Kinder begegnen. Neben Impulsen zum Thema ist Zeit zur Vernetzung und für eigene Fragen. ■

Termine und Themen:

25.11.2023

Liebevoll führen: Wie gehen wir miteinander um?

27.01.2024

In Verbindung sein und Grenzen wahren – ein Balanceakt im Umgang mit Jugendlichen

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und systemische Pädagogin, Mutter von drei Kindern, Burghausen

Beitrag € 29,- je Termin

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 25.11.2023 sowie Sa. 27.01.2024 jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0671



Kinderschutzprozesse auf Organisationsebene

► Grenzverletzendes Verhalten, Übergriffe und Gewalt können überall dort passieren, wo Erwachsene mit Kindern leben oder arbeiten. Die Ursachen sind unterschiedlich. Geschieht manches aus Überforderung, so sind andere Handlungen gezielt geplant.

Elementarbildungseinrichtungen sollen deshalb einerseits Kompetenzorte sein, wenn es um den Schutz vor Gewalt im sozialen Nahraum der Kinder geht: Welche Symptome zeigen Kinder? Wann muss eine Gefährdungsmeldung an die Kinder- und Jugendhilfe getätigt werden? Was wird präventiv im pädagogischen Alltag

getan? Andererseits müssen Einrichtungen selbst sichere Orte sein und versuchen, es potenziellen Täter*innen so schwer wie möglich zu machen, eigene Bedürfnisse auf Kosten von Kindern zu befriedigen.

Es braucht die Auseinandersetzung mit Themen, die zwar keine einfachen sind, aber deshalb umso mehr Aufmerksamkeit benötigen. Kinderschutz und der Einsatz für die Kinderrechte ist ein langwieriger Prozess – aber ein alternativer. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg. ■

Tag der Elementarbildung

Referierende u.a.



Gabriele Rothuber
Dipl. Sexualpädagogin, Systemische Traumapädagogin, Fachkraft in Kinderschutz sowie in Prävention und Intervention in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen für sexuelle Gewalt, Salzburg

Beitrag € 15,-

Kooperation u. a. mit Land Salzburg und Universität Salzburg

Termin

Mi. 24.01.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0391

Eheseminar

Beitrag € 50,- pro Paar

Termine zur Auswahl

02.12.2023, 20.01., 03.02., 17.02.,
23.03., 06.04., 27.04. und 25.05.2024
jeweils Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Teilnehmende max. 10 Paare

Alle Termine für 2023/2024 finden Sie
auf unserer Homepage.



Genauer auf
virgil.at



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem*der Partner*in und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das Eheseminar aktiv wird eintägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen als Kombination von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit sowie Impulsvorträgen geleitet.

Eheseminar

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol sowie Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 06.04.2024, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0496



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften

- Konfessions- bzw. Religionsverschiedenheit als Problem und/oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er oder sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung und bei jeder Witterung statt.

Schwierigkeit: leicht, Kondition für 4 bis 5 Stunden reine Gehzeit erforderlich

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

wirtrauenuns



Referierende

Olivia Keglević

Theologin, Leitung Katholische Frauenbewegung Salzburg, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski

Diözesanreferent und Teamleiter der Katholischen Männerbewegung Salzburg, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Zwei Termine zur Auswahl

Sa. 18.05.2024 oder Sa. 15.06.2024
jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr



Rechtliches um die Ehe

► Viele Paare entscheiden sich – meist nach einer längeren „Probezeit“ – dafür, den Bund fürs Leben zu schließen. Dieses Ja zueinander geben sie sich in der standesamtlichen Eheschließung und vielleicht auch einer kirchlichen Trauung.

Für Ehen gelten in Österreich besondere gesetzliche Bestimmungen. Oft wird nicht bedacht, welche rechtlichen Auswirkungen die staatliche Eheschließung mit sich bringt und welche Rechte und Pflichten damit verbunden sind.

Im Vortrag werden u.a. auch folgende Fragen erörtert:

- Was ändert sich durch eine Eheschließung?
- Was bedeutet Gütertrennung in der Ehe?
- Wann sollte man an einen Ehevertrag denken?
- Braucht man eine Vorsorgevollmacht?
- Gibt es ein gesetzliches Erbrecht oder bedarf es eines Testamentes?
- Worauf ist bei einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zu achten?

Es werden auch die Rechte und Pflichten der Paare als Eltern gegenüber ihren Kindern thematisiert. ■

Recht gestalten

Referentin



Angelika Moser

Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 10 für Einzelpersonen
€ 15 für Paare

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin

Di. 23.04.2024, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0580

Virgil blicke

AUF DEN PUNKT GEBRACHT BEI DER MUTTERNACHT

Rund um den Muttertag wurden in einer Fachtagung die Schattenseiten des Mutterseins beleuchtet. Pausenlosigkeit, ständige Verfügbarkeit für die Bedürfnisse anderer, Mental Load gefolgt von Überforderung, Erschöpfung oder Depression sind die Zutaten, die Mütter weit über ihre Grenzen hinausgehen lassen.

Solange Care-Arbeit einen „Gratis-Stellenwert“ in gesellschaftlicher und ökonomischer Sicht hat, wird sich daran nichts ändern.

Humorvoll, kompromisslos und kritisch auf den Punkt gebracht von Mareike Fallwinkl anlässlich einer abendlichen Lesung aus ihrem Buch „Die Wut, die bleibt“.



Seminar

Referentin



Hildegard Starlinger
SchauspielerIn, RegisseurIn, Dozentin für Stimm- und Sprachgestaltung an der Universität Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

**Fr. 22.09.2023, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 23.09.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-1658

Mut zur ersten Reihe

► Sie haben etwas zu sagen? Sie möchten mit Ihren Ideen etwas bewegen? Sie wollen Ihren nächsten Entwicklungsschritt anpacken?

Entdecken Sie mit Leichtigkeit die Kraft Ihrer Stimme, indem Sie Ihre ökonomische Sprechstimmlage finden und mit Hilfe Ihrer Atmung zu mehr Gelassenheit und Authentizität gelangen. Setzen Sie Gesten, Emotionen und innere Bilder bewusst ein, um Ihren Inhalten Ausdrucksstärke und Sicherheit zu verleihen. Machen Sie eine positive Sprecherfahrung und genießen Sie das „VORNESTEHEN“.



Konkret:

- Wahrnehmen der eigenen Stärken und Arbeitsfelder
- Präsenz-, Atem- und Artikulationsübungen
- Individuell abgestimmte Trainingstipps
- Videofeedback (bei Bedarf) ■

Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin, Unternehmensberaterin für Stimm-, Sprech- und Atemtraining, Universitätslektorin, Sprecherin, Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin

**Fr. 29.09.2023, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Sa. 30.09.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0264

Die Kunst des Erzählens

► **Geschichten- und Märchenerzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben**

Die Lust am Vorlesen und Erzählen ist ansteckend und gehört zu den ureigensten sozialen Bedürfnissen des Menschen. Auch die Atmosphäre des Vorlesens spielt dabei eine große Rolle: Durch das gesellige Zusammensein, das Gefühl der Geborgenheit und die positive Stimmung pflegen wir soziale Bindungen. Besonders wichtig sind dabei das Lesetempo, Stimmvolumen und -fä-



bung, Artikulation, Tempo und die Atmung. Durch eigenes Verinnerlichen der Bilder, unterschiedliche Rollengestaltung und bewusste Pausensetzung lassen Sie die Szenen der Geschichte lebendig entstehen. ■

Im Seminar „Kunst des Erzählens“ erfahren Sie, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Fantasie des Publikums anregen. Sie lernen mit Blickkontakt, Körpergestik und Mimik Stimmungen zu erzeugen und Emotionen zu entfachen.

Workshop

Referent



Moshe Cohen
Referent in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“, San Francisco

Beitrag € 215,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 29.09.2023, 19.30 bis
So. 01.10.2023, 12.00 Uhr
morgens ab: 09.30 Uhr,
abends bis: Fr. 21.30 Uhr; Sa. 17.30 Uhr**

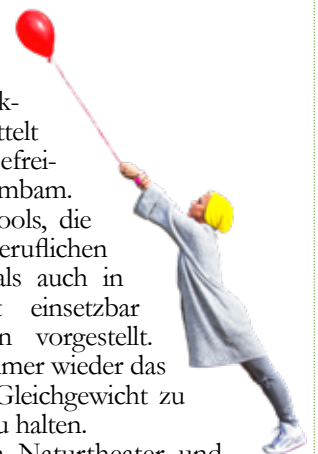
Veranstaltungsnummer: 23-0684

Heiliger Bimbam Plus

► **In allen Lebenslagen**

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler*innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler*innen und Schaman*innen, nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist es, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten. Mithilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zazen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Rosinen, Turnschuhe und Glückshormone



► Das emotionale Immunsystem stärken

In diesem Seminar erhalten Sie Anleitungen und Ideen zur selbstständigen Stärkung und Förderung Ihres persönlichen Glücks. Ähnlich einem Muskel ist Glückseligkeit trainierbar.

Ziel dieses Seminars ist es, das individuelle Glückspotenzial mit Übungen, die man im Alltag einbaut, tatsächlich nachhaltig zu steigern.

Diese Inhalte erwarten Sie:

- Bestandsaufnahme über das eigene Glück
- Dimensionen des Glücks: Was sagt die Wissenschaft dazu?
- Neuroplastizität des Gehirns
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Eigene Stärken erkennen
- Steigerung des eigenen Glückslevels
- Steigerung der Selbstzufriedenheit
- Wirkung der Dankbarkeit

Es heißt nicht umsonst „Glückliche Menschen leben länger“! ■

Referentin



Christine Hager
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Mondsee

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 30.09.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1069

Gesunder Darm

► Kraft aus der Mitte schöpfen

Unsere Ernährung und unser Bauch haben eine ganz zentrale Bedeutung für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit. Dafür gibt es tausende Vorschläge, die sich oftmals stark widersprechen. Oft entsteht der Eindruck, ohne Nahrungsergänzung oder Probiotika ginge es nicht. Wie können Sie damit im Alltag umgehen? Gibt es die eine, gesunde Kost für alle, oder ist gesunde Ernährung etwas sehr Individuelles? ■

Im Workshop wird einfach und prägnant das nötige Verständnis für die Physiologie unserer Verdauung und

Ernährung vermittelt. Die Anregungen, die Sie erhalten, unterstützen Sie, mit Achtsamkeit im Alltag Ihre ganz individuelle Verdauungskraft wahrzunehmen. Sie können Ihr Bewusstsein für die Bauchregion schärfen und dadurch sehr viel zur eigenen Gesundheit beitragen.



Referent



Sepp Fegerl
Allgemeinmediziner,
ganzheitlicher Ernährungsmediziner, seit über
30 Jahren Beschäftigung
mit Darm und Verdauungsstrakt, Salzburg

Beitrag € 35,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Mo. 02.10.2023, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1645

Das Udenkbare tun

► Wie entwickeln wir richtig gute Visionen und wie lassen wir diese Wirklichkeit werden? Wie bewahren wir dabei spielerische Leichtigkeit? Dieser Workshop gibt Antworten auf diese Fragen und unterstützt die Teilnehmer*innen darin, ihren Weg zu gehen. Am ersten Tag (Einführungsworkshop) werden unterschiedliche Methoden vorgestellt (Kreativ-Techniken, strukturierte Gespräche, Spiel und viel gedankliche Bewegung), um eine persönliche Versuchskultur sowie eine Vision zu entwickeln. Der zweite Tag (Masterclass) bringt diese Vision konkret in die Umsetzung. Die Vision wird im Detail geschärft und die nächsten Schritte werden identifiziert.

Einführungsworkshop und Masterclass können getrennt voneinander gebucht werden. Voraussetzung für die Masterclass ist ein Einführungsworkshop in Versuchskultur (in St. Virgil oder anderswo). ■

Bitte Notizbuch und Schreibwerkzeug mitbringen.

Referent



Philipp Oberlohr
Mentalist, Illusionist und
Theologe, Wien

Beitrag € 95,-/Tag

Teilnehmende max. 20

Termin

Einführungsworkshop

Sa. 07.10.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0918

Masterclass

So. 08.10.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1736

Seminar

Moderator



Michael Hanl-Landa
Sozialarbeiter,
Sozialpädagoge,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Mi. 18.10.2023, 14.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1631

Gehalt statt Taschengeld!?

► Seminar zum Thema Arbeit für Menschen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe beschäftigt sind

In diesem Seminar sprechen wir über politische Forderungen, den aktuellen Stand in der Interessensvertretung und die derzeit gültigen, gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Thema Werkstätten-Arbeit, Kostenbeiträge, finanzielle und soziale Unterstützung und Absicherung.

Wir besprechen das 2-Säulen-Modell der Lebenshilfe Österreich als möglichen Zukunftsausblick und sammeln Erfahrungen und Tipps für Anträge und Kontakte mit Behörden. ■

Zielgruppe: Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Ort: Lebenshilfe Salzburg, Besprechungsraum 1. Stock, Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 11.10.2023:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

T: +43 (0)662 45 82 96

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Grenzgänger*innen-Brunch

Im Gespräch



Martin Prein
Thanatologe, Notfall-Psychologe, Autor, Linz



Lisa Maria Jindra
Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Beitrag € 53,- inkl. Brunch-Buffer

Termin

So. 22.10.2023, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1634

Dem Ende auf der Spur – Sprechen wir über Tod & Leben

► Interessante Menschen – eindrucksvolle Biografien – zukunftsweisende Projekte

Immer wieder treffen wir auf Menschen, die uns beeindrucken: durch ihre Art zu denken, zu leben, zu handeln - durch ihren erfrischenden Blick auf die Wirklichkeit. Ihre Begeisterung und Authentizität motiviert, auch im eigenen Leben neue Schritte zu wagen.

Der „Grenzgänger*innen-Brunch“ lädt solche Menschen zum Gespräch: Bei einem entspannten Sonntag-Vormittags-Brunch mit regionalen und biologischen Produkten wird über Sehnsüchte, Aufbrüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt, und neue Wege gesprochen. ■



Kreatives Schreiben

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothherapie, Wien

Beitrag € 310,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 27.10.2023, 17.00 bis

So. 29.10.2023, 12.00 Uhr

Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 23-0588

Ein Wochenende mit dir

► Drei literarisch-biografische Schreibtage zwischen Himmel und Erde

Verbinden Sie sich liebevoll mit einem Menschen, der schon gestorben ist und der Ihnen am Herzen liegt. Schreibübungen aus der Poesietherapie führen Sie auf sicherem Pfad durch ein Wochenende, indem Sie Kontakt aufnehmen, Erinnerungen sammeln und mit anderen Menschen ge-

meinsam lachen, weinen, schwach, kraftvoll und mutig sein dürfen.

Barbara Pacht-Eberhart, ausgebildet in Poesie- und Bibliothherapie und selbst Witwe und Mutter zweier Kinder im Himmel, führt Sie an sicherer Hand durch das Tor zur Vergangenheit, hinein in eine Gegenwart, in der Ihr gestorbener Mensch präsent und auf seine Weise lebendig sein darf. ■



Das gute Leben

► Lebe ich das richtige Leben? Weiß ich, wofür ich morgens aufstehe? Habe ich genug Sinn im Leben? Falls Sie sich solche Fragen schon einmal gestellt haben, sind Sie nicht alleine.

Schon in der Antike befassten sich Philosoph*innen genau damit: Wie kann das Leben gelingen? Aristoteles nannte das, wonach jeder Mensch im Leben strebt, Eudaimonia (Glückseligkeit). Heute bezeichnet der Soziologe Hartmut Rosa einen stimmigen Weltzugang mit dem Begriff der „Resonanz“.

Die Suche nach Lebenssinn, Ausgeglichenheit und Gelassenheit ist schwierig. Um diesen Umstand zu überwin-

den, hilft es oft, den Blickwinkel zu ändern.

Nehmen Sie sich Zeit, sich von philosophischen Zugängen von der Antike bis heute inspirieren zu lassen. Lernen Sie Denkübungen aus der Antike kennen, die zu mehr Gelassenheit und Heiterkeit anleiten. Gewinnen Sie an Perspektivenspielraum. ■



Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin,
philosophische Praktikerin,
Geschäftsführerin der
philosophischen Praxis
PHILOSOPH, Baden

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Sa. 28.10.2023, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 29.10.2023, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-1714

40. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Sie sind Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■



Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

**Do. 02.11.2023, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-1550

Einführung in das Selbstcoaching

► Die ersten Schritte und die besten Fragen für routinierte Gelassenheit

Kennen Sie das? Mit dem linken Fuß aufgestanden und der Tag ist gelaufen? Im Telefonat ein falsches Wort und die Laune für Stunden im Keller? Hand aufs Herz: Wann haben Sie das letzte Mal gedacht: Hätte ich nur die richtige Antwort parat gehabt oder anders reagiert ... bevor Sie wieder das Alltagsgeschäft überrollt hat? Doch die nächste solche Situation kommt bestimmt. In diesem Seminar stellen Sie sich ein Selbst-Coaching-Programm zusammen, in dem es um Ihre ganz individuellen Themen geht.

- Wie Sie Mentaltraining als Energietankstelle und Erfolgsinstrument nutzen
- Wie Sie aus dem täglichen Gedankenkarussell aussteigen
- Wie Sie leichter zu stimmigen Entscheidungen kommen
- Wie Sie Ihre Selbstgespräche selbst steuern können
- Wie Sie auf Gute-Laune-Kurs bleiben ■

Referentin



Ingeborg Latzl-Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin,
Unternehmensberaterin, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 03.11.2023, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1177

Singtag

Referentin



Eva Königer
Musik- und Bewegungs-
pädagogin, Weiterbildung
in Body-Mind-Centering,
Vocal Dance, Stimmarbeit
nach der Linklater-Me-
thode, Wien

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 20

Termin

So. 19.11.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1665

Gemeinsam singen

► Singen beflügelt die Seele, es hat eine befreiende Wirkung, belebt und macht glücklich. Mit einfachen Atem- und Körperübungen werden wir uns in den Tag einstimmen, um uns dann

verschiedenen Formen des Singens anzunähern: einfache mehrstimmige Chants und Lieder verschiedener Kulturen, Circle Songs, Jodler und mehr.



In der Gruppe steht die Freude am Singen im Mittelpunkt und sie ist offen für alle, die Lust auf ein gemeinsames Singerlebnis haben. ■

Workshop

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesund-
heitspsychologin, Psycho-
therapeutin, Mitarbeiterin
der Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 6

Kooperation/Anmeldung bis 07.11.2023:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 458296
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Termin

Di. 21.11.2023, 09.30 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1632

Stress lass nach

► **Entspannungsmethoden kennen lernen und ausprobieren für Frauen mit Lernschwierigkeiten**

Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Unser Körper benötigt aber dringend Erholungsphasen, damit er gesund bleiben kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen. Jeder Mensch hat andere Vorlieben.

In diesem Workshop lernen wir unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen: Wir machen Atemübungen, üben das Anspannen und Loslassen von Mus-

kelgruppen und vergessen den Alltag mit Körper- und Traumreisen. ■

Zielgruppe:

Frauen mit Lernschwierigkeiten

Ort: Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg, Warwitzstraße 9, 2. Stock, 5020 Salzburg



Literarische Schreibwerkstatt

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Autorin und Tage-
buch-Coach, ausgebildet
in kreativem Schreiben
und Methoden der Poe-
sie- und Bibliotherapie,
Wien

Beitrag € 460,-

Teilnehmende max. 16

Termin

**Do. 23.11.2023, 14.30 bis
So. 26.11.2023, 12.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0589

Liebevolle Selbstzuwendung mit Stift und Papier

► Das Innere nähren durch freundliche, gütige, liebevolle Botschaften, die wir an uns selbst richten. Und: empfänglich werden für die Worte, die unsere Seele ausspricht.

In diesem Seminar schreiben Sie an sich selbst. Dabei probieren Sie verschiedene „Ichs“ aus, die wir zu Wort kommen lassen. Stimmen, die uns, jede auf ihre Weise, in eine gute, wärmende Tiefe führen.

Schreiben ist eine Art, sich selbst zu umarmen. Schreibtechniken sind Techniken der Zuwendung, die sich auf die Psyche und sogar auf den Alltag auswirken. ■



Feldenkrais®

► Für alle, die zu mehr Lebendigkeit, Leichtigkeit und Ruhe finden möchten

Die Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ ist ein Weg zur Schulung des Körpers und der Persönlichkeit mittels verbal angeleiteter Bewegungsangebote – ohne Anspruch auf Leistung. Durch mühe- los auszuführende Bewegungssequenzen werden Sie angeregt, sich mit Leichtigkeit zu be- wegen, sich unge- sunder Bewegungs-



muster bewusst zu werden und Ihre Haltung positiv zu verändern. Zudem können Sie mithilfe der Feldenkrais-Methode Ihr persönliches Selbstbild erweitern und das Selbstbewusstsein stärken. In einer Atmosphäre, die von Wohlwollen, Offenheit, Neugier und Gelassenheit geprägt ist, finden Bewegungen, Wahrnehmung, Denken und Fühlen zu einer organischen Einheit. Menschen jeden Alters und jeglicher körperlicher Konstitution können die Lektionen ausführen und von ihnen profitieren. ■

Referent



Klaus-Dieter Moritz
Lizenziierter Felden-
krais®-Lehrer, Würzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 22

Termin

**Fr. 24.11.2023, 09.00 bis
So. 26.11.2023, 16.00 Uhr**
Abendeinheiten optional

Veranstaltungsnummer: 23-0289



Libellen im Winter

► Ein gutes Leben – mit allem, trotz allem

Was die drei Frauen zusammenführt und zu Freundinnen fürs Leben macht, sind Männer, der Krieg und ein Toter. Auf einem Feld unweit von Wien wird die Leiche eines amerikanischen Soldaten gefunden. Grete, die als Dolmetscherin für die US-Behörden arbeitet, findet Haare in der Hand des Getöteten, die sie bald auf die Spur von Vera bringen: Diese hat sich inzwischen nach Wien abgesetzt, wo sie Mali kennenlernt, die sie bei sich aufnimmt. Mali wiederum hat sich mit ihrem Sohn Robert vor der Roten Armee zu ihrer Tante in die Stadt geflüchtet. Davongelaufen ist sie auch

vor dem Vater des Kindes, der Liebe ihres Lebens, den sie Robert verschweigt, auch dann noch, als er eines Tages vor ihrer Tür steht. Nur mit Vera und Grete teilt Mali ihr Geheimnis. Denn auch die Freundinnen haben welche. ■

„Libellen im Winter“ ist ein Roman über Freundschaft und Aufrichtigkeit, über das Beharren auf Selbstbestimmung und den Willen, sich treu zu bleiben, der Frauen dazu zwingt, sich außerhalb der Normen einzurichten. Damals wie heute.

Literaturhinweis:

Seidenauer, Gudrun, Libellen im Winter, 2023.

Lesung und Gespräch

Referentin



Gudrun Seidenauer
Erwachsenenbildnerin,
Autorin und Lehrerin für
Deutsch und kreatives
Schreiben, Adnet

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 01.12.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1442

Überraschende Entscheidungen und spannende Verwandlungen

► In Gedichten, kleinen Geschichten und Prosatexten können Sie Richtung Jahresausklang den Fragen nachgehen, was einem Leben positive Wendungen und Transformationen ermöglicht. Schreiben Sie über scheinbare und wirkliche Glücksmomente, über scheinbar oder wirklich Dunkles, über unerwartete Veränderungen, überraschende Impulse, starke Begegnungen und über echte Erfahrungen mit Freundschaft und Loyalität.

Ein Bezugspunkt sind dabei Themen und kleine Szenen, die im Roman „Libellen in Winter“ angesprochen

werden und auf die Schreibenden ihre ganz eigenen Antworten finden – literarisch, fiktiv und gerne auch aus ihren eigenen Leben und ihrem Erleben. Mit abwechslungsreichen Methoden des Creativ-Writing erforschen Sie mögliche und reale Momente der Veränderung und Verwandlung. Im Mittelpunkt stehen schöne Bildimpulse, die die Künstlerin Luka Leben zum Roman gestaltet hat, zu Textzitaten und Musik. ■

Die Teilnahme an der Buchpräsentation „Libellen im Winter“ am 01.12.2023 ist für Teilnehmer*innen des Seminars kostenlos.

Schreibwerkstatt zu Abschied und Anfang

Referentin



Gudrun Seidenauer
Erwachsenenbildnerin,
Autorin und Lehrerin für
Deutsch und kreatives
Schreiben, Adnet

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 02.12.2023, 09.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0290

Seminar

Referentin

Miriam Haupt

Dirigentin, Voicecoach,
Qigong-Lehrerin, München

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 02.12.2023, 10.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0579

Stimmgesundheit auf lange Sicht

► Gesunderhaltung der Stimme für Menschen in Sprechberufen

Eine gesunde, einsatzfähige und belastbare Stimme – angenehm, wohlklingend und sympathisch!

Dieser Anspruch an die Stimme wird in vielen Berufen heutzutage selbstverständlich erwartet! Doch das wertvolle Instrument Stimme braucht Pflege und einen achtsamen Umgang, damit die Stimmgesundheit auf lange Sicht erhalten werden kann. Oft sind beruflich fordernde Situationen Auslöser dafür, dass die Stimme mit Problemen reagiert: Heiserkeit, Ver-

ringerung der stimmlichen Belastbarkeit, Stimmprobleme nach Infekten oder auch Veränderung des Stimmklanges können Hinweise auf eine gefährdete, stimmliche Gesundheit sein.

In diesem Seminar lernen Sie, Ihrer Stimme Gutes zu tun, sie im Alltag zu pflegen und mit Know-how und einem gekonnten Stimmgebrauch die stimmlichen Anforderungen in Ihrem Beruf klangvoll zu gestalten und somit Ihre Stimme gesund zu erhalten. ■

Fachtagung

Referierende u.a.

Michael Girking

Politikwissenschaftlicher, Publizist und
Lektor, Salzburg

Renate Gstür-Armig

Psychotherapeutin, Coach, Salzburg

Thomas Michael Haug

Gesundheitswissenschaftler und Gesundheitspädagoge, Salzburg

Daniela Holzer

Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin Universität Graz

Hubert Klingenberg

Freiberuflicher Dozent, Coach, München

Beitrag € 145,- inklusive Kaffeepause

Termin

Di. 23.01.2024, 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0399

Persönlich. Politisch.

► Anregungen für eine gesellschaftssensible Persönlichkeitsbildung

Bildungsangebote, die die Menschen stärken und ermutigen, erleben in turbulenten und unsicheren Zeiten eine starke Nachfrage. Die Resilienz wird ausgebaut und die Achtsamkeit gefördert. Die mentale Gesundheit steht im Mittelpunkt vieler Seminare und Lehrgänge.

Das ist gut und richtig so – und doch vielleicht zu wenig: Denn wird Erwachsenenbildung auf diese Weise nicht zum Reparaturbetrieb für die Wirtschaft und die Arbeitswelt? Geht es nicht auch darum, die Menschen zu bestärken und zu befähigen, belastende gesellschaftliche Faktoren zu hinterfragen und zu verändern?

Und weitergedacht: Vielleicht hat die Persönlichkeitsbildung in den vergangenen Jahr (zehnt)en zu sehr auf die Selbstentfaltung der Menschen geschaut. Aber ist damit nicht ein falsch verstandenes Freiheitsverständnis verbunden? Ein Verständnis, das

zu sehr auf das Individuum fokussiert und die Mit-, Um- und Nachwelt außer Acht lässt?

Diesen Fragen gehen wir in dieser Tagung nach und wir finden Antworten, die für die Bildungsplanung und die Lerngestaltung von Bedeutung sind – für eine zukunftsfähige Bildungsarbeit. ■



Zielgruppe:

Erwachsenenbildner*innen, Menschen, die in persönlichkeitsbildenden Berufen tätig sind, Gesundheitswissenschaftler*innen, Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen, Personalvertreter*innen, Politiker*innen und in der Verwaltung Tätige



Genaueres auf
virgil.at



Sensory Awareness – mit allen Sinnen leben

► Das Leben ist eine Aneinanderreihung von Momenten. Deshalb ist es von Bedeutung, wie wir jeden Moment erleben. Jeder Organismus strebt von sich aus nach Gleichgewicht, Regeneration und Gesundheit.

Wir nutzen die Bewegungen und Tätigkeiten des Alltags: das Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen, um wacher und reaktionsbereiter zu werden. Im Seminar werden wir auf die Gesetze und Rhythmen des Lebens aufmerksam und folgen ihnen in unserer eigenen Weise. Es ist eine holistische, konkrete Arbeit, die über die Sinne den ganzen Menschen erreicht.



Diese Jahresgruppe bietet die Möglichkeit, sich in einen begleiteten Prozess zu begeben. Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen, um aufzugreifen, was sich beim letzten Zusammensein und während der darauffolgenden Wochen ergeben hat. Damit experimentieren wir weiter. Auf diese Weise wird auch das notwendige, beständige Praktizieren zu Hause erleichtert. Für jede*n Teilnehmende*n ist eine Einzelstunde inbegriffen. ■

Referentin



Christine Rainer
Physiotherapeutin, Sensory Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Kleinkindpädagogik, Eberschwang

Beitrag € 1.355,- (für alle 5 Module und eine Einzelstunde); zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 12

Termine

- I 25.01. bis 27.01.2024
- II 21.03. bis 23.03.2024
- III 06.06. bis 08.06.2024
- IV 19.09. bis 21.09.2024
- V 14.11. bis 16.11.2024

Veranstaltungsnummer: 24-0143



Wellness für Geist und Seele

► Den Stress entmachten

Nach einer langen Zeit diverser Belastungen in unterschiedlichen Lebensbereichen und einer dauernden Anspannung tauchen wir wieder in unseren Alltag ein. Verschiedene Herausforderungen haben uns geprägt und wir versuchen, wieder mit uns selbst in Balance zu kommen. Es gilt wieder neu „alles unter einen Hut“ zu bekommen, die eigene Work-Life-Balance zu finden und gleichzeitig gut für sich selbst zu sorgen.

Welche Strategien sind dafür gut geeignet und lassen sich in unseren Alltag integrieren? Was kann helfen, um gut

auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten?

In diesem Seminar lernen Sie:

- den Blick auf das Positive zu wenden
- förderliche Verhaltensmuster zur psychischen Gesunderhaltung zu finden
- achtsam in die eigene Psychohygiene einzutauchen
- Energiequellen zu entdecken und bewusste Zeitinseln zu schaffen
- die Bedeutung von Bindungen und sozialem Halt aufzugreifen ■

Referentin



Regina Behensky
Diplompädagogin, Kommunikationswissenschaftlerin, Burnout-Prephylaxe-Trainerin, Salzburg

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 09.02.2024, 16.30 bis 20.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen)
Sa. 10.02.2024, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0254

Sensory Awareness

► Klar wahrnehmen – spontan handeln – ins Leben vertrauen

SENSORY AWARENESS ist die Arbeit an den Grundlagen der lebendigen Existenz. Dem Wachstum und dem Leben des menschlichen Organismus wohnt eine Tendenz zur Ordnung inne, jeder Organismus tendiert zu Gesundheit und Entfaltung.

Im Seminar besinnen wir uns auf die ursprünglichen Gesetze des menschlichen Lernens. Dabei führen uns die physikalischen Gesetzmäßigkeiten, die innere Ordnungstendenz unseres Organismus und die Wirkung der Gegenwärtigkeit. Es ist ein Weg, der in die Natur vertraut. Wir finden zu unserer

Kraft und können auch unsere Grenzen erkennen. Wir werden wach und erlangen Vertrauen. Die Schärfung der Wahrnehmung bringt außerdem eine Klärung der Gedanken und Gefühle mit sich.

Der Zeitraum von drei Wochen und die Gemeinschaft der Gruppe mit den Leiterinnen erlaubt es, tiefer in diese Gegebenheiten einzutauchen. Wenn diese Ihre erste Erfahrung mit Sensory Awareness ist, bitten wir um ein Kennenlern-Gespräch. ■

Das Seminar findet auf Deutsch statt, kann aber bei Bedarf auch gern ins Englische übersetzt werden.

Referierende

Christine Rainer
Physiotherapeutin, Sensory-Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Kleinkindpädagogik, Eberschwang

Krista Sattler
Verhaltensforscherin, Psychotherapeutin, Sensory-Awareness-Leader, Familienberaterin, Bregenz

Beitrag € 1.400,-

Anmeldeschluss: 01.07.2024

Termin

Mo. 21.10.2024, 09.00 bis
Fr. 08.11.2024, 12.00 Uhr
Arbeitszeiten: jeweils Mo. 10.00 bis Fr. 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0187



Lehrgangsbegleitung

Annette Henry, Gunther Riedl
Doris Schlömm, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Universität und Dachverband
Hospiz Österreich

Termine

September 2023 bis Juli 2024

Veranstaltungsnummer: 23-0121



Palliativmedizin – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärzt*innen finden in diesem Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner*innen aus ganz Europa. Sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und haben durch verschiedene interaktive Methoden Gelegenheit zu Reflexion und kollegialem Austausch.

Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht und Kommuni-

kation. Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: St. Virgil Salzburg,
Kardinal-König-Haus Wien

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Einführungsseminar

Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich tätige
Hospizmitarbeiter*innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 08.12.2023, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 09.12.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0364

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“. ■



Es dient als Orientierungshilfe für Interessent*innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz Ausbildungslehrgang Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Club Dialog

Gastgeber*innen

Karin Böck, ehemalige Lehrgangsleitung
Level II Pflege

Marianne Buchegger, Lehrgangsleitung
Level II Pflege, Absolventin Masterlehrgang Palliative Care

Doris Schlömm, Studiengangsleitung
Universitätslehrgang Palliative Care

Rainer Simader, Leiter des Bildungswe-
sens Dachverband Hospiz Österreich

Kein Beitrag

Termin

Do. 05.10.2023, 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1482



Alumni-Club – Online

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Vernetzen – Lernen – Wiedersehen

Absolvent*innen aller Vertiefungslevels des Universitätslehrgangs Palliative Care und Absolvent*innen des Masterlevels treffen sich, um gemeinsam bestehende Projekte der Hospiz- und Palliative-Care-Landschaft weiter zu entwickeln, neue Ideen „Probe zu denken“ und mit alten und neuen Bekannten (wieder) in den Dialog zu treten.

Seit 2021 stellt der Club Dialog den Anspruch, ein Alumni-club der „anderen Art“ zu sein. ■



Assistierter Suizid: Eine Bestandsaufnahme

► Der assistierte Suizid ist in Österreich seit Anfang des Jahres 2022 unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Wenngleich öffentliche Diskussion und mediale Berichterstattung derzeit keine so hohe Aufmerksamkeit auf dieses Thema werfen, stellen sich gerade jetzt viele Fragen der Umsetzung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Insbesondere herausfordernd ist die Situation für jene Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen begleiten – sei es beruflich oder im privaten Umfeld – und mit Sterbewünschen und der Bitte um Beihilfe zum Suizid konfrontiert sind.

Vor diesem Hintergrund wird in dieser Veranstaltung eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation durchgeführt. ■

Referierende u.a.

Angelika Feichtner

Freiberufliche Dozentin im Bereich von Hospizarbeit und Palliative Care, langjährige Pflege- und Lehrpraxis, Innsbruck

Michael Halmich

Jurist und Ethikberater im Gesundheitswesen, Wien

Kein Beitrag

Termin

Do. 09.11.2023, 16.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1295



Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang bietet intensive Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod, Verlust und Trauer durch Information, Erfahrungsaustausch, Übungen und behutsam geführte Selbsterfahrung. ■

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen
- Ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit u.a.m.)
- Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Hospiz Ausbildungslehrgang

Beitrag € 600,- zahlbar in 3 Raten

Ehrenamtlich tätigen Personen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

Lehrgang 53:

I Do. 30.11. bis Sa. 02.12.2023

II Do. 18.01. bis Sa. 20.01.2024

III Do. 07.03. bis Sa. 09.03.2024

Veranstaltungsnummer: 23-0067

Lehrgang 54:

I Do. 08.02. bis Sa. 10.02.2024

II Do. 07.03. bis Sa. 09.03.2024

III Do. 02.05. bis Sa. 04.05.2024

Veranstaltungsnummer: 24-0377

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.



Lehrgangsbegleitung

**Renate Hlauschek, Daniela Paulsen,
Bernhard Piller, Helga Schiffer
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung**

Beitrag € 1.980,- pro Semester

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität, Dachverband Hospiz Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine

Jänner bis November 2024

Veranstaltungsnummer: 24-0060



Palliative Pädiatrie – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Palliative Care in der Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Personen, die im pädiatrischen Umfeld tätig sind, können diesen Lehrgang anstatt Level I (Interprofessioneller Palliativbasislehrgang) besuchen. ■

Der positive Abschluss befähigt zum

Übertritt in das Master- bzw. Bachelorlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information:

Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: Seminarhotel „College Garden“, 2540 Bad Vöslau und St. Virgil Salzburg

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Lehrgangsbegleitung

**Michaela Koller
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung**

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar bis Dezember 2024

Veranstaltungsnummer: 24-0025



Psychosozial-spirituelle Palliative Care – Level II

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Der Lehrgang Psychosozial-spirituelle Palliative Care dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben sowie mit den eigenen Einstellungen und Haltungen sollen die Studierenden ihre Berufsrolle reflektieren. ■

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Master- bzw. Bachelorlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interpro-

fessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: 15 Tage Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Studiengangsleitung

Doris Schlömmner

Beitrag € 2.250,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-
Prüfungsgebühr Master: € 480,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar 2024 bis März 2025

Veranstaltungsnummer: 24-0178



Masterlehrgang Palliative Care – Level III

universitätslehrgang
PalliativeCare

► Level III dient – aufbauend auf Level I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung von Hospiz und Palliative Care. Nach Erstellung einer schriftlichen Masterarbeit und einer mündlichen kommissionellen Abschlussprüfung wird die Graduierung zum „Master of Science (MSc)“ erreicht. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort: 20 Seminartage Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage Online-Unterricht

Umfang: 60 ECTS / 2 Semester

Palliativpflege – Level II

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der eigenen Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. ■

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Master- bzw. Bachelorlevel des Universitätslehrganges Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: 15 Tage Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Lehrgangsbegleitung

**Marianne Buchegger, Florian Raggl
Doris Schlömmner**, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar bis Dezember 2024

Veranstaltungsnummer: 24-0118



Virgil blicke

36 EXPERT*INNEN FÜR DAS LEBENSENDE FEIERN MASTERABSCHLUSS

Nach drei Jahren intensivem Studium ist die Freude groß. 36 Studierende haben kürzlich ihr Masterstudium Palliative Care abgeschlossen. Im Rahmen einer akademischen Feier an der Paracelsus Medizinischen Universität (PMU) in Salzburg wurden die Dekrete verliehen. Der Lehrgang wird seit 2006 von St. Virgil in Kooperation mit der PMU und dem Dachverband Hospiz Österreich angeboten. Damit verzeichnet der Lehrgang, der sich an Pflegekräfte, Mediziner*innen und Expert*innen aus

Sozialarbeit, Psychologie, Physio-, Ergotherapie, Logopädie, Diätologie und Seelsorge richtet, nunmehr bereits 238 Master-Absolvent*innen.



Die Absolvent*innen dieses interprofessionellen Masterlehrganges verändern konkret und nachhaltig die berufliche Praxis rund um das Lebensende. Das gilt auch für den gesellschaftlichen Blick auf die letzte Lebensphase eines Menschen und beweist einmal mehr: „Bildung wirkt!“



Offene Trauergruppe

Begleitung

Ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Um Anmeldung wird gebeten

Termine

Ab Mo. 04.09.2023,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
02.10., 06.11., 04.12.2023, 08.01. und
05.02.2024
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0186

Raum für meine Trauer

► Zeit, Raum und Verständnis für trauernde Menschen

Der Tod eines nahestehenden Menschen erschüttert. Nichts ist mehr so, wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern.



Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Verständnis. Im Kreise Betroffener können Sie erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam wollen wir unseren Blick darauf richten, was helfen kann, unsere Trauer ernstzunehmen, auszudrücken und so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Weiterführende Informationen und Beratung: Silvia Schilchegger, Kontaktstelle Trauer

Männer-Trauergruppe

Begleitung



Martin Auer
Lebens- und Sozial-
berater, Lengau



Wolfgang Czerny
Lebens- und Sozial-
berater, Krimml

Beitrag € 60,-

Termine

Ab Mi. 06.09.2023,
jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr
Weitere Termine:
20.09., 04.10., 18.10. und 08.11.2023

Veranstaltungsnummer: 23-1626



Wenn Männer schwarzsehen

► Begleitung von Männern in ihrer Trauer nach Tod oder Trennung

Männer, die mit dem Tod eines geliebten Menschen oder dem Ende einer Liebesbeziehung konfrontiert sind, wollen Familie und Freunden nicht zur Last fallen und den Weg der Trauer oft allein gehen. Mit dem Gefühl, aus der Bahn geworfen zu sein, findet Mann sich in unbekanntem, steinigem oder morastigem Gelände wieder. Gefühle der Einsamkeit, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, aber auch der Wut spielen dabei oft eine wesentliche Rolle.

Das Wissen der Begleiter und die Erfahrungen anderer Männer erleichtern

die eigene Standortbestimmung und Neuorientierung.

Was möchte ich behalten, was ablegen? Was könnte mir helfen, meinen Weg zu gehen?

So kann jeder Mann seinen Pfad durch das unwegsame Gelände des Trauergeschehens entdecken und sein Ziel erreichen: ein von einem schweren Verlust geprägtes, aber wieder lebenswertes Leben! ■

Nach dem persönlichen Vorgespräch mit einem der Gruppenleiter können Sie entscheiden, ob dieses Angebot für Sie in Frage kommt.

Offene Trauergruppe

Begleitung

Lucia Luber
Trauerbegleiterin, Hospiz-Initiative
Oberndorf

Silvia Schilchegger
Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer
der Hospiz-Bewegung Salzburg

Anja Toferer
Trauerbegleiterin, Hospiz-Initiative
Bischofshofen

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termine

Ab Sa. 23.09.2023, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine: 21.10., 18.11., 16.12.2023,
20.01. und 17.02.2024

Veranstaltungsnummer: 23-0420

Begegnungscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Begegnungscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen, die

- wegen eines bedeutsamen Verlustes in ihrem persönlichen Leben trauern
- sich auf ihrem Trauerweg begleiten, unterstützen und beraten lassen möchten
- einen neutralen Raum für ihre Trauer finden wollen
- in zwangloser Atmosphäre über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- sich mit anderen Trauernden austauschen möchten

- Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung suchen ■

Das Begegnungscafé ist ein offener Ort, unabhängig von Konfession und Nationalität und davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Es besteht keine verpflichtende Teilnahme.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kooperation mit Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Weiterführende Informationen & Beratung: Silvia Schilchegger, Kontaktstelle Trauer

Trauer und Leben nach dem Tod eines Kindes

► Der Tod eines Kindes erschüttert eine Mutter, einen Vater im Innersten und stellt zugleich eine große Herausforderung für Familienbeziehungen und Freundschaften dar.

Der Schmerz verändert sich. Die Trauer um das Kind und die Sehnsucht bleiben: Menschen gehen sehr verschieden damit um. Wie findet man trotz der Unterschiedlichkeit von Trauerwegen gemeinsame Formen, den Alltag zu leben, und die „besonderen“ Tage (Geburtstag, Todestag, Feste) zu begehen?

Hier finden Sie als trauernde Mutter, als trauernder Vater einen Platz für Ihre Trauer. Sie bekommen Anregungen, was Sie in Ihrer Familie, aber auch im Gehen des je eigenen Trauer- und Lebensweges stärken könnte. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und die Erfahrungen anderer kennenzulernen. ■

Gefördert von Referat für Familien des Landes Salzburg.

Begleitung



Renate Gstür-Arming
Psychotherapeutin,
Coach, Salzburg



Brigitta Wendorff
Trauerbegleiterin,
Erwachsenenbildnerin
und Geistige Begleiterin,
Kufstein

Beitrag € 48,-

Teilnehmende max. 18

Termin

Sa. 21.10.2023, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0719



Einführung in die Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Dazu braucht es oft Wegbegleiter*innen, Menschen, die zuhören und mitgehen können.

Dieses zweiteilige Seminar bietet einen Einstieg in eine qualifizierte Ausbildung für Menschen, die an Trauerbegleitung interessiert sind.

Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich.

Die Teilnehmenden

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
- werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlusterfahrungen für andere da zu sein
- lernen Grundlagen einführender Gesprächsführung kennen
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
- gestalten Trauerrituale ■

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die Absolvierung des Einführungsseminars berechtigt zur Teilnahme am Aufbaulehrgang Trauerbegleitung.

Begleitung

Alexandra Kunstmann-Hirnböck,
Henndorf

Simone Lindorfer, Salzburg

Silvia Schilchegger, Annaberg

Beitrag € 370,- für beide Termine

Schriftliche Anmeldung mit Motivations schreiben bis 16.09.2023 erforderlich

Termine

I Fr. 03.11. bis Sa. 04.11.2023

II Fr. 19.01. bis Sa. 20.01.2024

jeweils von 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0696



Verwundet und aufgehoben

► Gottesdienst für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben

Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. In der Emmauskapelle von St. Virgil findet ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Brigitta Wendorff

Ökumenischer Gottesdienst

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Evangelisches Bildungswerk und Altkatholische Kirche

Termin

Mi. 15.11.2023, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1644



Virgil blicke

GERALD KNAUS BEIM MIGRATIONS-DIALOG

Mit großer Expertise skizzierte der Migrationsforscher Gerald Knaus zukünftige Szenarien von Migration in Europa. Sein Plädoyer: Gesellschaftlich soll es vor allem darum gehen, neben allen Herausforderungen positive Bilder von Migration zu entwickeln.

Wir danken Andrea Klambauer an dieser Stelle herzlich für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Sie war als Landesrätin u.a. für die Erwachsenenbildung und den Integrationsbereich zuständig. Gemeinsam mit dem Land Salzburg konnten wir hier einige wichtige Akzente setzen.



v.l.n.r.: Jakob Reichenberger, Direktor; Andrea Klambauer, LR. a. D.; Gerald Knaus, Migrationsforscher; Franz Neumayer, Land Salzburg

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Salzburg

Beitrag € 680,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg

T: +43 (0)662 822310

E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

Einführungsabend

Mi. 10.01.2024, 19.00 bis 21.00 Uhr

Lehrgang I bis IV:

I Do. 25.01. bis Sa. 27.01.2024

II Do. 15.02. bis Sa. 17.02.2024

III Do. 09.05. bis Sa. 11.05.2024

IV Do. 13.06. bis Sa. 15.06.2024

jeweils Do. 16.30 bis 21.00 Uhr,

Fr. 09.00 bis 18.30 Uhr und

Sa. 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0270

Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu ist ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren erschwerter Trauer und zu weiterführenden Unterstützungsangeboten nötig - aber auch über Kommunikation, speziell für Krisensituationen.

Die Teilnehmer*innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (Initiieren von Abschiedsritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent*innen.

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter*innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



SPIRIT UALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.

Termine: So. 01.10., 05.11., 03.12.2023 und 04.02.2024

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz Gmainer-Pranzl ist Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum, wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Gottesdienst

Termine

So. 01.10., 05.11., 03.12.2023 und
04.02.2024
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.



Begleiter

Christian Hackbarth-Johnson

Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehreraus- bildung, Dachau

Beitrag € 10,- pro Termin

Termine

I 06.09.2023 • II 20.09.2023
III 04.10.2023 • IV 18.10.2023
V 08.11.2023 • VI 22.11.2023
VII 13.12.2023 • VIII 17.01.2024
IX 31.01.2024 • X 14.02.2024
XI 28.02.2024

jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0851

Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga- Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfän- ger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Einführungsseminar

Leitung



Elisabeth Koder

Theologin, Meditations- und Kontemplations- lehrerin Via Cordis, Lebensberaterin (Logo- therapie und Existenz- analyse), Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

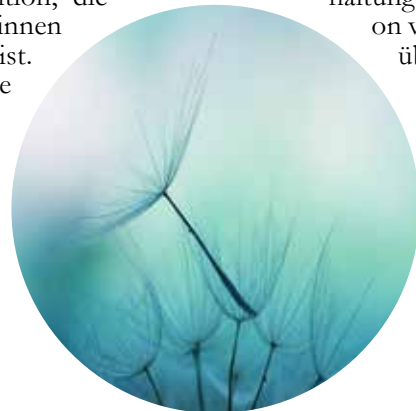
Termine

I 20.09.2023
II 27.09.2023
III 04.10.2023
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1606

Zur Stille finden

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ*innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen. ■



An drei Abenden werden Grund- haltungen der Kontemplati- on vermittelt und einge- übt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille.

Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpagel-Redl

Akademische Malerin und Bildhauerin, Zen- Lehrerin; ihre Lehrer wa- ren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 22.09.2023, 19.30 bis
So. 24.09.2023, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0474

Fr. 09.02.2024, 19.30 bis
So. 11.02.2024, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 24-0404

Zen-Seminar

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu un- seren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu fin- den. Dieser Weg blickt auf eine jahr- tausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltan- schauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eige- nes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger*innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist ob- ligat.

Jeweils morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.30 Uhr

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Diese Kraft wird in einem sehr weit gefassten christlich-spirituellen Rahmen als göttliche Segenskraft verstanden, nicht als die eigene Kraft der Handauflegenden. Im ganz präsenten, wachen Dasein und Lauschen kann sich die Kraft entfalten und tiefgehende, heilsame Prozesse in Gang bringen. Die mit dem Handauflegen verbundenen Themen unterstützen den inneren Wachstumsprozess. Sie sind jeweils bestimmten Körperbereichen zugeordnet. Das Intensivseminar befähigt die Teilnehmenden, das Handauflegen in ihrem

Tätigkeitsfeld anzuwenden. Sie sind anschließend in der Lage, kompetent auf unterschiedliche Situationen einzugehen und so das Handauflegen zum Wohl anderer Menschen zu praktizieren.

Im ersten Modul geht es um das Erkennen eigener Stärken und Schwächen als Folge lebensgeschichtlicher Prägungen. Auch die Auseinandersetzung mit Leben, Sterben und Tod gehört dazu.

Im zweiten Modul liegt der Schwerpunkt auf der Frage: Wie kann ich leben, was ich bin? Die Gewissheit, sich der inneren Stimme anzuvertrauen, wird gestärkt. ■

Voraussetzung für das Intensivseminar ist ein Einführungsseminar im kontemplativen Handauflegen.

Referentin



Anemone Eglin

Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 990,-

Seminar ausgebucht – Warteliste möglich!

Termine

I Di. 26.09.2023, 15.00 bis
So. 01.10.2023, 13.00 Uhr

II Di. 20.02.2024, 15.00 bis
So. 25.02.2024, 13.00 Uhr

Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 23-0485

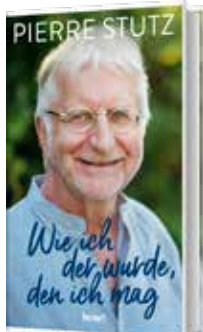
Wie ich der wurde, den ich mag

► „Jahrelang war mein Leben ein Ringen um Selbstannahme, äußerlich sehr erfolgreich, innerlich zerrissen, gefangen in der Angst vor Ablehnung.“

Zu seinem 70. Geburtstag im November 2023 legt Pierre Stutz seine bewegende Autobiografie vor, in der er schildert, wie er nach und nach zu dem Menschen wurde, der er ist: Mit 20 Jahren tritt er in einen katholischen Orden ein, studiert Theologie, wird Priester, arbeitet als Jugendseelsorger und Hochschul-Dozent. Er bleibt ein Suchender. Im Alter von 49 Jahren legt er sein Priesteramt nieder, ein Jahr später lernt er seinen Lebensgefährten kennen, den er 2018 heiratet. Heute ist er endlich der, den er mag, mit der

schmerzlichen und zugleich heilsamen Erfahrung, dass Brüche im Leben zu einem Durchbruch zu mehr Lebendigkeit werden können.

Sein Buch ist eine Ermutung für alle, die selbst auf der Suche nach dem eigenen Weg sind. Im Gespräch erzählt



Pierre Stutz von seinen Lebenserfahrungen. ■

Literaturhinweis:

Stutz, Pierre, Wie ich der wurde, den ich mag, 2023.

Im Gespräch



Pierre Stutz

einer der gefragtesten spirituellen Lehrer unserer Zeit, spiritueller Begleiter, Autor, Osnabrück



Elisabeth Kraus

Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Beitrag € 10,-

Termin

Do. 05.10.2023, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0932

Gespräch

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann

dabei immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag. ■

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennen lernen oder vertiefen möchten.

Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Offene Übungsgruppe

Leitung

Eduard Baumann und
Inez König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in,
VIA CORDIS Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

11.10., 25.10., 08.11., 22.11., 06.12.,
20.12.2023, 10.01., 24.01, 07.02. und
21.02.2024

jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1609



Referierende

Monika Renz

Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Roman Siebenrock

Theologe, Arbeitsschwerpunkte u.a. Zweites Vatikanisches Konzil, Systematische Theologie aus Erfahrung, Theologie und Mystik, Innsbruck

Beitrag € 240,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 12.10.2023, 14.00 bis

Sa. 14.10.2023, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0245



Versöhnung, Vergebung, Vertrauen

► Kaum etwas ist schwieriger – kaum etwas ist befreiender – als Prozesse von Versöhnung und Vergebung zu wagen. Immer wieder stehen solche Wege in der eigenen Biografie, in unseren Beziehungen und im Umgang mit Gott an: Es geht nicht nur darum, dem*der Anderen zu vergeben, sondern auch mir selbst in meinem Gewordensein und den Zumutungen des Lebens - bis hin zu einem letzten Ja. Versöhnung und Vergebung führen in eine große innere Freiheit, in ein Gefühl, zutiefst erlaubt zu sein.

Wir gehen dem Thema nach anhand von Auszügen aus der Bibel, von großartigen Menschen der Geschichte, mit Klangreisen und Gebet. Ein Therapeuthund (in Ausbildung) ist anwesend. ■

Der Vortrag „Krankenbibel“ ist Teil des Seminars.

Buchpräsentation

Im Gespräch:

Monika Renz

Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Leiterin der Psychoonkologie am Kantonsspital St. Gallen

Roman Siebenrock

Theologe, Arbeitsschwerpunkte u.a. Zweites Vatikanisches Konzil, Systematische Theologie aus Erfahrung, Theologie und Mystik, Innsbruck

Beitrag € 10,-

Termin

Do. 12.10.2023, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1646

Krankenbibel

► Von heilsamen Beziehungen zwischen Gott und den Menschen

Entlang den großen Linien von Gottes Heilsgeschichte mit den Menschen führt die Krankenbibel durch die wichtigsten biblischen Geschichten. Sie enthält eine Auswahl von Erzählungen und macht die wichtigsten biblischen Gestalten und Berichte lebendig und ordnet sie in einen geschichtlichen Überblick ein. Sie richtet sich nicht nur an kranke, sondern an alle suchenden Menschen, die sich eine Bibel in Kurzform wünschen. Sie trägt den Titel Krankenbibel, weil die Texte vielfach Heil- und Heilungserzählungen sind und Hoffnung geben. Die mystische Betrachtungs-

weise ermöglicht eine (Neu-)Entdeckung, etwa von Jesus, von Maria und Josef, von Paulus, aber auch von alttestamentlichen Gestalten wie Abraham, Mose, Elija, Hiob und wie sie Gott in ihrem Leben erfahren haben. Dieses Werk zwischen notwendiger Kürzung einerseits und originalnaher Übersetzung andererseits hilft, die großen Linien der Bibel zu verstehen. ■

Der Abend im Zwiegespräch zwischen Roman Siebenrock und Monika Renz führt in das Buch ein.

Literaturhinweis: Renz, Monika, Krankenbibel. Sich selbst und Gott finden, 2022

Meditationsseminar

Referentin



Ursula Baatz

Autorin, Philosophin, Qigong- und Achtsamkeitslehrerin (MBSR), langjährige Zenpraxis, Wien

Beitrag € 159,- Beitrag inkl. Vortrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 13.10.2023, 19.30 bis

So. 15.10.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis:

Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr,

fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0475

Achtsamkeit in Beziehungen

► Alles Leben ist Beziehung, doch wie lassen sich Beziehungen, wie lässt sich in Beziehungen gut leben?

Offen, neugierig und ohne zu urteilen der Welt zu begegnen – Achtsamkeit verhilft zu mehr Freiheit und Begegnung. ■

Einfache Körperübungen, geführte Meditationen, Partnerübungen und ganz einfach Innehalten tragen zur Entspannung bei und machen vertiefte Begegnungen möglich – mit sich selbst, mit anderen, mit der Welt um uns herum. Achtsamkeit in Beziehung heißt, den gemeinsamen Atem des Lebendigen finden.

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Das Seminar beginnt mit dem öffentlichen Vortrag „Achtsam und doch am Ziel vorbei“ (siehe Seite 49).

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumenweg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-



chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■

Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.

Leitung

Seikei Sachiko Oishi-Hess

Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 195,-

Materialkosten je nach Verbrauch max. € 60,-

Termin

Mi. 25.10.2023, 17.00 bis

Fr. 27.10.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:

Mi. 21.00 Uhr; Do. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0259

Innerer Frieden – äußerer Frieden

► „Erst wenn du selbst friedvoll bist, kannst du Frieden erschaffen.“ (Thich Nhat Hanh)

Warum gelingt es uns so selten, friedlich mit der Familie, den Kolleg*innen oder den Nachbarn zu leben? Wie wenig „zufrieden“ sind wir mit uns selbst? Die Praxis der Achtsamkeit kann uns helfen, unsere Erwartungen an uns und andere zu durchschauen, unsere wahren Werte kennenzulernen, notwendige Veränderungen zu wagen und Gelassenheit für das nicht zu Ändernde zu entwickeln. Denn Frieden in der Welt beginnt in uns selbst.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder Stuhl und machen Gehmeditation in Raum und Park. In Vorträgen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars. ■

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird für die Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Referentin



Margrit Irgang

Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, langjährige Schülerin von Thich Nhat Hanh, Freiburg

Beitrag € 179,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 27.10.2023, 19.30 bis

So. 29.10.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0469

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach

Singen macht glücklich – das gilt besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Klarheit und Intensität, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim gesanglichen Erarbeiten dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension.

Ziel dieses Singtages ist das gemeinsame Eintauchen in eine besondere musikalische Welt – nicht immer einfach, aber stets beglückend. ■

Voraussetzungen: Sing- bzw. Chorerfahrung, Noten lesen und Stimme halten können.



Referent



Reinhard Schmid

Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Salzburg

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmlage

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 05.11.2023, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0584

Einführungsseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 10.11.2023, 18.30 bis
Sa. 11.11.2023, 17.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0332
oder
Sa. 11.11.2023, 18.30 bis
So. 12.11.2023, 17.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0335

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich als auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftmalermeisterin, diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-

Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 24.11.2023, 10.00 bis
So. 26.11.2023, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
18.00 Uhr, Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 23-0583

Spiele mit Buchstaben

► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie: einfach, leise, ohne viel Aufsehen. Es steckt viel mehr dahinter, als nur einen Strich zu ziehen.

Konzentrierte Linien zu schreiben, bedeutet ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck.

Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder. Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem Strich Buch-

staben – diese werden zur Kalligrafie. Wir geben der Handschrift Ausdruck und experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Schrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke.

Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■



Meditationsseminar

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Lehrern, Yoga-Ausbildung (bei R. Sriram), Dachau

Beitrag € 245,-

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 17.12.2022, 18.30 bis
Do. 21.12.2022, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0476

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir das Gebet der Ruhe, die Liebesmystik und Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege des Yoga und der buddhistischen Meditation – so sind es alle Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit verschiedenen Traditionen kann unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen. ■

Programm: täglich 10-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen aus dem Yoga.

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. Es gibt die Möglichkeit zum Einzelgespräch. Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Christliche Mystik und Kontemplation

► Theologische Diskussionen sind interessant und anregend, doch ohne spirituelle Praxis bleiben sie gewöhnlich leeres Gerede. Wer nur am Spielrand steht, das Spiel kommentiert und kritisiert, wird selbst nie gut spielen können. Wer den christlichen Glauben verstehen will, wer wissen will, was Erlösung und Heilung heißt, kommt nicht daran vorbei, einen konkreten Übungsweg zu gehen. Eine dieser Übungen ist die Kontemplation. In der Kontemplation richtet sich der Blick nach innen. Es geht um eine Offenheit gegenüber Erfahrungsdimensionen, die das gegenständlich orientierte Alltagsbewusstsein überschreiten.

Über äußeres und inneres Schweigen, die Form des Sitzens, die Wahrnehmung des Atems und den Umgang mit Gedanken und Gefühlen werden ein Zugang zum kontemplativen Gebet eröffnet. Dieses ist ein Prozess innerer Wandlung. Behutsam und liebevoll geübt, führt es zur Öffnung des Bewusstseins für die verborgene Gegenwart Gottes.

Das Seminar führt in Theorie und Praxis der Kontemplation ein. Dabei kommen insbesondere der biblische Hintergrund und dessen Entfaltung in der christlichen Mystik zur Sprache. ■

Referent

Horst Schwienhorst-Schönberger
Institut für Bibelwissenschaft, Universität Wien

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit KPH-Edith Stein/Institut für religionspädagogische Bildung Salzburg

Termin

Sa. 13.01.2024, 09.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0563

Lies ein Stück Holz

► Die Schnitzexerzitien laden ein, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit. Die Exerzitien sind von einer christlich-feministischen spirituellen Haltung geprägt.

Elemente der Exerzitien sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen

- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie
- Körper- und Wahrnehmungsübungen
- Meditation
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitzerfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Die psychische Stabilität der Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Übernachtung für die Tage der Exerzitien im Haus obligat.



Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin,
feministische Theologin,
Holzbildhauerin, (Lehr-)
Supervisorin und Coach,
Kunsttherapeutin, Wien

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 8

Termin

**So. 04.02.2024, 18.00 bis
Sa. 10.02.2024, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 24-0148

Virgil blicke

HEIMO ZOBERNIG ALS ZEICHNER

In der Ausstellungsreihe „Der Bildhauer als Zeichner“ im Kunstraum St. Virgil wurden bis Juni die Arbeiten von Heimo Zobernig gezeigt.

Heimo Zobernig ist nicht nur Bildhauer, sondern auch Maler, Zeichner, Video- und Konzeptkünstler, Grafiker, Architekt und Designer. In Salzburg kennt man von ihm das Antifaschismus-Mahnmal am Salzburger Hauptbahnhof.

Es war auch die letzte Ausstellung, die Annelies Senfter als Leiterin des Kunstraums eröffnete. Großen Dank für zwei inspirierende Jahre.

v.l.n.r.: Künstler Heimo Zobernig, Annelies Senfter und Hubert Nitsch, Kurator Kunstraum St. Virgil.



THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTERRELIGIÖSER
DIALOG
verstehen

Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Welt-
religionen, Augsburg

Beitrag € 159,-

Termin

Fr. 01.09.2023, 19.30 bis
So. 03.09.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0362

Integrale Spiritualität

► Das Seminar bietet eine Einführung in das System der Integralen Spiritualität von Ken Wilber. Diese versteht sich als eine Orientierungshilfe, um sich im weiten Feld der verschiedensten spirituellen Phänomene, Erfahrungen und Überzeugungen zurechtzufinden.

In gemeinsamen Gesprächen, Übungen, Impulsvorträgen und kurzen Meditationsübungen werden wir uns mit dem Thema der Bewusstseinsentwicklung beschäftigen, aber auch mit den spirituellen Stolperfallen, die auf dem eigenen Weg auftauchen können. ■

Bibeltag für Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern

Referent

Heinrich Wagner
Bibelreferent der Erzdiözese Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Liturgiereferat und
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 23.09.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1585

Das Feuer der Bibel entfachen

► In der Wort-Gottes-Feier wird der Tisch des Wortes Gottes reich gedeckt. Vier biblische Lesungen werden den Mitfeiernden an jedem Sonntag verkündet.

Im Oktober begegnen uns an den Sonntagen drei Jesajalesungen: Das Weinberggleichnis (08.10.), das Festmahl auf Zion (15.10.) und der Perserkönig Kyrus als Gottes Gesalbter (22.10.). Wer ist dieser Jesaja, der im Neuen Testament so oft zitiert wird? ■

Diese neue Reihe der biblischen Vertiefung richtet sich an alle Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern und wird zweimal jährlich angeboten.

Information und Anmeldung im Liturgiereferat:

T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at



Auf ins freie Gelände!

► Wege einer risikofreudigen Pastoral

Gewohnte Sicherheiten gehen in unserer spätmodernen Gesellschaft scheinbar verloren: Eindeutigkeiten lösen sich auf. Die Unübersichtlichkeit erzeugt eine neue Sehnsucht nach künstlich erzeugter Stabilität: ein Nährboden für populistische Politikstile ebenso wie für sicherheitsorientierte Ansätze von Theologie und kirchlicher Praxis.

Risikofreundliche pastorale Initiativen und theologische Ansätze wollen sich radikal von den Lebensfragen der Menschen und den Herausforderungen der

Gesellschaft hinterfragen und verändern lassen. Einige Initiativen werden auf der Tagung vorgestellt.

Mit Blick auf diese Initiativen und auf ihre eigene Praxis werden die Teilnehmenden Perspektiven entwickeln, Seelsorge risikofreudig zu gestalten und diözesane Strategien entschieden danach auszurichten. ■

Referent

Wolfgang Beck

Pastoraltheologe, Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen in Frankfurt a.M.

Beitrag € 70,-

Kooperation mit Referat Pastorale Entwicklung des Österreichischen Pastoralinstituts

Termin

Mo. 25.09.2023, 15.00 bis

Di. 26.09.2023, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0342



Kirche neu erfinden

► Wo immer heute von der katholischen Kirche die Rede ist, steht unwillkürlich das Wort von der „Krise“ im Raum, und es ist nicht nur der seit Jahren beklagte Mitgliederschwund, der gesellschaftliche Bedeutungsverlust, der sich die Kirche weithin ausgesetzt sieht. Es geht um eine schwer belastende Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise.

Könnten auch Erkenntnisse auf dem Feld postmoderner Organisationsentwicklung, wie sie Frédéric Laloux mit seinem Buch „Reinventing Organizations“ formuliert, dazu beitragen, dass die Kirche – in ihrer sakramentalen Sendung, aber auch in ihrer äußeren Gestalt und inneren Struktur – mehr ihrem eigenen Auftrag und Anspruch entspricht?

Es wäre aller Mühe wert, den Dialog hierüber zu suchen. Kirche würde sich nicht nur als „lehrende“, sondern auch als „lernende“ Organisation begreifen, die dialogisch ihre Welt- und Weitsicht mit einbringt. „Gott fordert uns auf, es zu wagen, etwas Neues zu schaffen“, so fordert uns Papst Franziskus heraus: eine Hoffnungsperspektive, dazu angetan, „dass wir mit einer besseren

Zukunft aus dieser Krise herauskommen.“ ■



Literaturhinweis:

Klasvagt, Peter, Kirche neu erfinden. Lebendiger Organismus. Lernende Organisation, 2021

Impuls und Gespräch

Im Gespräch u. a.

Peter Klasvagt

Leiter des Projekts socioMovens, Direktor des Sozialinstituts Kommende Dortmund und Direktor der Katholischen Akademie Schwerte

Elena Tockner

Siegerin Landesredewettbewerb Salzburg 2023, Tamsweg (angefragt)

Kein Beitrag

Termin

Di. 26.09.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1636



Achtsam und doch am Ziel vorbei

► Was übt man, wenn man Achtsamkeit übt? Achtsamkeit wird gestressten Lehrer*innen und nervösen Schüler*innen empfohlen, und von Manager*innen genauso wie von Militärs geübt. In buddhistischen Klöstern in Asien ist Achtsamkeitsmeditation ein Weg zu Befreiung und Erwachen. Hierzulande scheinen Achtsamkeitsübungen ein Allheilmittel zu sein und zudem auch der Selbstoptimierung in Arbeit und Freizeit zu dienen. Doch das muss nicht so sein. Ein Vortrag über die Wurzeln der Achtsamkeit. ■

Der Vortrag ist Auftakt des Seminars „Achtsamkeit in Beziehungen“ (siehe Seite 44).



Literaturhinweis: Baatz, Ursula, Achtsamkeit: Der Boom – Hintergründe, Perspektiven, Praktiken, 2022

Vortrag

Referentin



Ursula Baatz

Autorin, Philosophin, Qigong- und Achtsamkeitslehrerin (MBSR), langjährige Zenpraxis, Wien

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 13.10.2023, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1674

Referierende u. a.

Matthäus Appesbacher

Emeritierter Domkapitular und ehemaliger Bischofsvikar, Salzburg

Bernhard Igelseder

Primar der Geriatrie der CDK Salzburg

Alois Kothgasser

Alterzbischof von Salzburg

Karoline Radauer

Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Fachabteilung Betreutes Wohnen, Caritas Salzburg

Angela Spiegl

Leitet als Betroffene eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Parkinsonerkrankte im Tiroler Unterland

Beitrag € 60,-

Für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den Pfarren wird der Beitrag vom Seelsorgeamt und von der Caritas übernommen

Kooperation mit Caritas und Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 10.11.2023, 16.00 bis

Sa. 11.11.2023, 12.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0111

Genaueres auf
virgil.at



... auch wenn die Welt kleiner wird

► Bewegung ist ein menschliches Bedürfnis, vermittelt Selbstbewusstsein, Lebensgefühl und ist der Grundstein für Selbstständigkeit. Im täglichen Leben, von der Körperpflege bis zum Zubereiten von Mahlzeiten, im Wahrnehmen von Arbeits- und Sozialkontakten, beim Spaziergehen in der Natur – überall brauchen wir koordinierte, mit unserer Muskelkraft ausgeführte Bewegungsabläufe, um ans Ziel zu gelangen bzw. uns Abwechslung und Erholung zu verschaffen. Wenn diesem Grundbedürfnis nach Bewegung nicht in ausreichendem Maß nachgegangen werden kann, etwa aufgrund von altersbedingten Abnützungen von Gelenken, Knochen- und

Wirbelsäulenverletzungen und Diagnosen wie Morbus Parkinson u.a., ziehen sich Betroffene zurück und geraten zunehmend in Isolation und Einsamkeit. Zum körperlichen tritt so der seelische und soziale Schmerz hinzu.

Die interdisziplinär gestalteten Inhalte der Veranstaltung – spirituell, medizinisch, pflegerisch, physiotherapeutisch – möchten Wege aus diesem Kreislauf des Rückzugs aufzeigen und so Betroffenen wie Begleiter*innen und Angehörigen Mut im Umgang mit körperlichen Einschränkungen dieser Art machen. ■



Liturgieseminar

Referent



Michael Max

Rektor des Päpstlichen Institutes Santa Maria dell'Anima, Rom

Kein Beitrag

Termin

Fr. 24.11.2023, 17.00 bis

Sa. 25.11.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0108

... als neue Menschen leben

► Taufe in der Pfarre entfalten

Mit der Taufe beginnt ein neuer Lebensweg, wir werden „als neue Menschen leben“ (Röm 6,4). Unterwegs ist man auf diesem allerdings nicht allein: Die Zusage Gottes, uns zu begleiten, ist unwiderruflich. Und mit der Pfarrgemeinde und der Kirche als Ganze ist uns eine Weggemeinschaft geschenkt.

Dennoch erleben wir Taufe oft als private Feier, der kirchlich-gemeinschaftliche Aspekt tritt nur wenig zutage. Das Liturgieseminar stellt

unsere Taufberufung in den Mittelpunkt und zeigt, wie in der Pfarrgemeinde Taufe vorbereitet, gefeiert und entfaltet werden kann. ■

Kooperation, Information und Anmeldung im Liturgiereferat bis 15.11.2023:

T: +43 (0)662 8047-2491

E: liturgie@eds.at

Virgil blicke

ÜBERGEWICHT IN DER JUGEND IST MEHR ALS EIN MEDIZINISCHES PROBLEM

Rund 100 Teilnehmende versammelten sich zu dieser gemeinsam mit der Österreichischen Gesundheitskasse konzipierten Fachtagung. Im Zentrum der Diskussion standen präventive Ansätze und aktuelle Behandlungsmethoden von Übergewicht und Adipositas im Kinder- und Jugendalter. Aber auch gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie verbreitete Vorurteile wurden analysiert und kritisch hinterfragt.

Darüber hinaus gaben Praxisprojekte Einblicke in die professionelle Arbeit, die aktuell in diesem Feld geleistet wird.



v.l.n.r.: Daniel Weguber (Vorstand der Uniklinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Salzburg), Susanne Maurer (Leiterin einer Spezialklinik in Winterthur, Schweiz), Ralf Hillebrand (SN-Journalist), Friedrich Schorb (Soziologie Universität Bremen)

Wie das Neue Testament vom Himmel fiel

► Wie lebten die Menschen zur Zeit Jesu? Was beschäftigte sie? Und wie lebte Jesus selbst?

Der Einführungstag für die Seminarreihe „Der Zauber des Neuen Testaments“ vermittelt eine kurzweilige und lebendige Einführung in die Zeit, in der Jesus lebte. Es wird erklärt, warum und wie die biblischen Bücher entstanden sind und welche literarische Form sie haben. Die verschiedenen neutestamentlichen Bücher werden vorgestellt und die

Kanonwerdung erläutert. Weiters lernen Sie die Methoden und Arbeitsweisen der Seminarreihe kennen. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Bibel-Seminarreihe

Leitung

Margarita Paulus
Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner
Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 15,-

Der Beitrag wird Teilnehmenden der Seminarreihe angerechnet

Termin

Fr. 19.01.2024, 14.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0219

Vortrag

Referent

Heinrich Wagner
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 10,-

Termin

Mi. 24.01.2024, 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0506

Einführung ins Alte Testament

► Die Bibel enthält viele Geschichten, die aus dem Leben der Menschen der damaligen Zeit erzählen. Manche sind leicht zugänglich. Teilweise sind sie aber für uns heute sehr schwer verständlich, oft auch geprägt von Gewalt und Unterdrückung.

Was können diese uralten Texte dem Menschen von heute sagen? Können sie heute noch eine Lebenshilfe sein?

Der Abend bietet einen Zugang zu einem verborgenen Schatz, den zu heben es sich lohnt. ■

Der Vortrag ist Teil der österreichischen Bibelwoche, die mit dem Bibelsonntag am 21.01.2024 beginnt.

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Seminarreihe

Begleitung

Hermann Signitzer
Referent für Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

Ernst Wageneder
Missionarische Pastoral im Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 340,-

Kooperation mit Referat für Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

Termine

- I Fr. 02.02.2024, 15.00 bis Sa. 03.02.2024, 17.00 Uhr
- II Mi. 21.02.2024, 17.00 bis 21.00 Uhr
- III Fr. 08.03.2024, 15.00 bis Sa. 09.03.2024, 17.00 Uhr
- IV Mi. 20.03.2024, 17.00 bis 21.00 Uhr
- V Fr. 19.04.2024, 15.00 bis Sa. 20.04.2024, 17.00 Uhr
- VI Di. 30.04.2024, 15.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0392

Kirchenräume neu entdecken

► Kirchen lassen sich aus vielen Blickwinkeln entdecken: als faszinierende Architektur, die mit ihrer Atmosphäre aus Licht und Klang beeindruckt; als Zeugnisse der religiösen, sozialen und geistlichen Haltung der Entstehungszeit, die neu zu lesen und interpretieren sind; als Häuser Gottes und Stein gewordene Glaubenszeugnisse, die voll von Kunstwerken mit hohem Symbolgehalt Beachtung verdienen.

Eine Seminarreihe für alle, die die Besonderheiten des „Erlebnisraums Kirche“ anderen Menschen aus verschiedenen Perspektiven näherbringen wollen.

Inhalte:

- Storytelling sowie Erlebnis- und Kirchenraumpädagogik
- Raumerfahrung, Architektur, Kunstgeschichte
- Rolle/Chancen und Grenzen als Vermittler*in
- Umgang mit spirituellen Erfahrungsräumen
- Entwicklung neuer, unkonventioneller Formate der Kirchenführungen
- Liturgie, liturgische Orte und Geräte
- Tools zur Übersetzung christlicher Botschaften von sakralen Bildern in die Gegenwart ■



Genauer auf
virgil.at



Hebräisch für alle

► Gott im Wind

In vier Tagen Hebräisch lesen können. Und dazu einen Eindruck von der jüdischen Kultur und dem Denken dieses Volkes bekommen.

Anfänger*innen erhalten eine Einführung zum Hebräisch-Lesen und begegnen so dem Judentum in spannender Weise. Mehr oder weniger Lesekundige der hebräischen Schrift beschäftigen sich näher mit geschilderten Gotteserfahrungen in der Tora, in denen Gott im Wind auftritt. ■

Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnisse:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

T: +43 (0)662 8047-2070

E: bibelreferat@eds.at



Leitung

Heinrich Wagner

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende

Brigitta Kogler, Ingrid Krammer, Johannes Reiss, Friedrich Reiterer

Beitrag € 209,-

Frühzahlerbonus bis 20.12.2023: € 178,-

Termin

Fr. 09.02.2024, 10.00 bis
Mo. 12.02.2024, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0108

di goldene pawe – Der goldene Pfau

► Jiddische Lieder

In der jiddischen Lyrik ist der goldene Pfau ein poetisches Symbol für die Sehnsucht: nach Heimat, nach

dem Gestern, nach einem besseren Morgen ... Nicht unbedingt wird ein geographischer Ort gesucht, sondern vielmehr ein seelisch-geistiges Zuhause. Der Pfau, di pawe, ist im Jiddischen weiblich und existiert aus und in der Phantasie.

Begegnen Sie sich auf eine phantastische Reise in die Welt der jiddischen Folklore und Lyrik auf den Schwingen des goldenen Vogels! ■



Musiker*innen

Regina Hopfgartner

Gesang, Lehrende an der Universität Mozarteum, Salzburg

Gregor Unterkofler

Gesang und Klavier, Lehrender an der Pädagogischen Hochschule, Salzburg

Beitrag € 15,-

Für Teilnehmende der Hebräischstage ist dieser Abend kostenlos

Kooperation mit Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 10.02.2024, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0517

Liederabend

Der Zauber des Neuen Testaments

► Welche Botschaften stehen hinter den neutestamentlichen Erzählungen? Was sagen sie uns für unseren Alltag heute? Diese kurzweilige Einführung in das Neue Testament hilft, die Zeit Jesu und der ersten Jüngerinnen und Jünger besser zu verstehen und macht die Hintergründe der verschiedenen biblischen Erzählungen deutlich.

Das gesamte Seminar beinhaltet die Themen:

- Auferstehungsberichte
- Markusevangelium
- Die Briefe an die Gemeinden in Philippi und Rom

- Die Bedeutung des Gewandes im Alten Orient und zur Zeit Jesu
- Die Frage der Sklaverei ■

Zielgruppen:

Biblich Interessierte – keine Vorkenntnisse erforderlich; Bibelrundenleiter*innen und alle, die befähigt werden wollen, eine Bibelrunde zu leiten

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

T: +43 (0)662 8047-2070

E: bibelreferat@eds.at

Leitung

Margarita Paulus

Seelsorgerin und Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 202,-

Termine

- I Fr. 01.03.2024 bis Sa. 02.03.2024
 - II Fr. 05.04.2024 bis Sa. 06.04.2024
 - III Fr. 14.06.2024 bis Sa. 15.06.2024
 - IV Fr. 20.09.2024 bis Sa. 21.09.2024
 - V Fr. 11.10.2024 bis Sa. 12.10.2024
 - VI Fr. 15.11.2024 bis Sa. 16.11.2024
- jeweils Fr. 15.00 Uhr bis Sa. 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0220

Bibel-Seminarreihe

GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten

Offenes Treffen

Kein Beitrag

Infos und Kontakt:

Maria Sojer
T: +43 (0)676 87466659
E: abz@abz.kirchen.net
Anmeldung erbeten

Termine

11.09., 09.10., 13.11., 11.12.2023, 08.01.
und 12.02.2024
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0857



Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe für einen Besuch im Miteinander wachsen-Café:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, Salzburg,
ABZ/Kirche und Arbeitswelt,
Kirchenstraße 34, Salzburg oder
online

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks
Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

MigrationsDialog

Referierende

Rainer Bauböck

Soziologe, Politikologe und Migrationsforscher, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Nikolaus Dimmel

Soziologe, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher, Salzburg

Sylvia Hahn

Historikerin und Migrationsforscherin, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Mi. 27.09.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0882



Die Wiederkehr der Nationalismen

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der 13. MigrationsDialog widmet sich dem Wiedererstarken von Nationalismen im Kontext von Kriegen, Konflikten und Migrationsbewegungen sowie deren Auswirkungen auf Integrationsbemühungen. ■



Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Medienkompetenz erwerben

► Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Das Seminar bietet einen Überblick zu digitalen Lebenswelten und zeigt auf, wie mit Chancen (z.B. Beteiligung) und Risiken (z.B. Hassrede) im pädagogischen Kontext umgegangen werden kann.

Die Teilnehmer*innen erhalten grundlegende Informationen zur Medienkompetenz und zu rechtlichen Aspekten. Darüber hinaus werden praxisnahe Übungen durchgeführt und konkrete Methoden vermittelt. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber

auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



Referent



Stefan Kühne
Diplomierter Erwachsenenbildner, Experte zum Thema Online-Beratung

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

**Fr. 29.09.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 30.09.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0389

Älterwerden und -sein in Arbeit und Gesellschaft

► Der demografische Wandel ist mit großen Herausforderungen für Erwerbsarbeit und die Gesellschaft als ganze verbunden. In vielen Arbeits- und Lebensbezügen ändern sich Ansprüche und Bedürfnisse. Älterwerden und -sein fordern nicht nur eine ständige Anpassungsleistung der Betroffenen, sondern auch entsprechende Rahmenbedingungen, die von Führungskräften in Wirtschaft und Politik mitzugestalten sind. Vorstellungen und Modelle praxisbewährter Ansätze des beruflichen und nachberuflichen Lebens gewinnen dabei an Bedeutung und Brisanz.

Negative Altersbilder und Diskriminierungen im betrieblichen Alltag oder in anderen Zusammenhängen sind häufig vorherrschend, obwohl Erkenntnisse zur Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit

die Potenziale älterer Arbeitnehmer*innen belegen. Eine längere Erwerbsbiografie und Lebenserwartung verlangen eine kontinuierliche und intensive Diskussion über und v.a. eine Revision überholter Ansichten. Es benötigt eine positive Aufmerksamkeit – auch außerhalb der wirtschaftlichen Verwertbarkeit – der Bedürfnisse und Potenziale von älteren, erfahrenen und alten Menschen für die Wandlungs- und Veränderungsprozesse in der späten Berufsphase und im nachberuflichen Leben.

Die Vermittlung von Anerkennung und Wertschätzung ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Wie kann sie gelingen und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden? Diese Fragen stehen im Zentrum der Tagung.



3. Konferenz Anerkennung wirkt!

Referierende u.a.

Irmgard Griss

Politikerin, Juristin, ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofes

Juhani Ilmarinen

Arbeitswissenschaftler, Emeritus
Finnisches Institut für Arbeitsmedizin, Helsinki

Ingrid Mairhuber

Politikwissenschaftlerin, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien

Charlotte Reiff

Innovations- und Changemanagerin, Senior Consultant, Energy Factory St. Gallen AG

Beitrag € 350,- inklusive Tagungsverpflegung, bei 3 Personen aus demselben Betrieb € 250,-/Person

Kooperation mit Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur

Gefördert von Land Salzburg und aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Termin

**Mo. 02.10.2023, 13.30 bis
Di. 03.10.2023, 14.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer:

Genauer auf
virgil.at

Referierende u.a.

Markus Lehner

Volkswirt und Theologe, Professur für Sozialwirtschaft an der FH Oberösterreich, Linz

Martin Oberbauer

Klinischer, Gesundheits- und Arbeitspsychologe, Freiwilligenmanager im Wiener Hilfswerk

Bernhard Prommegger

Theologe und Rechtswissenschaftler, Richter, Senatspräsident am Oberlandesgericht Linz

Doris Rosenkranz

Soziologin, Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg

Gerlinde Wouters

Sozialpädagogin und Philosophin, Leiterin des Projektbüros Förderung des Forums Bürgerschaftliches Engagement in München

Beitrag € 1.640,-

Kooperation mit Hochschulkoooperation Ehrenamt, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Termine

- I Mo. 09.10. bis Mi. 11.10.2023
- II Mo. 27.11. bis Mi. 29.11.2023
- III Mo. 29.01. bis Mi. 31.01.2024
- IV Mo. 11.03. bis Mi. 13.03.2024
- V Do. 06.06. bis Fr. 07.06.2024

Veranstaltungsnummer: 23-0519



Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Dieser Lehrgang richtet sich an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Es handelt sich um ein in Österreich einzigartiges Angebot, das sich dem Thema Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe annimmt und die strategische Ausrichtung von Organisationen und Initiativen in Hinblick auf die Einbindung Freiwilliger in den Fokus rückt. Die Teilnehmenden sollten daher aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Führungskräfte bereits Erfahrungen mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben.

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt und -management
- Freiwilligenmarketing
- Fundraising und Sponsoring
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■



Seminarreihe

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Mi. 11.10.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Do. 12.10.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0611

Selbst- und Sozialkompetenz für Seminarleitende

► Warum funktioniert die Arbeit mit manchen Gruppen hervorragend, während bei anderen Gruppen „der Wurm drinnen ist“? Was hat es mit der Gruppe und was mit Ihnen als Seminarleiter*in zu tun?

Inhalte:

- Ihre Rolle als Seminarleiter*in
- Glaubenssätze erkennen und verändern
- Positive Kommunikation und Stärkenorientierung
- Eigene und fremde Konfliktmuster herausfinden, Konfliktsituationen im

Seminar meistern und in produktive Energie umwandeln

- Gruppenphänomene positiv nutzen
- Gruppendynamik
- Werkzeuge und Strategien, um Gruppen auch in schwierigen Situationen kompetent zu leiten

Sie kennen Ihre eigene Rolle, Einflussmöglichkeiten und Grenzen als Seminarleiter*in und erfahren, wie Sie mit der Dynamik von Gruppen richtig umgehen. ■

1,0 ECTS (wba)

„Alles Politische ist biografisch!“

► Das individuelle, politische Verhalten ist – wie alles andere Denken, Fühlen, Wollen und Handeln auch – biografisch geprägt. Zudem wissen wir aus Pädagogik, Lernpsychologie und Gehirnforschung: Nachhaltiges Lernen geschieht u.a. dadurch, dass neues Wissen an biografische Erfahrungen angeknüpft wird.

Im Seminar werden diese Einsichten für die didaktische und methodische Gestaltung der politischen Bildung fruchtbar gemacht: Die Teilnehmer*innen erkennen die lernförderlichen Zusammenhänge zwischen Wissens- und Kompetenzvermittlung und biografischer Anknüpfung und erhal-

ten Anregungen, um Lernsettings der politischen Bildung nachhaltiger zu gestalten.

Methodisch wird im Seminar auf Lernvideos zurückgegriffen, die vorab zur Verfügung gestellt und im Seminar weiter diskutiert werden. ■

Zielgruppen:

- Multiplikator*innen, Trainer*innen und Gruppenleiter*innen in der politischen Bildungsarbeit
- Lehrer*innen
- Politisch Engagierte in unterschiedlichen Kontexten
- Politisch Interessierte

Referent



Hubert Klingenberg
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor,
München

Beitrag € 35,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Do. 19.10.2023, 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1363



Leichte Sprache

► Beinahe 20 Prozent der Menschen in Österreich können nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Verständliche Informationen sind deshalb eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben.

Zwei Konzepte können hier helfen:

- Leichte Sprache bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Auch Menschen mit nicht deutscher Erstsprache profitieren von Informationen in leichter Sprache.
- Einfache Sprache richtet sich an keine bestimmte Zielgruppe und hat auch keine festen Regeln. Der Sprachstil ist klar und verständlich, der Inhalt beschränkt sich auf das Wesentliche. Einfache Sprache bringt viele Vorteile für Behörden oder Unternehmen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Einfache Sprache und Leichte Sprache – Empfehlungen und Regelwerke
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen ■

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Modulen an einem selbst gewählten Projekt zu Leichter oder Einfacher Sprache. Sie erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an dem Lehrgang ein Zertifikat.

Leitung



Georg Wimmer
Übersetzer für Leichte
Sprache, Lektor an der
Universität Salzburg,
freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,-

inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen
und Unterlagen

Teilnehmende max. 16

Termine

I Fr. 03.11. bis Sa. 04.11.2023
II Fr. 01.12. bis Sa. 02.12.2023
III Fr. 15.12. bis Sa. 16.12.2023
Fr. jeweils 13.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0893



Einführungsseminar

Referierende

Heinrich Brandstetter
Organisationsberater, Linz

Sigrid Waser-Wagner
Beraterin, Trainerin, Coach, Linz

Beitrag € 580,-

Termin

Mo. 06.11.2023, 11.00 bis
Mi. 08.11.2023 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr;
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 23-0518



Lehrgang Organisationsberatung

► Soziale, karitative und kirchliche Organisationen sind heute genauso wie wirtschaftlich ausgerichtete Unternehmen auf Organisationsberatung angewiesen. Die Aufgabe: die Identität einer Organisation wahren und sie zugleich neu ausrichten – von allgemeinen Strategien bis hin zu konkreten Arbeitsabläufen. Dazu brauchen Organisationen Wissen über Struktur und Ablauf von Entwicklungsprozessen. Der Lehrgang Organisationsberatung versteht sich als Angebot an Mitarbeitende, die solche Prozesse in Organisationen in erster Linie aus systemischer Sicht begleiten wollen. Im Einführungsseminar machen Sie sich mit der Arbeitsweise in der Ausbildung und dem Beratungs-

verständnis vertraut. Darüber hinaus erhalten Sie Basiswissen über Organisationen und Ansätze von Beratung, das Sie in Praxis-Übungen vertiefen. ■

Die erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar bildet die Voraussetzung für die Anmeldung zum Lehrgang Organisationsberatung 2024 bis 2026. Sie können das Seminar aber auch als Einzelmodul besuchen.

Für Interessierte am Lehrgang Organisationsberatung: Seminardauer bis Do. 09.11.2023, 13.00 Uhr

Salzburger Armutskonferenz

Referierende u. a.

Stephan Schulmeister
Ökonom und Jurist, Wien

Beitrag € 30,-

Termin

Di. 07.11.2023, 13.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0559



Krisen.Politik.Verändern

► Armut als Fehler im System!

Ständig sind wir mit Krisen konfrontiert. Hat man sich an einer abgearbeitet, steht die nächste vor der Tür. Vor diesem Hintergrund ist politisches Handeln seit einiger Zeit davon geprägt, auf akute Krisen zu reagieren. Dabei fällt auf, dass diese Krisenpolitik oft von einem kurzfristigen Denken geprägt ist. Systematische und nachhaltige Lösungen kommen in Krisensituationen nur selten zustande.

Besonders deutlich hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass unsere sozialen Sicherungssysteme gerade für von Armut und sozialer Exklusion betrof-

fene Menschen oft nur unzureichenden Schutz bieten. Viele sind aktuell in äußerst schwierigen Lebenslagen und die Zahl der von Armut gefährdeten Menschen steigt an. Ein nachhaltiges und strukturell verankertes politisches Gegensteuern ist nicht in Sicht.

Welche politischen Zugänge braucht es, um auf aktuelle und zukünftige Krisen zu reagieren und neue Perspektiven zu eröffnen? Welche Lehren können aus überwundenen Krisen gezogen werden? Und welchen Handlungsspielraum hat die Landespolitik?

Diese Fragen stehen im Zentrum der diesjährigen Armutskonferenz. ■

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
zertifizierte Positive Leadership PERMA-Leaderin, Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Di. 14.11.2023 und Mi. 15.11.2023
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0612

Stärkenorientiert führen

► Das Führungsmodell „Positive Leadership“ steht für eine Orientierung an Stärken und Ressourcen. Es ermöglicht eine gelingende Zusammenarbeit und vermittelt Sinn – im Beruf, aber auch bei ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die Bindung an das Unternehmen oder den Verein wird gestärkt, die Arbeitszufriedenheit und Motivation werden erhöht.

Inhalte:

- Wie lassen sich die Stärken meiner Mitarbeiter*innen sowie meine Stärken erkennen und im Arbeitsalltag einsetzen?
- Was braucht es, um tragfähige Beziehungen zu gestalten?

- Wie kann man Sinn stiften, nachhaltig intrinsische Motivation aufbauen und so die Begeisterung für die Tätigkeiten steigern?
- Welche Aspekte sind für ein konstruktives Arbeitsklima erforderlich und wie kann es umgesetzt werden? ■

1,0 ECTS (wba)

Migration und Integration kompetent begegnen

► Migration und Integration beschäftigen uns jetzt und in Zukunft. Fragen, die diesen Themenbereich betreffen, werden gesellschaftlich zunehmend kontroverser diskutiert. Deshalb braucht es Menschen, die an diese Thematik sachlich, kompetent und differenziert herangehen, um die Herausforderung Migration in Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen konstruktiv zu gestalten.

Der Lehrgang richtet sich somit an Personen, die im beruflichen oder im ehrenamtlichen Kontext mit Migrations- und Integrationsfragen zu tun haben, sowie an alle Menschen, die sich fundiert mit der Thematik auseinandersetzen wollen. Er dient der Vermittlung von Basis- wie Vertiefungswissen, dem Austausch zwischen unterschiedlichen Professionen und der Reflexion konkreter Praxiserfahrung.

Der Aufbau des Lehrgangs ist zweigeteilt. In einem dreitägigen Seminar werden die Basics vermittelt. In den drei darauffolgenden Vertiefungsmodulen werden die Inhalte, an den Bedürfnis-

sen der Teilnehmer*innen orientiert, weiter spezialisiert. Begleitet wird der Lehrgang von drei ausgewiesenen Expert*innen. Sie bieten mit ihrem Fachwissen die Grundlagen in den jeweiligen Themenbereichen (Basics) und gestalten je ein Vertiefungsmodul, bei dem wiederum aktuelle Themen und Interessen der Teilnehmenden einbezogen werden. Diese werden bei einem Onlinetermin besprochen und in die Planung der Vertiefungsmodule einbezogen. ■

Behandelte Themenbereiche:

Migration in Geschichte und Gegenwart: Sylvia Hahn
Soziologie und Ökonomie der Migration: Nikolaus Dimmel
Kulturen und Religionen in Migrationskontexten: Franz Gmainer-Pranzl

Das Modul Basics kann auch ohne Vertiefungen gebucht werden.

Für die Vertiefungsmodule ist die Teilnahme am Modul Basics Voraussetzung.

Teilnehmer*innen am gesamten Lehrgang erhalten ein Zertifikat.

Referierende

Nikolaus Dimmel

Soziologe, Jurist, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher, Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl

Theologe und Philosoph, Leiter Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Sylvia Hahn

Historikerin und Migrationsforscherin, Salzburg

Beitrag Basics: € 350,-
Basics und Vertiefung: € 840,-

Teilnehmende max. 25

Termine

Lehrgang: 20. November 2023
bis 20. März 2024

Basics

Mo. 20.11.2023, 09.00 bis
Mi. 22.11.2023, 17.00 Uhr

Online-Planungstermin

Di. 05.12.2023, 18.00 bis 20.00 Uhr

Vertiefung 1

Di. 16. und Mi. 17.01.2024
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Vertiefung 2

Di. 20. und Mi. 21.02.2024
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Vertiefung 3

Di. 19. und Mi. 20.03.2024
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Abschließender Reflexionsabend

Mi. 20.03.2024
19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1344



Zivilcourage

► Wie soll man reagieren, wenn andere Menschen verbal oder tätlich angegriffen werden? Auch wenn es kein Patentrezept für zivilcourageiertes Handeln in solchen Situationen gibt, haben sich einige Strategien bewährt. Anhand von alltäglichen Erfahrungen wird im Seminar ein nützliches Repertoire an Handlungsmöglichkeiten zur Deeskalation und Konfliktbearbeitung vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten wichtige Sachinformationen zu Argumentationsstrategien und üben, rhetorische Mittel



effektiv anzuwenden. Sie werden ermutigt zu intervenieren und den Menschenrechten ihre Stimme zu verleihen. Methodisch wird mit Übungen, Rollenspielen, theaterpädagogischen Elementen und Fremd- und Selbstreflexion gearbeitet. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Referent



Reinhard

Leonhardsberger

Trainer und Projektkoordinator bei SOS-Menschenrechte, Linz

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 24.11.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 25.11.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0390

Referent



Ingo Bieringer
Soziologe, Organisationsberater, Mediator und Trainer, Salzburg

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

**Fr. 01.12.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 02.12.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-1668

Konflikte verstehen, einordnen und erkennen

Grundlagen der Gewaltprävention

Gewaltprävention bedeutet das (rechtzeitige) Erkennen und konstruktive Bearbeiten von Konflikten. In diesem Seminar geht es um das Kennenlernen von Konfliktarten und -modellen sowie um Interventionen und Maßnahmen bei Eskalationen. Zudem werden Grundlagen der Gewaltprävention vermittelt und Handlungsansätze auf gesellschaftlicher, organisationaler und persönlicher Ebene diskutiert.

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten



Virgil blicke

AUFWACHSEN IN EINER "NIX IST FIX"-WELT

250 Expert*innen aus dem deutschsprachigen Europa trafen sich zur 3. Early Life Care-Konferenz, die erstmals gemeinsam mit der GAIMH (Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit) veranstaltet wurde. Drei Tage lang wurden neueste Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Lebensbeginn und frühe Kindheit gestalten sich heute so vielfältig wie nie zuvor.

In Zeiten von Krisen, Krieg, Migration und multikulturellen Gesellschaften, mannigfachen Optionen der Lebensgestaltung, Fragen der Intergeschlechtlichkeit, neuen Familienformen und Verunsicherung von Eltern braucht es ein klares Investment in die frühe Kindheit, um die seelische und körperliche Gesundheit von jungen Kindern sicherzustellen und zu fördern – übrigens ein sicherer Return on Investment für die Gesamtgesellschaft.



v.l.n.r.: Beate Prieswanger, Early Life Care Institut, Martina Wolf, GAIMH, Barbara Resch und Jakob Reichenberger, St. Virgil

Das Ziel unserer Firma ist,

hochwertige Elektroinstallationen
für unsere Kunden herzustellen und zu liefern.

Gewinner des KNX Award Austria



Beratung in allen elektrischen Fragen

Planung kostenbewusst und nach Ihren Wünschen

Ausführung/Service prompt und preiswert

Tamsweg / Radstadt

Tel. 0 6474/29 12 • Fax 0 6474/29 1 24
e-mail: office@esl-elektro.at • www.esl-elektro.at

PRO JUVENTUTE AKADEMIE 2023

ANREGUNGEN AUS DEM PROGRAMM HERBST/WINTER

- | | |
|-------------------|---|
| 11.–12.10. | Depressionen im Kindes- und Jugendalter –
Dipl.-Soz.päd. (FH) Christina Zehetner, MSW |
| 06.–07.11. | Mit der Kraft der Gruppe – Die angewandte
Gruppendynamik in der Kinder- und
Jugendhilfe – Dr. Reinhard Heinetsberger |
| 20.–21.11. | Körpersprache – Körpersignale verstehen
lernen – Dipl. Päd. Andreas Luckey |
| 22.–23.11. | Achtsamkeitsbasiertes Selbstwertcoaching –
Dr. Thomas Wörz, Dr. Angelika Zellweger |
| 30.11.–
01.12. | Persönlichkeitsstörungen, Sucht und Trau-
ma – Mag. Burkhard Dafert |

„BILDUNG MACHT GLÜCKLICH“

Unter diesem Motto bieten wir Work-
shops, Tagungen und Lehrgänge mit
hochkarätigen Referent*innen an.

Infos und Anmeldung unter:

Pro Juventute,
Tel. +43 662 431355-23
akademie@projuventute.at
www.projuventute-akademie.at



Kursbestätigung = Fahrkarte

GRATIS-TICKET!

„ICH HAB KEINE ZEIT ZU VERSCHENKEN, DESHALB FAHR ICH MIT DEN ÖFFIS ZUM KURS!“



Es gelten die Tarifbestimmungen des Salzburger Verkehrsverbundes.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

KURS-
BESTÄTIGUNG
=
KOSTENLOSE
FAHRKARTE
(BUNDESLAND
SALZBURG)



Kursbestätigung = Fahrkarte:

Weil das schönste Geschenk Zeit ist! Danke Öffis!

Weiter Infos unter:

www.salzburg-verkehr.at/eintrittskarte-fahrkarte



KUNST

AUSSTELLUNGEN
KUNSTVERMITTLUNG
GESTALTEN
begegnen

Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- exklusive Materialkosten

Teilnehmende max. 10

Termin

Fr. 08.09.2023, 14.00 bis
Do. 14.09.2023, 12.00 Uhr
vormittags: 09.00 bis 12.30 Uhr
nachmittags: 14.00 bis 18.30 Uhr
abends: freies Malen bis 21.00 Uhr möglich

Veranstaltungsnummer: 23-0257

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.



Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis. Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbst gewähltes Motiv zu malen. ■

Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Yela An

Künstlerin, Wien

Elisabeth Eiter

Künstlerin, Innsbruck

Kerstin Klimmer-Kettner

Kuratorin und Kunsthistorikerin, Salzburg

Andrea Lehner-Hagwood

Studienleiterin - Kunstraum St. Virgil Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Do. 14.09.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0741

Yela An und Elisabeth Eiter

► Artists in Residence 2022

Die von einer Fachjury ausgewählten Künstlerinnen Yela An und Elisabeth Eiter waren im Sommer 2022 eingeladen, für einen Zeitraum von fünf Wochen in St. Virgil zu leben und zu arbeiten.

Yela An zeigt in der Ausstellung Selbstporträts unter Wasser, die im Salzburger Almkanal, im Aigner Hexenloch sowie im Fuschl-, Mond- und Attersee entstanden sind. Sie trägt traditionelle koreanische Kleidung, um den Konflikt und Kontrast der weiblichen Identität in asiatischen und westlichen Gesellschaften zu veranschaulichen.

Elisabeth Eiter hat Gletscherschliff-Sande aus Schmelzwasserbächen her-

ausgefiltert und nach Salzburg gebracht, um herauszufinden, wie sie in der Freskotechnik damit arbeiten kann.

Im Gespräch geben Elisabeth Eiter und Yela An Einblicke in ihre künstlerische Praxis. ■



Yela An, Elisabeth Eiter

Eine malerische Reise zu deiner inneren Kraft

► Ich nehme Sie mit auf eine Reise in die Welt der Malerei. In eine Welt, in der Sie Ihrer Fantasie freien Lauf lassen und innere Kraft tanken können. Durch Achtsamkeits- und Imaginationsübungen lenken wir den Blick in unser Inneres. Die daraus entstandenen Bilder bringen wir im Anschluss spielerisch aufs Papier. In der künstlerischen Umsetzung gibt es kein Richtig oder Falsch. Vielmehr liegt der Fokus auf dem kreativen Prozess und der Freude am Experimentieren.

Im Vordergrund stehen dabei das Wahrnehmen mit allen Sinnen, das

zur Ruhe kommen und Kraft tanken, das Sich-Einlassen (auf Neues), das kreative und freudvolle Gestalten, das Eigene entdecken und das Staunen darüber, was in einem selbst steckt. ■

Bitte mitbringen: Kleidung, die schmutzig werden darf, und falls vorhanden Material, mit dem man gerne malt/zeichnet (Leinwand, Papier, Farbe, Pinsel, Stifte etc.). Acryl und Mixed Media Papier sind gegen einen Kostenbeitrag erhältlich.

Referentin



Simona Ledl
Bildende Künstlerin,
Dipl. Entspannungs- und
Achtsamkeitstrainerin,
Salzburg

Beitrag € 185,- exklusive Materialkosten

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 13.10.2023, 09.00 bis
So. 15.10.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1663

Kardinal König Kunstpreis 2023

► Der Kardinal König Kunstpreis wird heuer zum zehnten Mal vergeben. Gemeinsam mit der Preisverleihung wird die Ausstellung mit Werken der zwanzig nominierten Künstler*innen eröffnet - eine Besonderheit innerhalb der Preise und Zuerkennungen in Österreich. Somit ergibt sich ein breites Spektrum an künstlerischen Positionen, über das die Jury zu befinden und zu wählen hatte. Die Zusammenschau repräsentiert die Themen und bildsprachlichen Vorgangsweisen, mit denen sich die nominierten Künstler*innen beschäftigen und in welchem Umfeld die preisgekrönte Arbeit eingebettet ist. ■



Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Preisverleihung



Michael Max
Vertreter des Kuratoriums des Kardinal König Kunstfonds, Rektor des Päpstlichen Instituts Santa Maria dell'Anima, Rom

Impulsgeberin

Luisa Ziaja
Chefkuratorin, Belvedere Wien

Kein Beitrag Anschließend Imbiss

Termin

Mo. 27.11.2023, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0079

VALIE EXPORT

► Die Bildhauerin als Zeichnerin

VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst. Ihre künstlerische Arbeit umfasst Film, Video, Installationen, feministische Aktionen, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen, Objekte, Skulpturen und Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte. Das zeichnerische Werk, dessen Bandbreite vom



bildlichen Aphorismus bis zur detailgetreuen Zeichnung reicht, bildet das durchgängigste Medium der Künstlerin. Mit ihren Zeichnungen trägt VALIE EXPORT eine neue Facette in der Ausstellungsreihe der Bildhauer*innen als Zeichner*innen bei. ■

Kunstgespräch

Im Gespräch

VALIE EXPORT
Künstlerin, Wien

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil Salzburg, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 07.03.2024, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 24-0569

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.450,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 12 Personen
EZ-Zuschlag: € 240,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 14

Anmeldung bis 10.08.2023

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Termin

So. 17.09.2023 bis Fr. 22.09.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0837

Weitwanderung in Umbrien – Via del Trasimeno

► Umbrien – das grüne Herz Itali-
ens. Rund um den Trasimenischen
See führt den Hügeln entlang ein
stiller Weitwanderweg, der immer
wieder besondere Blicke auf den
See frei gibt. Die Farbe des Wassers,
welches sich den wechselnden Ein-
flüssen des Himmels und der Son-
neneinstrahlung anpasst, leuchtet in
feinen Nuancen in Blau- und Grün-
tönen. Viele Zugvögel bevölkern
den See und nutzen ihn als eine Oase
zum Erholen.

Es ist eine von bäuerlicher Wirt-
schaft und mittelalterlichen Dör-
fern geprägte Landschaft, die schon
zur Zeit der Etrusker besiedelt war.
Olivenhaine, Steineichenwälder und
der mediterrane Bewuchs mit Ginster

und Heidekraut begleiten auf dieser
von Ruhe geprägten Weitwanderung.
Sie führt im stetigen Auf und Ab
von Castiglione del Lago über Passi-
gnano sul Trasimeno nach Città della
Pieve. Safran wird hier angebaut. Das
Museum über die Safranproduktion
gibt einen Einblick in dieses kost-
bare Lebensmittel und die Besich-
tigung der Grotte Via Verri in die
reiche Kulturgeschichte des Landes.

Stille Gehzeiten führen in die Stille
und in ein achtsames Wahrnehmen
des Gehörten und Erlebten. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen
hinsichtlich physischer Vorausset-
zungen zur Verfügung. Ausführliche
Reisebeschreibung auf Anfrage.



Wandern in Rom

► Die Ewige Stadt auf besondere Weise erfahren

Seit über zwei Jahrtausenden pilgern die Menschen nach Rom. Manche Gegenden der Ewigen Stadt sind auch heute noch nur per pedes erlebbar.

Die weitläufigen Parkanlagen der Villen Ada, Giulia, Adriana und Doria Pamphili werden auf anschauliche Weise erwandert. Die Schritte auf der Via Appia Antica und entlang des Flusses Tiber verdichten die Erfahrung, die Ewige Stadt Rom auf diese Art und Weise zu erleben.

Sie werden wandernd durch die Ewige

Stadt geführt. Eine Archäologin und eine Wanderführerin eröffnen Ihnen ein besonderes Erlebnis zwischen Natur, Wissen, gutem Essen und römischem Dolce Vita.

Die reinen Wandergezeiten im moderaten Tempo belaufen sich auf zwei bis drei Stunden am Tag. Ein Teil des Weges wird in Schweigen gegangen, um ein achtsames Wahrnehmen des Gehörten und Erlebten zu ermöglichen.

In Rom bewegen wir uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den archäologischen Stätten, die erwandert werden. ■



Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Evita Kremsner
Archäologin, Wien

Beitrag € 1.520,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 14 Personen
EZ-Zuschlag: € 170,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 15.09.2023

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Termin

Sa. 21.10.2023 bis Fr. 27.10.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0835

Genauer auf
virgil.at



Frankreich am Ärmelkanal – die Normandie

► Normannische Kathedralen – romanische Klöster – schroffe Klippenküsten

Bei der heurigen Sommerfahrt wird die wildromantische Normandie besucht. Wind und Wetter ausgesetzt, formte der Atlantik beeindruckende Steilküsten und romantische Buchten. Die dem Land den Namen gebenden Normannen haben herrliche Kathedralen und Klöster hinterlassen, daneben gibt es romantische Städte wie Rouen mit einer Fülle von

Fachwerkbauten. Kulinarisch wird die Normandie vor allem von Käse und Calvados geprägt. ■



Reiseleitung

Franz Fink, Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung

Michael Max, Rektor der Anima, Rom

Detailinformationen zum Preis und
Programm ab September 2023 auf
unserer Website virgil.at

Teilnehmende mind. 25

Kooperation, Information und Anmeldung

Moser Reisen Linz | Elke Suarez
T: +43 (0)732 2240-49 | E: suarez@moser.at

Termin

**Mo. 15.07.2024 (Abfahrt: 06.30 Uhr) bis
Di. 23.07.2024 (Ankunft: ca. 20.00 Uhr)**

Veranstaltungsnummer: 24-0548



KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2023



Michèle Pagel, *Carreure Of Habit / Das Glück ist ein Vogel*, 2021, (Detail) Glasierte Ziegelsteine, Klebemörtel, Metall, Lack, Beton, Zimmerspiegel, 200 x 110 x 80 cm © Galerie Meyer Kainer

ANTONIA GOBIET

Kunsthistorikerin und von
Beginn an Geschäftsführerin des
Kardinal König Kunstfonds

Der Kardinal König Kunstpreis wurde 2004 von der Erzdiözese Salzburg gegründet. Initiiert hat den Preis Prälat Johannes Neuhardt. Der Preis wird also 20 Jahre alt. Wird es im Jubiläumsjahr besondere Aktivitäten geben?

Ja, das ist zum Glück gelungen.

Einerseits ermöglicht die Erzdiözese Salzburg, dass der erste Kardinal Kunstpreisträger – der international renommierte Künstler Hans Schabus – 2024 in der Kollegienkirche ein Kunstwerk realisiert. Es wird in der Fastenzeit zu sehen sein.

Andererseits wird im Herbst 2024 im Lentos Kunstmuseum Linz eine Ausstellung mit Kunstwerken der 10 bisherigen Preisträger*innen gezeigt. Diese Schau wandert dann weiter nach Vorarlberg in den Bildraum Bodensee.

Der Kardinal König Kunstpreis hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens zu einem der wichtigsten Preise in Österreich entwickelt. Was ist das Besondere am KKK?

Der Kardinal König Kunstpreis ist weit mehr als ein weiterer Preis für junge Kunst. Durch das ausgeklügelte Vorschlagssystem mittels Expert*innen und die zusammen mit der Preisvergabe organisierte Ausstellung aller vorgeschlagenen Positionen ergibt sich ein Querschnitt durch das Who's who der nominierten Künstler*innen. Es wird nicht nur eine herausragende künstlerische Position prämiert, sondern durch die Sichtbarmachung der Nominierungen auch ein breites Spektrum an gegenwärtigem Kunstgeschehen gezeigt und die Entscheidung der hochkarätigen Jury transparent gemacht.

Warum ist Gegenwartskunst für die Kirche wichtig?

Zeitgenössische Kunst in ihren autonomen Äußerungen ist für die Kirche wichtige und unverzichtbare Dialogpartnerin in der Wahrnehmung und Deutung der Welt und den Fragen menschlicher Existenz.

2022 erhielt die Bildhauerin Michèle Pagel den Kardinal König Kunstpreis 2021. Sie überzeugte die Jury mit ihrer eingereichten Arbeit Crrreature Of Habit /das Glück ist ein Vogerl. Was hat es mit diesem Kunstwerk auf sich?

Es handelt sich um eine Installation. In ihrem Zentrum sitzt ein lebensgroßer männlicher Pfau hinter einer freistehenden Zauntür, der in einen Vorzimmerspiegel blickt. Wie viele andere Skulpturen Pagels ist auch der Pfau aus Ziegelsteinen gefertigt, die vor dem Brennen und Glasieren in die jeweilige Form geschnitzt werden. Das Tier, das den Blick vom eigenen Spiegelbild nicht abwenden kann, scheint in einem selbstgewählten Gefängnis zu verweilen. Die Betrachter*innen sehen das Gesicht des Pfaus und sich selbst nur im Spiegel allerdings hinter Gittern. Diese Doppelbödigkeit ist typisch für die Künstlerin. Inhaltlich subtil verhandelt Michèle Pagel Themen wie Macht, Schönheit und Freiheit. Ihre Skulpturen bestechen durch die zeitlose Formensprache und ihren scharfzüngigen Witz. ■

Das Interview führte Maria Schwarzmann, St. Virgil

**PREISVERLEIHUNG UND
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**
27.11.2023, 18.00 Uhr

Ausstellung Kardinal König Kunstpreis 2023
28.11. bis 30.01.2024



Kardinal König Kunstpreis 2023



Deutsche Bank
Wealth Management



Kurator Hubert Nitsch ist es zu verdanken, dass wir in dieser Reihe schon viele große Namen der zeitgenössischen Kunst in St. Virgil erleben durften. Auch mit VALIE EXPORT verbindet ihn viel, zuletzt die Gestaltung des Orgelkastens auf dem Linzer Pöstlingberg in der Heimatstadt der Künstlerin. Zahlreiche Gespräche und Begegnungen, immer charmant und tiefgehend, haben schließlich auch zu dieser Ausstellung geführt.

VALIE EXPORT

DIE BILDHAUERIN ALS ZEICHNERIN

Hubert Nitsch mit Wesentlichem zu dieser Ausnahmekünstlerin.

VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst.

Ihre künstlerische Arbeit umfasst u.a. Video Environments, digitale Fotografie, Installationen, Body Performances, Spiel-, Experimental- und Dokumentarfilme, Expanded Cinema, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen, Persona-Performances, Laser-Installationen, Objekte, Skulpturen, Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte, feministische Aktionen und Zeichnungen.

Die Zeichnung ist dabei das durchgängigste Medium der Künstlerin und stellt eine Facette im künstlerischen Werk von VALIE EXPORT dar, das vom individuellen Strich lebt und in Verbindung mit der Gedanken- und Ideenwelt der Künstlerin zu einer Gesamtsicht ihrer Arbeit beiträgt. Der Bogen spannt sich dabei vom bildlichen Aphorismus bis zur detailgetreuen planenden Zeichnung: gegenständliche Arbeiten, Planungsskizzen, reduzierte, mit Bedeutung aufgeladene Zeichnungen – der Reichtum ihres künstlerischen Schaffens wird in der Vielfalt ihrer Zeichnungen sichtbar. Zu einem ihrer neuesten Projekte gehört die Gestaltung der Orgel in der Kirche am Pöstlingberg Linz (2023). Bischof Hermann Glettler schreibt im Hinblick auf diesen kirchlichen Auftrag über die Künstlerin: „VALIE EXPORT ist eine international anerkannte Künstlerin, die sich in ihrem Gesamtwerk vor allem mit der Rolle der Frau in unserer Gesellschaft beschäftigt hat. Von den künstlerischen Mitteln, die sie einsetzt, sind vor allem ihre provokativen Auftritte im öffentlichen Raum bekannt geworden. Nicht weniger wichtig jedoch sind in ihrem jahrzehntelangen Werk Poesie, Dokumentation und der Einsatz leiser, aber umso eindrucklicherer Bilder. VALIE EXPORT hat mit ihrer leidenschaftlichen Kunst immer den Dialog mit der Gesellschaft gesucht.“

Im Kunstraum St. Virgil wird dieser Dialog seit langem mit Kunstschaffenden gepflegt und anhand vieler Ausstellungen sichtbar. VALIE EXPORT trägt mit ihren Zeichnungen eine neue Facette in der Ausstellungsreihe der Bildhauer*innen als Zeichner*innen bei. Unter diesem Titel waren seit 2003 Werke von Josef Zenzmayer, Sepp Auer, Ruedi Arnold, Bernhard Gwiggner, Lois Anvidalfarei, Ulrike Lienbacher, Michael Kienzer, Franz Josef Altenburg, Gerold Tusch, Julie Hayward, Werner Feiersinger, Iris Andraschek, Irene u. Christine Hohenbüchler, Willi Scherübl, Oswald Oberhuber, Tone Fink, Hans Schabus, Brigitte Kowanz, Josef Bauer, Heimo Zobernig und Siegfried Anzinger zu sehen. ■

KUNSTGESPRÄCH

07.03.2024, 19.00 Uhr

Hubert Nitsch im Gespräch mit VALIE EXPORT

Ausstellung VALIE EXPORT
09.02. bis 31.05.2024

VALIE EXPORT

Dr. h.c., geb. in Linz, ist Medienkünstlerin, Performancekünstlerin und Filmemacherin. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Für ihre herausragenden Leistungen in der bildenden Kunst wurde sie 2019 mit dem Roswitha Haftmann-Preis und 2022 mit dem Max-Beckmann-Preis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet.

Teilnahme an der documenta 12, 2007 und an der documenta 6, 1977 in Kassel sowie an der Biennale KOCHI, 2018 und der Biennale MOSKAU, 2019.

VALIE EXPORT ist mit signifikanten Werken in bedeutenden Sammlungen großer Museen u.a. im Centre Pompidou, Paris, Tate Modern, London, Reina Sophia, Madrid, MOMA, New York, und MOCA, Los Angeles vertreten. Seit 1968 ist sie international in Einzel- und Gruppenausstellungen präsent.

Teilnahme an internationalen Film- und Videofestivals u.a. International London Filmfestival; Filmex, Los Angeles; Internationale Filmfestspiele Berlin, Cannes, Montreal, Vancouver, San Francisco, Locarno, Hongkong, Sydney, New York, etc.

Die Stadt Linz erwarb 2015 das Archiv der Künstlerin und eröffnete 2017 in der Tabakfabrik Linz das Valie Export Center, wo der Vorlass von Valie Export bearbeitet, erforscht, kontextualisiert und vermittelt wird. Ausgezeichnet wurde die Ehrendoktorin der Kunstuniversität Linz u.a. mit dem Österreichischen Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst (2005) und dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2010) sowie dem Großen Silbernen Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich (2022).

VOM LEBEN DER SCHMETTERLINGS- KINDER

Seit fast drei Jahrzehnten arbeitet St. Virgil vertrauensvoll mit DEBRA Austria zusammen. Wenn Mitte Oktober die „Schmetterlingskinder“ und ihre Familien, Ärzt*innen, Therapeut*innen und Psycholog*innen anlässlich des jährlichen Vereinstreffens ins Haus kommen, beginnen besondere Tage. Im Vorfeld des bevorstehenden Treffens sprechen wir mit Sabine Wittmann, zuständig für die Mitgliederbetreuung und Sozialberatung.

Sie sind als Sozialarbeiterin ganz nah an den Kindern und ihren Familien. Was sind die größten Herausforderungen eines Lebens mit dieser Krankheit mit dem schwierigen Namen Epidermolysis bullosa (EB)?

Bei EB ist eine Genveränderung Ursache für extrem verletzliche Haut. Schon geringste mechanische Belastungen führen zur Blasenbildung. Der Alltag der Patient*innen ist von Blasen, Wunden und Schmerzen geprägt. Bei EB handelt es sich um eine Multisystemerkrankung. Zahlreiche weitere Symptome und Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel Juckreiz, Verwachsungen der Finger und Zehen, verstärkte Karies mit Zahnverlust sowie Ernährungs- und Verdauungsprobleme, beeinträchtigen die Lebensqualität enorm.

Die Pflege bei EB ist sehr aufwändig und wird meist von den Eltern, in vielen Fällen von den Müttern alleine, übernommen. In Beratungsgesprächen informiere ich über Möglichkeiten zur Unterstützung durch eine mobile Kinderkrankenpflege, bei Bedarf wird über die Organisation geholfen. Medizinische Probleme und Zwischenfälle haben großen Einfluss auf das Alltagsleben der Betroffenen. Eine Arbeitsstelle zu finden, ist sehr oft schwierig. Auch in finanzieller Hinsicht stellt EB eine große

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR



Belastung dar. Dazu kommen Probleme, die durch die Offensichtlichkeit der Erkrankung die Familien belasten. Abfällige Blicke oder Bemerkungen können dazu führen, dass sich Betroffene zurückziehen. Umso wichtiger sind Information und Aufklärung darüber, worum es bei dieser Erkrankung geht.

Wie arbeitet der Verein DEBRA Austria?

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, kompetente medizinische Versorgung für die „Schmetterlingskinder“ zu ermöglichen und durch gezielte, erstklassige Forschung die Chance auf Heilung zu erhöhen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Unterstützer*innen und Spender*innen, welche die Arbeit von DEBRA Austria erst möglich machen!

Wir in St. Virgil „kennen“ manche „Kinder“ schon seit dem Säuglingsalter. Inzwischen sind sie Jugendliche oder junge Erwachsene. Wie hat sich die Lebensqualität in den letzten Jahren verändert?

Zuerst die schlechte Nachricht: Es gibt noch immer kaum symptomlindernde Medikamente und jedenfalls keine heilenden Therapien für EB. Die gute Nachricht ist, dass mit dem EB-Haus ein mittlerweile weltweit anerkanntes Expertisezentrum vorhanden ist. Und auch in der Forschung gelangen in letzter Zeit immer wieder kleinere und größere Durchbrüche.

Vor kurzem wurde in Europa das erste Medikament speziell für EB zugelassen – Grund zur Freude?

Die Zulassung des Filsuvez®-Gels ist auf jeden Fall ein Grund zur Freude, denn es ist das erste Medikament, das jemals für zwei EB-Formen zugelassen wurde.

„ Medizinische Probleme und Zwischenfälle haben großen Einfluss auf das Alltagsleben der Betroffenen. Eine Arbeitsstelle zu finden, ist sehr oft schwierig. “

- In Österreich leben ca. 500 Menschen, europaweit etwa 30.000 mit EB
- 1995: DEBRA Austria wird als gemeinnütziger Verein (Ort war übrigens St. Virgil) und Selbsthilfegruppe gegründet
- 2005: Eröffnung der weltweit ersten und bisher einzigen Spezialklinik für „Schmetterlingskinder“ am Salzburger Universitätsklinikum
- 2017: EB-Haus wird zum ersten österreichischen Expertisezentrum für seltene Erkrankungen
- 2020: Auszeichnung Black Pearl Award für Holistic Care vom Europäischen Dachverband für seltene Erkrankungen (EURORDIS)

Interessante Links zum Thema EB und Forschung:
www.schmetterlingskinder.at, www.eb-haus.org sowie
www.eb-researchnetwork.org



Das Gel bringt aber keine ursächliche Heilung und muss sich in der Praxis erst bewähren. Seine Zulassung ist vor allem auch ein wichtiges Signal an die Industrie. Denn wenn es darum geht, Medikamente auf den Markt zu bringen, geht es nicht ohne Pharmaunternehmen.

Welche neuen Therapieansätze werden aktuell geprüft?

Eine tatsächliche Heilung mit der Korrektur des verursachenden Gendefekts könnte eines Tages über Ansätze der Gentherapie möglich sein, ist aber aktuell noch weit entfernt. Sehr interessant sind auch Stammzellentransfusionen, die in Kürze im EB-Haus getestet werden. Die dabei verabreichten Zellen wandern in die Haut und üben dort ihre entzündungshemmende Wirkung aus. Dadurch wird die Regeneration der Haut verbessert. Je früher angewandt, desto besser können Schäden verhindert werden. All diese Ansätze versprechen keine Heilung, zeigen aber das große Potential neuer Therapiemöglichkeiten auf.

Für unsere Mitarbeitenden gehört das DEBRA Austria-Jahrestreffen zu den herausforderndsten Veranstaltungen im Jahr. UND es gehört zu den Veranstaltungen, wo wir alle mit viel Herz dabei sind. Was schätzen Sie als Veranstalter im Haus?

Seit bald 28 Jahren sind wir dem Bildungszentrum eng verbunden und dürfen als „DEBRA-Familie“ mit all unseren Spezialbedürfnissen, Sonderwünschen und einer mittlerweile recht großen Teilnehmer*innen-Anzahl – zuletzt waren es etwa 160 und zusätzliche 30 Tagesgäste – das vielfältige Angebot nutzen. Die Freundlichkeit und das Bemühen aller Mitarbeitenden, gemeinsam mit uns immer wieder eine besondere Veranstaltung zu organisieren, ist einzigartig. Dafür bedanken wir uns bei der Führung und den vielen engagierten Virgilmitarbeiter*innen sehr herzlich. Dass es vollkommen undenkbar wäre, unser DEBRA Austria-Jahrestreffen an einem anderen Ort abzuhalten, sagt doch alles, oder? ■

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann, St. Virgil Salzburg

Eine Gruppe der Virgil-mitarbeiter*innen ist die schönsten Laufstrecken für unsere Hotelgäste gelaufen. Beschrieben sind sie in unserem Nordic Walking- und Laufplan. Und jetzt – ganz neu – auch hre Smart Watch ganz bequem über unsere App „Gastfreund“ oder über die Homepage.



Festspiele. Ein „bisher unbenannter repräsentativer Promenadenweg zwischen Gänsbrunnstraße und Schwarzenbergpromenade“ bekam seinen Namen – so steht es im Stadtarchiv. In der Innenstadt trägt der kleine Park direkt gegenüber vom Festspielhaus ebenfalls den Namen Furtwängler. Der Dirigent verbrachte die letzten Jahre seines Lebens allsommerlich in der nahen Villa Waldberg, und diese Promenade war einer seiner Lieblingsspaziergänge, heißt es weiter.

Man kann es verstehen angesichts der großen Schönheit dieses Weges. Gesäumt von alten Villen der Gründerzeit aus dem 19. Jahrhundert und teils spektakulären, modernen Bauten öffnet sich heute der Blick auf weites Grünland mitten in der Stadt. Beeindruckende Aussicht zum Tennengebirge, zu Watzmann und Untersberg inklusive.

MITTEN IN DER STADT UND DOCH IRGENDWIE AM LAND

Die Laufstrecke für den Morgensport beginnt direkt vor dem Hoteleingang, die Vögel zwitschern von den alten Bäumen des Parks und der Blick in die Salzburger Berge kann atemberaubend sein. Bienen summen über dem Virgilacker und ein paar Schritte durch den Morgentau der großen Wiese machen lebendig. Wohnen im Hotel St. Virgil bietet vor allem das unmittelbare Erleben von Natur.

Wie schön der Stadtteil Aigen ist, kann man bei einer Jogging-, Walking- oder Fahrradrunde noch vor Beginn des Seminars oder des Tagesprogramms erleben. Walkingstöcke und Fahrräder können bequem an der Rezeption ausgeliehen werden. Oder man zieht die Laufschuhe an und legt einfach los. Die Ernst-Grein-Straße nach rechts entlang der Furtwängler Promenade – am Fuße des Gaisbergs – begegnet einem gleich der erste große Name. Wilhelm Furtwängler war einer der bedeutendsten Dirigenten seiner Zeit und zu Beginn der 1950er-Jahre der künstlerische Leiter der Salzburger

VERWUNSCHEN UND MAGISCH

Nach der Mündung in die Schwarzenbergpromenade tut sich nach einer Siedlung bald der erste Blick auf Schloss und Kirche Aigen auf. Ein Dorf in der Stadt, das mit seinem Kirchturm bereits vom Virgil Parkcafé durch das südliche Fenster sichtbar ist. Mozarts Eltern sollen sich dort verlobt haben. Wolfgang A. Mozart komponierte später seine Zauberflöte im Dunstkreis der Freimaurer, die sich geheim im Schloss Aigen getroffen haben sollen. Ob Wahrheit oder nur eine gute Geschichte ist einerlei. Man kann es sich jedenfalls gut vorstellen, wenn man unter dem Eingangstor des Schlosses steht, auf dem das Wappen der Fürsten Schwarzenberg und der Grafen Revertera-Salandra prangen.

Östlich hinter dem Schloss beginnt der Aigner Naturpark. Auch da hat man ein wenig das Gefühl, in einer anderen Zeit gelandet zu sein, es wirkt verwunschen und malerisch. Bereits 1727 wurde das Gebiet als Englischer Garten mit einem Wildbad erschlossen. Park und Badeanlage erlebten im Biedermeier eine Blütezeit und

waren international bekannt. Eine Wanderung entlang des Felberbaches lohnt sich jedenfalls. Man begegnet kleineren Wasserfällen, ruhigeren Bachabschnitten, Schluchten und Felsblöcken bis man im hinteren Teil an einen wirklich mystischen Ort kommt: das Hexenloch, eine kleine Grotte, in die man durch knöcheltiefes Wasser und einen Felsen barfuß hineingehen kann. Ein wenig Überwindung kosten die Schritte durch Wasser und Dunkelheit. Belohnt wird man von einem lichtdurchfluteten Felsendom mit Wasserfall. Sehr erfrischend an einem heißen Sommertag. Vom Dunkel ins Licht, vom Außen ins Innen. Ein wirklich magisches Erlebnis. Heute hat sich die Natur den Park weitgehend zurückerobert. Die Schönheit jedoch ist geblieben. Ein begehrtes Naherholungsgebiet inzwischen für jedermann und jede(r). Es gibt einiges, das einen aufhalten kann an dieser wunderschönen Lauf- oder Wander-



strecke. Immer wieder führen Wege auf den Gaisberg durch lichte Mischwälder, die bald einen herrlichen Rundblick über die Stadt Salzburg freigeben. Ganz besonders gilt das für den Blick von der sogenannten „Kanzel“.

LAUFEN IN BESTER NACHBARSCHAFT

Tour I und Tour II sind ideal für einen entspannten Morgen- oder Abendlauf geeignet. Zwischen vier und sechs Kilometer entlang der soeben beschriebenen Schönheiten.

Tipp von unserer Testläuferin Verena Hölzl: „Sonnenanbeter*innen kommen hier voll auf ihre Rechnung und die Strecke ist für Hobbyläufer bestens geeignet, ohne wesentliche Steigungen. Über den weichen Waldweg freuen sich außerdem Bandscheiben und Rücken.“

Eine zweite, sportlich anspruchsvollere Strecke mit einer Gesamtlänge von 11 km führt auf die andere Seite der Salzach. Der alte Überfuhrsteg mit seiner großzügigen Plattform in der Mitte ist vor allem am Abend ein

„ Kennen Sie eigentlich das Hexenloch? Verwunschen und erfrischend gibt es hier einen lichtdurchfluteten Felsendom mit Wasserfall zu entdecken. “

beliebter Treffpunkt für junge Leute: Sonnenuntergang genießen, picknicken oder gemeinsam Musik machen, ist angesagt. Auf der anderen Seite gilt es nach dem kleinen Waldgebiet der Josefaia, eine der Haupteinfahrtsstraßen der Stadt vom Süden, nämlich die vielbefahrene Alpenstraße, zu queren. Nach wenigen Metern hat einen aber „das Grün“ mitten in Salzburg wieder.

Die Strecke führt vorbei an der Frohnburg, die heute zur Universität Mozarteum gehört. Berühmt wurde das kleine Schloss als Filmkulisse im Musical „Sound of Music“ rund um die Geschichte der Familie Trapp. Als bald biegt der Weg in die Hellbrunner Allee ein, die wohl fürstlichste Laufstrecke. Sie führt schnurgerade von der Innenstadt zum Lustschloss Hellbrunn, in dem sich Fürsterzbischöfe samt Gefolge und Gästen der Jagd, der Kunst und wohl auch so manch lustvollen Genüssen widmeten. Wo einst die Kutschen der Aristokraten und Höflinge fuhren, genießen heute Freizeitsportler*innen, Spaziergänger*innen und Studierende die reizvolle Allee bis zum Schloss Hellbrunn.

Eine Pause drängt sich im herrlichen Park mit Café und Wasserspielen förmlich auf. Vorausgesetzt man will sich unter die Touristenströme mischen. „Ruhiger und erlebnisreicher ist es, gleich in den riesigen Park abzubiegen und dort ein paar zusätzliche Runden zu drehen. Die Geschichte erlebt man auch so auf Schritt und Tritt, gesäumt von den geschmackvoll zusammengestellten Blumenbeeten der Salzburger Stadtgärtner“, meint der erfahrene Läufer Gunter Graf aus dem Virgil Bildungsteam. Wer Zeit hat oder eine besonders gute Kondition mitbringt, sollte den kurzen Weg zum Steintheater im hinteren Teil des Parks nehmen. Beeindruckende Felsformationen erscheinen wie aus dem Nichts. Ein Theater, das direkt in den Felsen gehauen wurde, erscheint. Man kann hinter der Steinbühne in den Felsen einsteigen. Auftritte wie im echten Theater sind bestens möglich. Übrigens wurde hier zur Zeit des Erzbischofs Markus Sittikus, dem Erbauer der barocken Wellnessanlage in Hellbrunn, die erste Oper auf deutschsprachigem Boden aufgeführt. Falls es ein Flop gewesen wäre, hätte es niemand mitbekommen. Na ja, die Oper hat es in Salzburg ja noch ins Rampenlicht geschafft.

Fest steht, dass man von St. Virgil aus in kürzester Zeit viele Salzburger Highlights erwandern oder erlaufen kann. Letzter Tipp von Gunter Graf: „Ich selbst laufe gern, trotzdem ist aus meiner Sicht für unsere Gäste die beste Art, Salzburg zu entdecken, das Fahrrad. Das ist Entspannung pur. Die Kleinheit unserer Stadt macht es möglich, in kürzester Zeit viel von ihrer Größe zu sehen.“ ■

Maria Schwarzmann, Marketing und Kommunikation, St. Virgil Salzburg



Maria Schwarzmann geht als Teamleiterin Marketing und Kommunikation in St. Virgil nach über 25 Jahren in Pension. Im Gespräch mit ihrer Nachfolgerin, Natalie Zettl, blickt sie auf diese Jahre zurück und erzählt von Veränderungen, Bleibendem und Meilensteinen ...

WIE DIE ZEIT VERGEHT

MARIA SCHWARZMANN

- feierte kürzlich ihren 60. Geburtstag und tritt mit Ende Juli ihre Pension an
- leitete mehr als 25 Jahre mit größtem Engagement die Marketing- und Kommunikationsgeschicke in St. Virgil und trug darüber hinaus viel dazu bei, dass sich St. Virgil als modernes Bildungszentrum etablieren konnte
- war mit ihrer offenen und wertschätzenden Art Herz und Seele des Teams
- engagiert sich in der Pfarre St. Josef, Neualm
- gebührt ein großes DANKESCHÖN von allen Virgilianer*innen

NZ: Liebe Maria, du bist seit mehr als 25 Jahren Teil von St. Virgil. Wie würdest du deine erste Zeit in St. Virgil im Februar 1998 beschreiben?

MS: Als ich in St. Virgil startete, war der Begriff „Marketing“ noch ein sehr exotischer. Man musste erst einmal klären: Was heißt das überhaupt für St. Virgil? Es gab einiges an Skepsis gegenüber dieser Tätigkeit, weil sie in Bildungseinrichtungen nicht sehr präsent war. Viele setzten Marketing mit Werbung und Verkauf gleich. Nach der großen Erweiterung 1996 gab es auch erstmals eine fixe Stelle dafür. Viele haben sich auch die Frage gestellt, – nach dem Motto: „Da kommt jetzt jemand aus der ‚Wirtschaft‘, geht es jetzt nur noch um den schnöden Mammon, darum möglichst viel Geld mit gutzahlenden Kund*innen im Hotel- und Konferenzbereich zu verdienen?“ Das war natürlich irgendwie suspekt.

Welche Meilensteine gab es in deiner Zeit?

Ich kam damals aus der Geschäftsführung eines großen gastronomischen Betriebs mit Kulturveranstaltungen, Weinkeller und einer Schnapsbrennerei. Zuvor hatte ich sieben Jahre an einer Wirtschaftshochschule in Frankreich gearbeitet. Ich hatte also Erfahrung in den Geschäftsbereichen Bildung, Gastronomie und Hotel – und das Schöne an St. Virgil war, dass ich all diese Lebenswelten jetzt unter einem Dach hatte. In der Gastronomie war tatsächlich eine meiner ersten Aufgaben die Umstellung von Menüservice auf ein modernes Buffet. Anders als in der Rest-Gastronomie war das in Bildungseinrichtungen schon etwas ganz Neues und über lange Jahre auch ein Alleinstellungsmerkmal. Gemeinsam mit Reinhard Weinmüller haben wir ein Serviceteam aufgebaut, die Virgilkugel und Virgil-Weine entwickelt und bei der ersten Silvestergala in St. Virgil war ich die Serviceleitung!

Der Aufbau des Geschäftsbereiches Gruppenreisen gehört sicher auch dazu. Unser Hotel auf dem Reisemarkt für spirituelle Reisen, Studien-, Kultur- und Chorreisen oder Betriebsausflüge zu positionieren und die entsprechenden Produkte zu entwickeln, hat mich jahrelang begleitet.

Der wichtigste Meilenstein war auf jeden Fall die Klärung der Geschäftsbereiche und die Positionierung der Marke St. Virgil Salzburg, gefolgt von einem intensiven Marketingprojekt in den Jahren 2015-2018. In diesem Zeitraum haben wir den Markenkern sehr genau definiert, auch unsere Zielgruppen, die wir ansprechen möchten aus der Beschäftigung mit den Milieus. Die Zusammenarbeit mit unserer Agentur G.A. Service hat unsere Marketingaktivitäten zusätzlich auf ein neues Level gehoben.

Was waren bemerkenswerte Geschichten, die dir in Zusammenhang mit deiner Arbeit einfallen?

Oh, da gäbe es viele. Ich durfte viele tolle Referent*innen aus der ganzen Welt durch die Pressearbeit im Umfeld von unzähligen und ebenso tollen Veranstaltungen kennenlernen. Ich durfte teils atemberaubend schöne Kunstwerke bewundern, einfach bei der täglichen Arbeit. Aber es gab auch schräge Erlebnisse. Es kommt auffällig oft vor, dass die Bilder von Kirche in den Köpfen der Menschen ziemlich eng sind. Bei Vertriebsreisen in deutschen Reisebüros passierte es schon mal, dass die Frage aufkam, ob man dreimal am Tag beten muss, wenn man bei uns im Hotel wohnt. Oder bei einem Messe-Event in der Hofburg bei der ACCESS (damals die relevante Tagungsmesse in Österreich, Anmerkung), wo ich einen Stand hatte, fragte ein Herr: „St. Virgil, aha... Sind Sie dann eine Klosterschwester?“ Damals war ich noch neu und ganz schön perplex. Die Wahrnehmung von Kirche von Seiten derer, die sich damit normalerweise nicht befassen, ist bis heute ein großes Thema. Man muss am modernen Bild eines kirchlichen Betriebs konstant arbeiten, denn die alten Bilder sind stark.

St. Virgil wird ja von der Erzdiözese Salzburg getragen. In welcher Form gehört St. Virgil auch thematisch zur Kirche?

In vielerlei Formen – und tatsächlich in allen Geschäfts-

bereichen! Bildung ist ein wesentlicher Ausdruck von Kirche, weil es immer auch um Herzensbildung und um den Dialog mit einem Gegenüber geht. Die ganze Bibel und das christliche Weltbild, das unserer Bildung zugrunde liegt, dreht sich um den Menschen und seine existenziellen Fragen. Kirche hat durch die Bildung Teilhabe an der Gesellschaft – und das ist eigentlich der wichtigste Punkt. Zum Beispiel im Engagement von St. Virgil am Lebensanfang und dem Lebensende schön abzulesen. Hier konnte nachhaltig berufliche Praxis und gesellschaftliche Bedeutung verändert werden. ▶



NATALIE ZETTL

- 35 Jahre jung und bald verheiratet
- seit dem Studium der Kommunikationswissenschaft und einem halben Jurastudium überzeugte Salzburgerin
- Romanautorin unter dem Pseudonym Lena Mitternacht - Schreiben ist ihre Welt
- Quirrig, lächelnd, offen und mit sehr wachem Geist
- Erfahrungen als Journalistin, Social-Media-Managerin, Online- und Webtexterin, Magazinproduzentin und Öffentlichkeitsarbeiterin
- 11 Jahre Lateinamerikanischer Tanzsport auf internationalem Leistungsniveau, also eine starke Frau mit Durchhaltevermögen und langem Atem

„ Da denke ich mir: Was habe ich für ein Glück, dass ich an einem so schönen Platz arbeiten darf? Und es ist ja nicht nur die Hülle schön, sondern das Haus hat auch einen unglaublich schönen Inhalt. “

Im Konferenzbereich sind wir als Infrastruktur und Dienstleisterin präsent. Die Kirche Österreichs und Salzburgs trifft sich bei uns – mit vielen Tagungen, ideal gelegen in der Mitte Österreichs. Und im Hotel- und Gastronomiebereich ist es schnell erklärt: Man arbeitet den anderen Bereichen zu – aber die Gastronomie selbst ist auch ein guter Rahmen, um das Leben zu feiern.

25 Jahre St. Virgil – was hast du daran genossen?

Was ich unglaublich genossen habe, ist die Schönheit des Hauses. Immer, wenn ich vom Parkplatz hinaufgehe und die beiden riesigen Zylinder sich auftun, geht mir das Herz auf. Da denke ich mir: Was habe ich für ein Glück, dass ich an einem so schönen Platz arbeiten darf? Und es ist ja nicht nur die Hülle schön, sondern das Haus hat auch einen unglaublich schönen Inhalt. Es ist nicht nur ein guter Arbeitsplatz: Was hier gedacht und entwickelt wird, die gelebten Werte, das Miteinander, haben mich immer sehr getragen. Ich habe unendlich viel gelernt – unter anderem auch über Kunst – und kann bis heute nicht sagen, ob ich mehr gegeben oder mehr bekommen habe, vor allem auch von

den Kolleginnen und Kollegen in diesem wunderbaren Team. Es macht glücklich, hier zu arbeiten, und ich habe das bis zum letzten Tag sehr gerne getan.

Welche Herausforderungen gab es bei deiner Tätigkeit?

Zu definieren, wer sind wir und wenn ja, wie viele? (*lacht*) Der große Bauchladen, den wir haben, auch wenn wir unsere Geschäftsfelder gut definiert haben, ist ein sehr breites Feld. Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Ort in Salzburg, an dem sich im Speisesaal so viele Leute treffen, die sich sonst nie treffen würden.

Das ist ein Schatz und eine Herausforderung zugleich! Alle Bereiche abzudecken, ist nicht immer möglich. Damit muss man leben lernen.

Was hat sich an den Marketinginstrumenten in den letzten 25 Jahren geändert?

Das Radikalste war sicher die Umstellung von „nur Print“ auf „sehr viel online“. Print ist natürlich immer noch wichtig, aber der Aufstieg des World Wide Web hat alles verändert.

Das spätere Aufkommen der sozialen Netzwerke wie Facebook und Instagram ebenso. Wir mussten erst einmal lernen, diese Entwicklung ernst zu nehmen und sinnvoll damit zu arbeiten. Das kam zur täglichen Arbeit hinzu und ist nach wie vor intensiv. Man braucht sehr viel Fachwissen und auch viel Zeit dafür, die sozialen Netzwerke zu bedienen. Die ganze Marketingwelt ist schnelllebig und nervöser geworden, ein fiebriges Geschäft.

Was möchtest du mir als deiner Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

Das Wichtigste ist es, das ganze Haus gut zu kennen und es auch gut zu „spüren“ und hoffentlich auch zu „lieben“. Es gibt nicht viele Positionen im Haus, die auf alle Bereiche zugreifen dürfen und müssen. Marketing und Kommunikation ist eine. Das Kennenlernen braucht natürlich Zeit, aber es lohnt sich. Es sind vielfältige Aufgaben in wenigen Stunden zu erledigen – da muss man Schwerpunkte setzen. Man kann aber darauf vertrauen, dass St. Virgil verankert ist und ein gutes Standing hat! Und man ist nie alleine, die Kolleg*innen sind für einen da. Nütze dieses tolle Team.

Was wünschst du St. Virgil für die Zukunft?

Wir haben Jahrzehntelang mit einer Generation hochmotivierter Menschen zusammengearbeitet, denen Bildung ein Anliegen war. Hier liegt Veränderung in der Luft. Ich wünsche dem Haus, dass auch die 25- bis 35-Jährigen St. Virgil als Ort entdecken, an dem sie sich selbst weiterentwickeln können und begleitet wissen, wo sie das Gefühl haben, diesen Ort braucht es, damit Gesellschaft gut funktioniert. Hoffentlich gilt das auch für dich persönlich. ■

Das Gespräch führte Natalie Zettl, seit kurzem Teamleiterin Marketing und Kommunikation in St. Virgil



Freitag, 20.10.2023
bis Samstag, 21.10.2023

ANZEIGE

47. SALZBURGER Pflegekongress

ZuverSicht leben



Frühbucherrabatt
bis 31.07.2023: 130.-€

Bildungs- und
Konferenzzentrum
St. Virgil
Ernst-Grein-Str. 14
5016 Salzburg

Veränderung wagen

Mitwirkende:

Superintendent Olivier Dantine
Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer
Prof. in Dr. in Boglarka Hadinger
Dr. Alfons Hämmerl
Prof. Dr. Andreas Heller
Melitta Horak B.Sc. M.Sc.
Kohlhammer & Klatt
Mag. a Dr. in Berta Schrems M.A.

Anmeldung und Informationen:
www.salzbuerger-pflegekongress.de

ANZEIGE

CAFÉ PURPUR WIESPACH

Brunchen, Genießen, Feiern

Café mit Gastgarten, Gewölbesaal und separatem Kinderbereich
im Erdgeschoß des mittelalterlichen Schlosses Wiespach Hallein.

Wir freuen uns darauf,
Sie als Gäste begrüßen
zu dürfen! Tom Ernst
und Team

Unsere Öffnungszeiten:
MO & DI Ruhetag
MI & DO 08.30-16.00
FR 08.30-14.00 &
16.00-20.00
SA & SO 08.30-14.00

Tischreservierungen
nehmen wir gerne
entgegen
unter:
[purpur@schloss-
wiespach.at](mailto:purpur@schloss-wiespach.at)
Tel: +43 677 647 149 18

Social Media



Google



Café Purpur, Wespachstraße 7, 5400 Hallein

ANZEIGE

Salzburger
SPARKASSE



Neue Zeiten. Smartere Karten.

Die neuen Smart- und
Premiumcards sind da.

Jetzt
im 1. Jahr
gratis*

* Gültig bis 31.12.2023: Das Gratisangebot umfasst das Karten-
entgelt für eine Smartcard oder Premiumcard (Mastercard/Visa,
Haupt- oder Zusatzkarte) für Verbraucher:innen und gilt für ein Jahr
ab Vertragsabschluss. Nach Ablauf des ersten Jahres kommen die
wirksam vereinbarten Konditionen der Erste Bank zur Anwendung.
Nähere Informationen unter www.erstebank.at.
Angebot gültig für Kartenneubestellungen. Preisbasis: 01.09.2022

ANZEIGE

Elsenwenger

www.elsenwenger.at

TEAMS IN BEWEGUNG



FRISCHER WIND IM VERANSTALTUNGSBÜRO

In die Arbeitsbereiche von Michaela Luritzhofer (Karenz) hat sich inzwischen **ULRIKE KLINGER** eingearbeitet. Ursprünglich kommt Ulrike Klinger aus einem ganz anderen Umfeld: Sie studierte Französisch und Kommunikationswissenschaft und arbeitete lange in der Immobilienprojektentwicklung. In St. Virgil freut sie sich über einen vielfältigen Aufgabenbereich im Kontakt mit unseren Teilnehmenden und den abwechslungsreichen Arbeitsalltag mit immer neuen Herausforderungen.



KUNST IN BEWEGUNG

ANNELIES SENFTER kam als Künstlerin nach St. Virgil, war „Artist in Residence“ und ihre Arbeiten wurden in einer Ausstellung präsentiert, bevor sie zusätzlich zu ihrer künstlerischen Arbeit die Leitung des Kunstraums St. Virgil übernahm. Sie verlässt St. Virgil, um sich zukünftig ungeteilt der Kunst widmen zu können. Herzlichen Dank für spannende Kunstgespräche, die Vernetzung mit Künstler*innen und die schönen Ausstellungen.



Annelies Senfters Nachfolgerin ist vielen Virgil-Mitarbeiter*innen nicht ganz unbekannt: Nach ihrem Ehemann Kiel wird nun auch **ANDREA LEHNER-HAGWOOD** „Virgilianerin“.

Im Gepäck hat sie viel Berufserfahrung: Nach einem Master-Abschluss in Kunstgeschichte an der Freien Universität in Berlin kuratierte Andrea Lehner-Hagwood verschiedene Ausstellungen in Deutschland und dem europäischen Ausland und arbeitete als Kuratorin und Kunstvermittlerin, bevor es sie nach Salzburg ans Museum der Moderne zog. Seit Mitte April treibt sie als Studienleiterin St. Virgils Kunst-Agenda voran. Ihr Anliegen ist es, Kunst nicht nur auszustellen, sondern sie auch den Menschen näherzubringen. Dafür bietet St. Virgil einen geeigneten Rahmen – denn hier gehen Menschen ein und aus, die sich generell für Bildung interessieren und bei uns niederschwellig mit Kunst in Berührung kommen können. Diesen Faden möchte Andrea Lehner-Hagwood finden, aufnehmen und weiterspinnen. Ganz im Sinne der Philosophie St. Virgils möchte sie den Dialog suchen, um Kunst möglichst breitgefächert zu vermitteln.



VERSTÄRKUNG IM HOUSEKEEPING

Mit **MARIJA CURIC** hat das Housekeeping-Team eine vielseitige Kraft dazugewonnen: Bereits seit 24 Jahren arbeitet die gebürtige Kroatianerin in der Hotellerie – ob als Hausdame, Rezeptionistin, Managerin oder im Housekeeping. Marijas strahlendes Lächeln zeugt von einem positiven ersten Eindruck von St. Virgil: Sie mag die Arbeit fernab des Massentourismus und die hohe Wertschätzung seitens Kolleg*innen und Vorgesetzten.



Auch die 19-jährige **PETRA MALVIC** stammt aus Kroatien – aus der Stadt Bjelovar nahe Zagreb – und lebt erst seit Kurzem in Österreich. Sie ist ausgebildete Physiotherapeutin. Seit November 2022 verstärkt sie tatkräftig und stets gutgelaunt das Housekeeping-Team. Petra lernt eifrig die deutsche Sprache und fühlt sich in St. Virgil sehr wohl.



BABY NEWS

CLAUDIA SCHMID aus der Reservierung ist erneut Mama geworden und begrüßt den kleinen Johannes in ihrer Familie.

Wirtschaftsdirektor **REINHARD WEINMÜLLER** freut sich über sein fünftes Enkelkind Manuel. Wir gratulieren herzlich zur Geburt und wünschen den Familien alles Gute!

ANZEIGE

**HERR
—
WER
—
NER**
RÖSTEREI
www.herr-werner.com

Biokaffee zuhause
genießen ...

EIN NEUES ZUHAUSE FÜR IHREN FLÜGEL – WIE WÄRE ES MIT ST. VIRGIL?

Die Wohnsituation ändert sich, ein Flügel wird nicht mehr gespielt oder durch einen noch besseren ersetzt, ein Haus wird verkauft oder ein großer Umzug steht bevor – Gründe gibt es viele, warum ein Flügel ein neues Zuhause suchen könnte.

Der Flügel im Bild kam auf ähnliche Weise zu uns. Jetzt entspricht er nicht mehr den Anforderungen unserer Nutzer*innen. Das sind Musikerinnen und Musiker bei Musikveranstaltungen, Chorreisen, Konzerten und musikalischen Programmen bei Festakten, Tagungseröffnungen oder Preisverleihungen.

Falls Sie nach einer Lösung für IHR „gutes, gebrauchtes Stück“ suchen, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter:
T: +43 (0)662 65901-517
E: reinhard.weinmueller@virgil.at





UNTER SONNEN-STROM



Wie gut, dass Architekt W. Holzbauer St. Virgil mit Flachdächern ausgestattet hat. Was viele Jahrzehnte eine bauliche Herausforderung mit undichten Stellen war, wird in Zeiten des Klimawandels zur großen Chance. St. Virgil nützt sie intensiv.

Die drei großen Flachdächer von St. Virgil sind nun komplett mit Photovoltaikpanelen ausgestattet. Die gesamte Anlage ist auf knapp 100 kWp ausgelegt und aus der Vogelperspektive doch recht beeindruckend.

Seit Beginn dieses Jahres liefert die Sonne regelmäßig Strom, der größtenteils direkt verbraucht wird. In einem

durchschnittlichen Jahr werden wir um die 80.000 kWh „ernten“, was einem Anteil von etwa 17 % des gesamten Stromverbrauches von St. Virgil entspricht. Hoffentlich liegen nach einem verregneten Frühjahr 2023 noch viele Sonnenstunden vor uns.

Durch mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziertem Ökostrom wird der restliche Bedarf gedeckt. Damit ist ein weiterer Schritt gesetzt, die Entstehung von CO₂ zu reduzieren und die Dezentralisierung von Energiegewinnung zu fördern. Auch die Kosten werden geringer.

„Wir freuen uns, dass solche Investitionen vom Land Salzburg und der Erzdiözese Salzburg gefördert werden. Ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand und unserer Trägerin hätten wir manche Großprojekte nicht umsetzen können.

Auch in Sachen E-Mobilität konnte dadurch ein Service für Gäste und Anrainer geschaffen werden. Wir können so mit gutem Gewissen vier Ladepunkte für Elektrofahrzeuge zur Verfügung stellen.

St. Virgil handelt seit 30 Jahren im Sinne der christlichen Schöpfungsverantwortung sehr engagiert im Bereich Nachhaltigkeit und Gemeinwohl.“

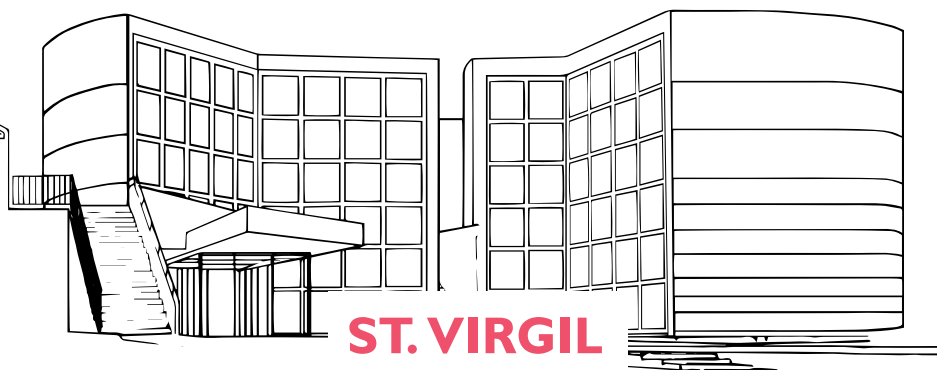
„ Wir freuen uns, dass solche Investitionen vom Land Salzburg und der Erzdiözese Salzburg gefördert werden. Ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand und unserer Trägerin hätten wir manche Großprojekte nicht umsetzen können. “



**AUF VIELE
SONNEN-
STUNDEN**



Reinhard Weinmüller ist Wirtschaftsdirektor und Verantwortlicher für das Umweltmanagement (EMAS) und die Gemeinwohlbilanz von St. Virgil Salzburg



Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Als Hotel ein Andersort: St. Virgil liegt mitten in der Natur – in der Nähe der Salzburger Hausberge und doch ganz nah am Weltkulturerbe Salzburger Altstadt. Ein Thema des Hauses ist die Reduktion auf das Wesentliche: St. Virgil wurde ursprünglich nicht als Hotel gebaut. Das Interesse an einem Seminar, die Teilnahme an einer Tagung, das Programm einer Kulturreise – kurz gesagt der Inhalt – ist es, wofür Menschen ein Zimmer bei uns buchen. Ein kostenloser, großer Auto- bzw. Busparkplatz direkt beim Haus ermöglicht eine Entdeckung der Umgebung zu Fuß, per Rad oder mit dem Bus. Für sportlich Interessierte stehen hochwertige E-Bikes gegen Gebühr zur Verfügung, die bei der Buchung mitbestellt werden können (Achtung: begrenzte Stückzahl).

Wenn Sie in einer Gruppe unterwegs sind: Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festivalreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund – etwa im Advent oder zum Jahreswechsel – haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen,

verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land, machen diese Reisen zu etwas Besonderem.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind: Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt.

Wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind: Radfahrer*innen sind in St. Virgil willkommene Gäste! Wir bieten unseren sportlichen Besucher*innen viele Annehmlichkeiten kostenlos an, beispielsweise finden Sie überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten direkt vor dem Haus, einen Trockenraum für Fahrradkleidung, eine versperrbare Garage sowie einen Gratisparkplatz für Ihr Auto für die Dauer der Radtour. Informationen über nahe gelegene Radwege und lokale Radkarten erhalten Sie an unserer Rezeption.

Wir haben ein Herz für Alleinreisende: St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzel- und Doppelzimmer gleich.

ALLES ZU IHRER ANREISE UND IHREM AUFENTHALT FINDEN SIE IN UNSERER NEUEN APP



WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW
E: ✉ @VIRGIL.AT

Direktor



Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl
☎ DW 514
✉ franz.gmainer-pranzl

Marketing & PR



Natalie Zettl
☎ DW 533
✉ natalie.zettl

Buchhaltung



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Andrea Lehner-Hagwood
☎ DW 532
✉ andrea.lehner-hagwood



Barbara Resch
☎ DW 534
✉ barbara.resch



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
✉ isolde.schauer-prenninger

Abteilungsleiter*innen



Veranstaltungsbüro
Laura Burrello
☎ DW 511
✉ laura.burrello



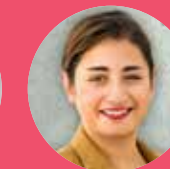
Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



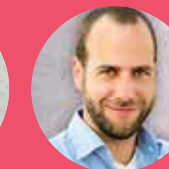
Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Küche
Mohammad Mohammad
☎ DW 541
✉ mohammad.mohammad



Rezeption
Marie Pazmann
☎ DW 503
✉ marie.pazmann



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

VERANSTALTUNGSBÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen
aus dem Bereich **Virgil bildung**



Ulrike Klinger
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Reservierung

Buchung von Seminar- und
Tagungsräumen, Hotelzimmern,
Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburg-Aufenthalten
mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg **Chefredaktion:** Jakob Reichenberger **Redaktionsteam:** Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann, Natalie Zettl, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at **Grafisches Konzept:** G.A. Service GmbH, ga-service.at **Druck:** Samson Druck GmbH, St. Margarethen, www.samsondruck.at **Papier:** Amber Graphic, FSC®-zertifiziert **Fotos:** Nicht mit einem Foto credit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat **Grundlegende Richtung des Druckwerkes:** Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 27.000).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.

St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESSE SALZBURG



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume für bis zu 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering